

STARTUP

EIN MAGAZIN DER HANDELSZEITUNG

www.top100startups.swiss



SWISS
STARTUPS

September 2022



Das Gewinnerteam:
Lars Mangelsdorf,
Thomas Inhelder
und Melanie Gabriel
von Yokoy.

22
23

TOP 100

DIE BESTEN SCHWEIZER JUNGUNTERNEHMEN



Denken Sie hier an eine Lederjacke?

Warum nicht.

Apfelschalen lassen sich schon heute zu lederähnlichem Material verarbeiten. Unternehmer:innen denken weiter. Und wir gehen mit.

credit-suisse.com/unternehmer

Credit Suisse
fördert
Unternehmertum

CREDIT SUISSE 

IMPRESSUM

Das Magazin «Startup» ist eine Beilage der «Handelszeitung»

TOP 100 Startups

Konzept: Venturelab AG,
Wiesenstrasse 10A, 8952 Schlieren
info@venturelab.swiss
www.venturelab.swiss
Realisation: Venturelab, Schlieren;
JNB Journalistenbüro, Luzern
Redaktion: Jost Dubacher,
Dominik Hertach, Fabienne Roos

Redaktion «Handelszeitung»

Chefredaktoren: Stefan Barmettler,
Markus Diem Meier
Projektleitung: Florian Fels
Art Direction: Wernie Baumeler
Infografik: Daniel Karrer
Fotos: Boris Müller für «Startup»
Korrektorat: Simone Abegg
(Leitung), Sandra Bolliger, Sonja
Brunschwiler, Carsten Stütz

Adresse Redaktion

Handelszeitung, Flurstrasse 55,
Postfach, 8021 Zürich
Telefon: 058 269 22 80
redaktion@handelszeitung.ch
www.handelszeitung.ch
Leitung Wirtschaftsmedien:
Michael Moersch
Produkt-Marketing:
Nicole Marquez

Adresse Verlag

Handelszeitung
Ringier Axel Springer Schweiz AG,
Flurstrasse 55, Postfach,
8021 Zürich
Telefon: 058 269 22 20
verlag@handelszeitung.ch

Vermarktung

Ringier Advertising
Telefon: 058 909 99 62
saleservices@ringier.ch
Anzeigenpreise und AGB:
www.ringier-advertising.ch

Kundenservice-Portal

shop.handelszeitung.ch/kunden-
service
Telefon: 058 269 25 05
Einzelverkaufspreis CHF 8.00
ISBN: 978-3-9524325-3-2

Druck Swissprinters AG, Zofingen

Herausgeberin

Ringier Axel Springer Schweiz AG

Am 8. September 2022 der
«Handelszeitung» Nr. 36 beigelegt



KRISEN ALS CHANCEN NUTZEN!

Die Corona-Krise hat einen Digitalisierungsschub gebracht, der für viele agile und findige Jungunternehmen Rückenwind bedeutete. Kaum glauben wir, diese Krise hinter uns zu haben, finden wir uns in verschiedenen anderen gleichzeitig wieder und die Welt scheint aus den Fugen zu geraten: Krieg, Lieferketten, Inflation, Euro, Taiwan etc...

Auch der Appetit von Venture Capital hat sich global merklich abgekühlt. In der Schweiz sind im ersten Halbjahr zwar noch rekordhohe 2,6 Milliarden Franken an Risikokapital in Startups geflossen – davon 600 Millionen allein in den TOP-100-Alumnus Climeworks. Dieser Peak darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Finanzierungsumfeld für Startups auch hierzulande anspruchsvoller wird.

Die Geschichte lehrt uns, dass gerade in Krisenzeiten oft besonders erfolgreiche Firmen ihren Ursprung haben. Und entsprechend bieten sich mutigen Investoren jetzt hervorragende Chancen, sich bei stark innovativen und erfolgversprechenden Jungunternehmen zu engagieren. Eine vertiefte Analyse der vorliegenden TOP 100 Swiss Startups lohnt sich auf jeden Fall.

Beat Schillig, Founder & President IFJ Institut für Jungunternehmen & Venturelab



FÜHREND BLEIBEN BEI INNOVATIONEN

Die Schweizer Startup-Szene ist resilient. Das hat sie bereits in der Corona-Krise bewiesen. Dass nun wieder Ängste vor einer Rezession und von zurückhaltenden Investorinnen und Investoren herumspuken, sollte niemanden entmutigen. Es wurde inzwischen von allen relevanten Playern erkannt, dass die Schweiz im Wettbewerb um Startup-Finanzierungen stark bleiben muss und dass die Investition in die Neo-Unternehmerinnen und -Unternehmer des Landes zwingend ist, sofern wir wettbewerbsfähig und beim Thema Innovation führend bleiben wollen. Die grossen, disruptiven Ideen wachsen nun eben oftmals in einem jungen und motivierten Team und nicht nur in verwinkelten Corporate-Strukturen. Nun gilt es, diese Dynamik in den nächsten Monaten zu stützen. Vonseiten der Investoren, der Politik und der grossen Unternehmen. Die Firmen, die es in das Ranking der TOP 100 geschafft haben, sind die Garantie dafür, dass die Schweiz auch morgen führend ist. Wir sollten diese Garanten – auch des Wohlstands – fördern.

Stefan Mair, Moderator «Handelszeitung»-Startup-Podcast «Upbeat»

Go from Funding Series A, B, C... To SIX.

Fire up your growth
ambitions with
a Sparks listing.

Discover why Sparks is the ideal new stock exchange
for SMEs in Switzerland:



SIX

SIX Swiss Exchange
Swiss-made. World-class.



TOP 100 STARTUPS

007

Der Award: Alles über das Konzept und die verschiedenen Rankings

008

Die Top 10: Die Besten in Wort und Bild.

030

Die Ränge 11 bis 100: 90 Startups im Kurzportrait ergänzt mit den Branchenrankings und dem Public Voting.

060

Die Jury: Die 100 Experten, welche die Startups nominierten und bewerteten.

INVESTMENTS

062

Der Insider: Patrick Aebischer über seine Erfahrungen als Forscher, Gründer, Investor und ehemaliger Präsident der EPFL.

066

Der Investor Summit: Finanzzahlen, Bilder, Hintergründe und Testimonials.

070

Die Exits: News zu IPOs und Übernahmen.

SCALE-UPS

072

Die Reportage: Ein Gründer, ein Wirtschaftsförderer und eine Investorin über die Bedeutung der Scale-ups für den Standort Schweiz.

078

Die Infographik: Wie Schweizer Scale-ups mit ihren Technologien unser Leben verändern.

080

Die Jury: 25 Experten für schnell wachsende Jungfirmen.



**Innosuisse gratuliert den
TOP 100 Schweizer Start-ups.
Wir freuen uns, viele
von ihnen auf ihrem Weg
zu begleiten.**

Mit Coachings, Trainings oder der
Teilnahme an Internationalisierungscamps
und internationalen Messen.

www.innosuisse.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Innosuisse – Schweizerische Agentur
für Innovationsförderung**

DYNAMISCHES ÖKOSYSTEM

Die Schweizer Startups sind mehr als ein Segment der Unternehmenspopulation. Rund um die TOP 100 Schweizer Startups hat sich eine Szene entwickelt, die für Kreativität, Unternehmertum und Innovationskraft steht.

Beat Schillig und Jordi Montserrat hatten im Jahr 2011 eine Vision: Ein Ranking zu schaffen, das die besten Schweizer Startups feiert.

Unter der Leitung von Programmdirektor Stefan Steiner hat sich die Preisverleihung zu einem Benchmark in der Schweiz entwickelt: Was einst ein abendlicher Event war, umfasst heute eine ganze Reihe von Aktivitäten rund um die TOP 100 Swiss Startups. Die Marke „TOP 100 Swiss Startup“ lädt die vielversprechendsten Schweizer Startup-CEOs, Führungskräfte von etablierten Unternehmen, Investoren und Journalisten ein, um Einblicke in die neuesten bewährten Konzepte zu erhalten, Netzwerke zu stärken und neue Geschäftsbeziehungen zu knüpfen.

Am Investor Summit pitchten handverlesene TOP 100 Startups auf der Suche nach einer Finanzierung vor ausgewählten Schweizer und internationalen Investoren. In Zusammenarbeit mit den TOP 100 Partnern bringen regionale Pitch- und Satelliten-Events Startups, Investoren und Unternehmen das ganze Jahr über zusammen. Das TOP 100 Swiss Startup Magazine berichtet über all diese Veranstaltungen und Neuig-



Pioniere der Schweizer Startup-Szene: Beat Schillig (o.l.), Jordi Montserrat (o.r.) und Stefan Steiner.

keiten mit redaktionellen Inhalten in fünf Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Chinesisch und Japanisch.

Die 512 Schweizer Deeptech-Startups, die in den letzten 12 Jahren im TOP 100 Ranking vertreten waren, haben 16'149 Arbeitsplätze geschaffen und 11,1 Milliarden CHF eingenommen. 71 Exits und acht IPOs runden die Leistungen dieser Innovatorinnen und Innovatoren ab.

► STARTUP-RANKING

Das TOP 100 Swiss Startup Award Ranking zeigt die 100 Schweizer Startups mit dem grössten Potenzial. Hundert Startup-Experten - bekannte Namen im Ökosystem - nominieren jeweils 10 Startups, die nicht älter als fünf Jahre sind, und vergeben 10 Punkte für den ersten Platz und einen Punkt für Platz 10. Die Unternehmen mit den meisten Punkten schaffen es in das TOP 100 Startup Ranking.

top100startups.swiss/top100startups

► SCALE-UP-RANKING

Das TOP 100 Swiss Scale-up Ranking umfasst Unternehmen, die bis zu 10 Jahre alt sind, das grösste Potenzial aufweisen und die zukünftigen Schweizer Einhörner darstellen. Eine Wachstumsjury aus 25 Investoren wählt die TOP 100 Swiss Scale-ups aus: Jedes Jurymitglied benennt fünf Scale-ups und vergibt analog zum TOP 100 Ranking Punkte. Die Unternehmen mit den meisten Punkten schaffen es in das TOP 100 Scale-up Ranking.













top100startups.swiss/top100scaleups

► PUBLIC VOTING

Das TOP 100 Public Voting läuft parallel zu den Fachjury-Rankings und hebt 10 herausragende Schweizer Startups in ihren Branchen hervor. Teilnahmeberechtigt sind alle Startups, die nicht älter als fünf Jahre sind und auf startup.ch gelistet sind. Jede Person mit einem LinkedIn-Profil hat eine Stimme, und die Unternehmen mit den meisten Stimmen gewinnen in ihrer jeweiligen Branche.

top100startups.swiss/publicvoting

HALL OF FAME: ERFOLGREICHE TOP 100 STARTUPS SEIT 2011

 <p>Aleva Neurotherapeutics Medtech: Tiefenhirnstimulation durch Neuromodulation Investiertes Kapital: > CHF 60 M</p>	 <p>Bcomp Cleantech: Nachhaltige Leichtbaulösungen Investiertes Kapital: > CHF 35 M</p>	 <p>Climeworks Cleantech: CO₂-Abscheidung aus der Luft Investiertes Kapital: > CHF 730 M</p>	 <p>Doodle ICT: Digitale Terminplanung 2014 von Tamedia übernommen</p>
 <p>GetYourGuide ICT: Buchungsplattform für Aktivitäten Investiertes Kapital: > CHF 810 M</p>	 <p>Insphero Biotech: 3D-Zellkulturen für die Arzneimittelforschung Investiertes Kapital: CHF 35 M</p>	 <p>Kandou Bus Engineering: Energieeffiziente Datenübertragung Investiertes Kapital: > CHF 200 M</p>	 <p>MindMaze Medtech: Universelle Plattform für die Gesundheit des Gehirns Investiertes Kapital: > CHF 220 M</p>
 <p>On Engineering: Entwicklung von Laufschuhen IPO 2021</p>	 <p>Optotune Engineering: Entwicklung von dynamischen Linsen Funding: undisclosed</p>	 <p>Scandit ICT: Datenerfassung mit Computer Vision Software Investiertes Kapital: > CHF 260 M</p>	 <p>SOPHiA GENETICS Biotech: Software für die datengetriebene Medizin IPO 2021</p>

AUF DER ÜBERHOLSPUR

Spesen- und Ausgabenmanagement für mittlere und grosse Unternehmen: Die Plattform von **Yokoy** wird mittlerweile von mehr als 500 Kunden genutzt. *von Fabienne Roos*

Der Zürcher Hauptsitz von Yokoy liegt gleich neben dem lebendigen Toni-Areal. Davon ist im Grossraumbüro im Swisscom-Gebäude jedoch nichts zu spüren: Es herrscht ruhige Konzentriertheit. Für den Koffeinkick steht eine echte Barista-Kaffeemaschine im Eingangsbereich. «Praktisch alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Barista-Kurs gemacht», erzählt Mitgründer und CEO Philippe Sahl.

Doch es wird eng und enger um die Kaffeemaschinen: Per Anfang Jahr hatte Yokoy 120 Personen auf der Lohnliste. Nur ein halbes Jahr später zählt das Fintech-Startup bereits mehr als 200 Mitarbeitende an den Standorten Zürich, München, Wien und Amsterdam.

Yokoy positioniert sich als SaaS-Dienstleister für das betriebliche Ausgabenmanagement. Unterdessen umfasst das Angebot der Zürcher auch Bezahlkarten für Mitarbeitende oder die Verarbeitung von Lieferantenrechnungen. Gestartet sind Philippe Sahl, Devis Lussi, Lars Mangelsdorf, Melanie Gabriel und Thomas Inhelder aber mit dem Ziel, das betriebliche Spesenmanagement zu vereinfachen.

Die Mitarbeitenden fotografieren die anfallenden Belege und laden diese auf die

VIER FRAGEN AN PHILIPPE SAHLI

Klima, Corona und Ukraine: Wo informieren Sie sich über das Weltgeschehen? Ich informiere mich vorwiegend in lokalen Medien wie der NZZ sowie auf internationalen Business- und Finanzportalen wie CNBC, «Wall Street Journal» und «Financial Times».

Was tun Sie privat für den Klimaschutz? Grundsätzlich nutze ich öffentliche Verkehrsmittel, um mich fortzubewegen. Natürlich ist das nicht immer möglich, weshalb ich seit einiger Zeit im Besitz eines Elektroautos bin.

Wo bezahlen Sie noch bar? Bargeld gehört für mich der Vergangenheit an. Ich bezahle ausschliesslich mit der Karte.

Wie entspannen Sie sich? Ich kann am besten zur Ruhe kommen, wenn ich in meinen Alltag ganz bewusst Pausen einbaue.

Yokoy-Plattform hoch, wo alle relevanten Infos wie der Standort des Ladens oder Lokals, dessen Mehrwertsteuernummer, die benutzte Währung, die Höhe des Trinkgeldes und das Rechnungstotal ausgelesen werden. Auch die weiteren Schritte sind automa-

tisiert: von der Verbuchung im ERP-System bis zur Rückforderung von Vorsteuern beim Finanzamt.

Das weltweite Alleinstellungsmerkmal von Yokoy sind die Algorithmen aus dem eigenen KI-Labor. Sie werden von den Menschen nur noch angeleitet. Die Algorithmen merken sich, welche Belege sie korrekt erfasst haben, und ziehen daraus Schlüsse für künftige Operationen. Expertinnen und Experten sprechen von einem «closed loop».

Mittlerweile vertrauen mehr als 500 mittlere und grosse Unternehmen auf die Lösung von Yokoy – darunter der Schienenfahrzeugbauer Stadler Rail oder der Logistikkonzern Planzer. Sie beschäftigen Mitarbeitende in der ganzen Welt, die vor Ort Belege einlesen. Die Yokoy-Kundschaft bearbeitet nur noch 10 bis 20 Prozent ihrer Mitarbeiterbelege von Hand. Lediglich wenn das System Auffälligkeiten registriert, sind die Mitarbeitenden der Finanzabteilung gefragt. «Während der Pandemie», erzählt Sahl, «sind zum Beispiel in vielen Unternehmen die Rechnungen für Zoom-Lizenzen in die Höhe geschossen.»

Hoch waren auch die Beträge, welche Yokoy in den letzten beiden Finanzierungsrunden einsammeln konnte. Bei der Serie A-Runde 2021 liessen die Investoren 26 Millionen Dollar springen. Bei der nur gerade fünf Monate später abgeschlossenen Serie B-Runde kamen unter dem Lead von Sequoia Capital nochmals 80 Millionen Dollar hinzu. Sahl erwartet weiterhin ein jährliches Wachstum in der Grössenordnung von 400 Prozent.

Es sei extrem viel passiert in den letzten Monaten, sagt der Dreissigjährige. Im Frühling 2020 trat er mit seinen Co-Gründern in der Sendung «Höhle der Löwen Schweiz» auf: «Damals suchten wir noch Risikokapital im mittleren sechsstelligen Bereich.» ■

Sie führen eine Firma mit
Niederlassungen in Zürich,
München, Wien und Amsterdam:
(v. l. n. r.) Lars Mangelsdorf,
Melanie Gabriel, Thomas
Inhelder und Philippe Sahli.



1.

DIE PROTEIN- RAKETE AUS KEMPTTHAL

Planted Foods hat mit seinem pflanzenbasierten «Fleisch» den Nerv der Zeit getroffen und expandiert schnell. *von Domink Hertach*

Planted tischt auf – und räumt ab: Das im zürcherischen Kemptthal produzierte Vegi-Fleisch landet auf immer mehr Tellern und ist im Schweizer Detailhandel inzwischen Marktleader. «Im alternativen Proteinbereich sind wir das am schnellsten wachsende Unternehmen Europas», sagt Mitgründer Pascal Bieri.

In den Räumen der ehemaligen Maggi-Fabrik herrscht Aufbruchstimmung. Mitarbeitende tauchen Spiesse in Marinade für den Detailhandel, im ersten Stock tüfteln Technikerinnen im Labor an neuen Texturen, in der Küche nebenan werden die Ergebnisse dem Praxistest unterzogen, im Planted-Hiltl-Bistro treffen sich Mitarbeitende in Wohnzimmeratmosphäre zum Austausch, im Nebenhause rattern Pressluftschlämmer für die nächste Planted-Erweiterung.

Das Herzstück des Unternehmens ist ein in die historische Fabrikhalle eingebautes Gewächshaus. Darin kann die Hygiene im Produktionsprozess gewährleistet werden, «aber es passt auch symbolisch zu uns, schliesslich «pflanzen» wir Fleisch», sagt Bieri. Im Glashaus produziert das Startup aus Fasern und pflanzlichen Proteinen von Erbsen, Hafer oder Sonnenblumen, gemischt mit Wasser und Rapsöl das Grundprodukt für alle Planted-Linien wie «Pulled Pork», «Chicken», «Kebab» oder auch «Schnitzel».

Das 2019 von Pascal Bieri, Lukas Böni, Christoph Jenny und Eric Stirnemann ge-

VIER FRAGEN AN PASCAL BIERI

Klima, Corona und Ukraine: Wo informieren Sie sich über das Weltgeschehen? Vor allem online in etablierten/traditionellen Medien.

Was tun Sie privat für den Klimaschutz? Generell versuche ich von Ernährung, Wohnen/Heizen über private Fortbewegungsmittel viel, um meinen Fussabdruck auf dem Planeten zu minimieren.

Wo bezahlen Sie noch bar? Seit Corona wirklich fast nirgends mehr. Auf Reisen, gerade in Deutschland, scheint sich die Unmode Bargeld-für-alles-Mögliche allerdings noch etwas länger zu halten.

Wie entspannen Sie sich? Rennen durch den Wald im Käferberg, aber auch in einem Restaurant oder einer Bar an einem entspannten Abend mit Freunden.

gründete ETH-Spin-off schafft es, einen Fleischersatz herzustellen, der in seiner Faserrigkeit und im Biss dem tierischen Fleisch ebenbürtig ist, aber weitaus ökologischer: die Planted-Produkte verbrauchen nur die Hälfte des Wassers und reduzieren den CO₂-Ausstoss gegenüber dem tierischen Fleisch um zwei Drittel. Aktuell tüftelt das Forschungsteam von Planted daran, das pflanzenbasierte

Fleisch mit Fermentation noch saftiger, schmackhafter und in grösseren Stücken zu produzieren.

Via Online-Shop ist Planted inzwischen in ganz Europa erhältlich. In Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien und Grossbritannien ist das Startup zudem mit eigenen Teams und Retail- und Gastro-Partnern präsent. Ziel von Planted ist, pflanzliches Fleisch als alltägliche Alternative zum tierischen Pendant zu etablieren. Etwa auch in Fussballstadien: Während sie in Deutschland bereits die Spielerkantinen von etlichen Bundesligisten belieferten, erhielten die Fans im Stadion nach wie vor nur einen tierischen Kebab. Das soll sich ändern: «Pflanzliche Alternativen sollen selbstverständlich und besser zugänglich werden», sagt Bieri.

Um die Kapazität weiter zu erhöhen, näher bei den europäischen Kundinnen und Kunden zu produzieren, aber auch, um die zolltechnischen Benachteiligungen auszumerzen, ist die Eröffnung einer zweiten Produktionsstätte im nahen Ausland geplant. Das kommt nicht von ungefähr: Westeuropa ist für pflanzenbasiertes Fleisch der weltweit wichtigste Markt: Laut einer Studie des Good Food Institute ist der Umsatz mit alternativen Proteinen in Westeuropa 2021 gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro gestiegen und damit deutlich höher als in den USA mit 1,9 Milliarden.

Das Wachstum wird sich weiter beschleunigen: Gemäss dem International Panel of Experts on Sustainable Food Systems soll der Markt für alternative Proteine bis 2025 weltweit sogar auf 28 Milliarden US-Dollar anschwellen. Das ruft die grossen Fleischmultis auf den Plan, die in den USA oder Europa gleich reihenweise Startups für Vegi-Fleisch aufkaufen. Auch bei Planted stehen Interessierte auf der Matte, doch Pascal Bieri winkt ab: «Ein Verkauf ist nicht unser Ziel, wir wollen Veränderung bewirken.»

Er und seine Mitgründer wollten «einen Impact auf den Planeten haben und die Leute mit einem guten Produkt überzeugen». Diese Vision trügen auch die Investoren mit – unter ihnen illustre Namen wie Stephan Schmidheiny, Philippe Gaydoul oder Yann Sommer –, zumal ja auch wirtschaftlich gesehen kein Verkaufsdruck besteht: Planted wächst rasant und die Bruttomarge stimmt. «Wir haben noch kein einziges Kilogramm Planted mit Verlust verkauft», sagt Bieri. Oder anders gesagt: Die Proteinrakete aus Kemptthal fliegt mit eigener Kraft. ■

Planted Foods, Kemptthal ZH | Branche: Foodtech | Gründung: 2019 | Mitarbeitende: >170 | www.eatplanted.com

MAKE PEAS NOT WAR!



2.

Aus Erbsen, Hafer und Sonnenblumen machen sie Kebab und Schnitzel: Das Planted Foods-Team (v. l. n. r.) Pascal Bieri, Judith Wemmer und Lukas Boeni

VON GRÜNDERN FÜR GRÜNDER

2500 Startups in 42 Ländern bewirtschaften ihr Aktienbuch auf der Plattform von **Ledgy**.
von Jost Dubacher

Die Zeit in der transsibirischen Eisenbahn von Wladiwostok nach Moskau kann lang werden. Irgendwann auf ihrer wochenlangen Reise zur Feier des Bachelor-Abschlusses in Physik begannen Yoko Spirig, Ben Brandt und Timo Horstschäfer deshalb, Startup-Bücher zu lesen – unter anderem «Lean Startup» von Eric Ries.

Zurück in Zürich machten sich die drei daran, ihr frisches Wissen umzusetzen. Die erste Businessidee ging in Richtung IT-Security. «Wir hatten sie während unseres ganzen Master-Studiums verfolgt», erzählt Yoko Spirig, die heutige CEO von Ledgy.

Parallel dazu knüpften sie über die – unterdessen eingestellte – Plattform Cofoundme Kontakte mit den Doodle-Gründern Paul Sevinç und Myke Näf. Einmal brachten die beiden Mentoren das Thema «Aktienbuch bei Startups» aufs Tapet. Namentlich in der Scale-up-Phase kann das Nachführen der Anteil-

VIER FRAGEN AN YOKO SPIRIG

Klima, Corona und Ukraine: Wo informieren Sie sich über das

Weltgeschehen? Ich lese kaum Zeitungen. Das Wichtige lerne ich via Freunde und Familie. Für Tech-News benutze ich Twitter.

Was tun Sie privat für den Klimaschutz? Möglichst oft vegan essen, möglichst wenig fliegen.

Wo bezahlen Sie noch bar? Das letzte Mal war für ein Schliessfach im Schwimmbad.

Wie entspannen Sie sich? Beim Joggen draussen.

eigniger zu einem mühseligen Prozess werden. Denn das Aktionariat befindet sich im ständigen Wandel: Neben neuen Investoren stossen Mitarbeitende dazu, die das Unternehmen mit Beteiligungsprogrammen an sich bindet.

Eine kleine Marktrecherche im Bekann- tenkreis von Sevinç und Näf brachte das Team um Yoko Spirig mit Peter Kaeser, dem Co-Gründer von VIU, zusammen. Er kam mit einem Stapel Excel-Ausdrücken zum ersten Treffen mit den Ledgy-Gründern und sprach von einem Albtraum. «Das», erinnert sich Spirig, «war unser Aha-Erlebnis.»

Getreu dem Lean-Startup-Ansatz von Eric Ries bauten die drei Physiker ein Minimum Viable Product eines digitalen Aktienregisters. Anschliessend gingen sie mit Early Adopters wie dem Finanzchef von VIU durch die Experimentierphase.

Der kommerzielle Launch erfolgte Anfang 2020. Der Erfolg stellte sich schnell ein. Heute zählt Ledgy 2500 Kunden in 42 Ländern. Die Hauptmärkte sind Grossbritannien, Frankreich, Skandinavien sowie der ganze deutschsprachige Raum. Eine Series-A-Finanzierungsrunde im September 2021, bei der sich auch der weltweit renommierteste Risikokapitalinvestor, Sequoia, beteiligte, brachte 10 Millionen Dollar ein. Die Vorbereitungen auf den Start in den USA laufen.

Die SaaS-Plattform von Ledgy offeriert den Firmenkunden eine Art Excel-Tabelle mit Nutzerschnittstelle. Die Finanzchefs haben die Möglichkeit, ihren Aktionären beziehungsweise deren Treuhändern und Anwältinnen Berechtigungen zuzuteilen und sie im Aktienbuch selbstständig Transaktionen – zum Beispiel Übertragungen – vornehmen zu lassen. «Bis auf die notarielle Beglaubigung, die zum Beispiel für eine Kapitalerhöhung nötig ist», so Yoko Spirig, «sind alle Prozesse digitalisiert.»

Zu diesem Basisangebot kommen länderspezifische Features. In Grossbritannien beispielsweise ist die Höhe einer Mitarbeitendenbeteiligung limitiert. Die britische Version von Ledgy kennt diese Regel und warnt die Nutzenden, wenn sie sie verletzen.

Yoko Spirig bezeichnet sich und ihre beiden Mitgründer als «Quereinsteiger». Am Departement für Physik sei die Gründermentalität weniger ausgeprägt als etwa bei den Maschinenbauern oder Softwareingenieuren.

Doch unterdessen sind die drei Physiker voll angekommen. Der Firmensitz liegt im Kreis 5, einem Hotspot des Zürcher Startup-Ökosystems. Im gleichen Bürogebäude befinden sich die Scale-ups Skribble, Beekeeper und On Running. «Einer der drei Nachbarn zählt zu unseren Kunden», sagt Yoko Spirig. Welcher es ist, darf sie nicht sagen. ■

Ledgy, Zürich | Branche: Fintech | Gründung: 2017 | Mitarbeitende: 58 | www.ledgy.ch



3.

Auch Sequoia, die renommierteste Risikokapitalgesellschaft der Welt, glaubt an die Wachstumsperspektiven von Ledgy. Geplant haben den Baum die drei Physiker (v. l. n. r.) Ben Brandt, Yoko Spirig und Timo Horstschäfer.

Einfach mehr
Schweiz



Die Internetendung .swiss – Image Boost für Schweizer Startups

Die Internetendung .swiss attestiert die Schweizer Herkunft:



personalized skin

www.cutiss.swiss



www.keto.swiss



www.kln.swiss



www.myo.swiss



www.aot.swiss



www.wedo.swiss



«Origin Approved» of Switzerland

www.dot.swiss



Eben noch eine neue Kundin gewonnen,




jetzt kurz bei der MWST angemeldet.

Jetzt gratis registrieren!

Der Online-Schalter für Unternehmen
EasyGov.swiss

easygov

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

DIE HAUT-MACHER

Das Biotech-Startup **CUTISS** vermehrt Hautzellen und ermöglicht Menschen mit grossflächigen Verbrennungen oder Hautverletzungen eine zeitnahe Transplantation.
von Fabienne Roos

Von einer winzigen Hautbiopsie einer Patientin zu einem handtellergrossen Hautstück: Mit dem biotechnologischen Verfahren von Cutiss dauert das gerade mal einen Monat. Vor allem für Menschen mit grossflächigen Verbrennungen oder Hautverletzungen sind personalisierte, im Labor gezüchtete Hauttransplantate, für die Behandlung zentral. Denn in solchen Fällen fehlt den Patientinnen und Patienten unversehrte Haut, die für eine Transplantation zur Verfügung stehen würde.

Positive Auswirkungen haben die personalisierten Hautstücke auch auf die Lebensqualität nach der Transplantation: Heute wird die oberste Schicht der Haut verpflanzt, welche nur einen Rest der inneren Schicht enthält. Doch erst die innere Schicht reguliert das Vernarben. Das führt dazu, dass Patientinnen und Patienten aufgrund der Narben häufig in ihren täglichen Aktivitäten – und besonders bei Kindern und Jugendlichen auch im Wachstum – eingeschränkt sind. «Unser Prozess verspricht eine minimierte Narbenbildung nach der Transplantation», erklärt Mitgründerin und CEO Daniela Marino.

Nach fünf Jahren im Wyss Zurich Translational Center hat das Biotech-Startup das Nest verlassen und seine erste eigene Pro-



Sie lassen Tausende von Verbrennungsopfern hoffen: (v.l.n.r.) Kathi Mujynya Ludunge, Daniela Marino, Vincent Ronfard und Fabienne Hartmann-Fritsch.

duktionsstätte im Bio-Technopark in Schlieren bezogen. «Jetzt können wir Cutiss Richtung Markt manövrieren», so Daniela Marino. Das Produkt Denovoskin wird aktuell in mehreren Ländern und in Zürich klinisch auf seine Wirksamkeit getestet. Erste Resultate stimmen Marino zuversichtlich

und sie ergänzt: «Soeben wurde uns ein weiteres Patent für Europa erteilt.»

Dereinst soll die Hautproduktion auf den Maschinen von Cutiss vollautomatisch laufen. So würde die dezentrale Hautzellenproduktion möglich. «Aktuell planen wir eine Finanzierungsrunde für die Weiterentwicklung unserer Maschinen und unseres Produkts Denovoskin», sagt Marino. Und dann steht noch die Expansion nach Frankreich an: Die Eröffnung eines Labors im Technopark Sophia Antipolis bei Antibes ist für dieses Jahr geplant. ■

Cutiss, Schlieren ZH | Branche: Biotech | Gründung: 2017 | Mitarbeitende: 40 | www.cutiss.swiss



Kellerhals
Carrard

Listen to
your 

#startupdesk

GENIALE EFFEKTE

Technologiefirmen in Asien und Europa sind begeistert: Die Innovation des Lausanner Startups **Creal** steht vor dem Markteintritt.
von Fabienne Roos

Der Einsatz von Augmented und Virtual Reality wird für immer mehr Branchen ein valables Tool für eine Vielzahl von Aufgaben: von der Planung von Bauprojekten über die Fernsteuerung von Fahrzeugen bei gefährlichen Räumungsarbeiten bis hin zum Training von kniffligen Rettungsflügen. Doch die meisten der bestehenden 3D-Brillen laden nicht zur stundenlangen Nutzung ein, da die verwendeten flachen Bildschirme eine dritte Dimension nur vorspiegeln. Das kann zu visuellen Konflikten und unangenehmen Augenbelastungen führen.

Abhilfe schafft die neue Lichtfeld-Technologie von Creal. Die Displays des DeepTech-Startups erzeugen authentische dreidimensionale virtuelle Bilder. Das Jungunternehmen mit Sitz auf dem EPFL-Gelände verkauft und vermietet seit diesem Frühling Development-Kits an Unternehmen. Die Creal-Lösung ist auf das grossvolumige B2B-Geschäft ausgelegt und hat den Vorteil, dass sie kompatibel ist mit bestehenden 3D-Inhalten. «Unsere Kunden können unsere Innovation einfach in ihre jeweiligen Anwendungen integrieren», erklärt Mitgründer und CEO Tomas Sluka. Über zehn Hersteller von Consumer-Electronic- und Con-



Garantieren 3D-Erlebnisse ohne Augenflimmern und Kopfweh: (v.l.n.r.) Alexander Kvasov, Tomáš Kubeš und Tomas Sluka.

sumer-Healthcare-Produkten in Europa und Asien hat Creal bereits akquiriert.

Parallel dazu hat das Waadtländer Startup in den vergangenen Monaten die Miniaturisierung seiner Technologie-Komponenten vorangetrieben. Diese sollen dereinst so klein sein, dass sie ins Gehäuse einer Brille passen.

«Jetzt erinnert der Prototyp mit dem Band um den Kopf noch an eine Taucherbrille», beschreibt Sluka die aktuellen Grössenverhältnisse.

Apropos Brille: Zusammen mit einer Gruppe von lokalen Optikern haben die Lausanner eine Beschleunigung des konventionellen Sehtests aufgegleist. Mit den Lichtfeld-Displays werden mehrere Korrekturoptionen eingeblendet und die Patienten wählen dann die passende aus. ■

Creal, Ecublens VD | Branche: Engineering | Gründung: 2017 | Mitarbeitende: 23 | www.creal.com

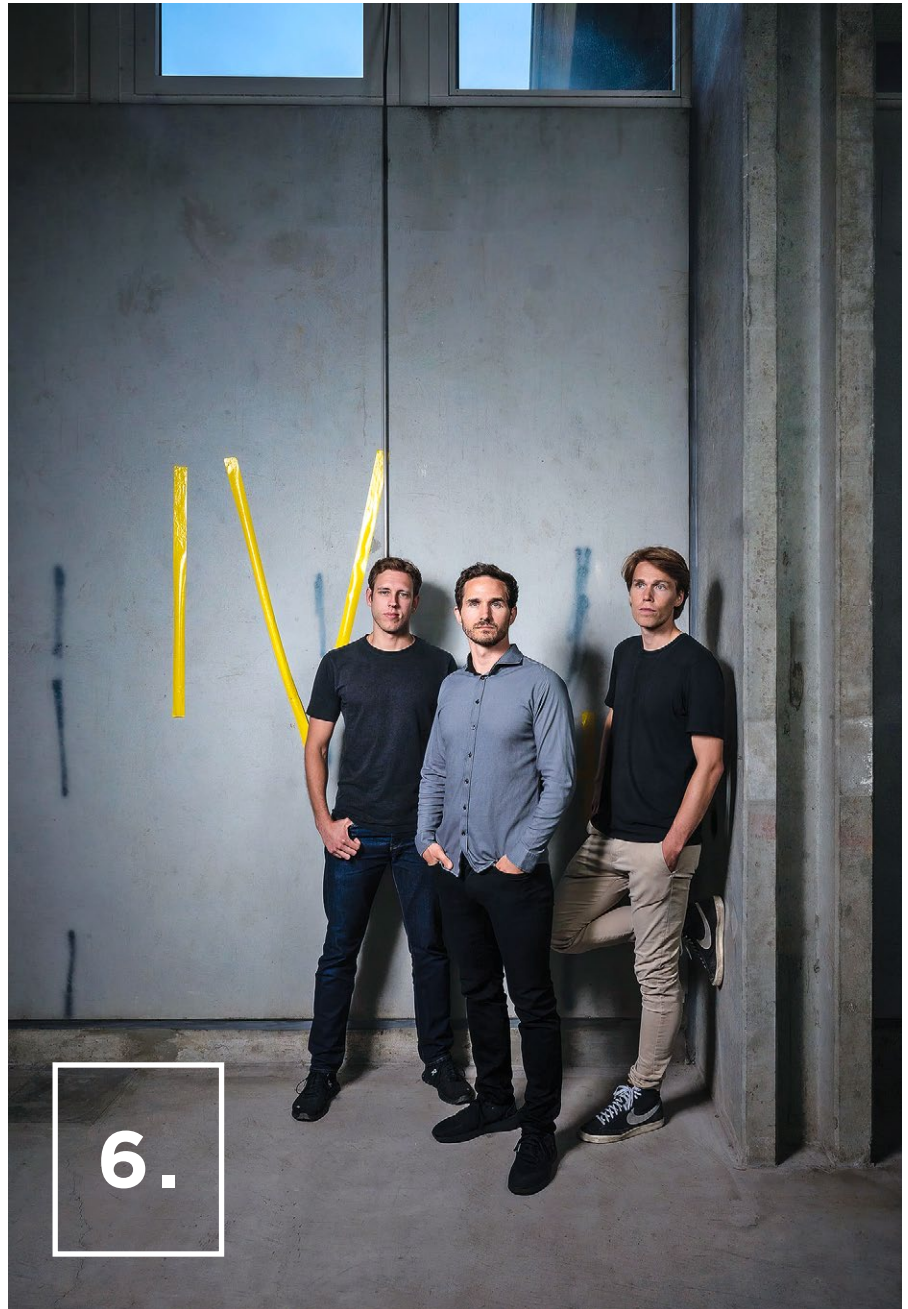
DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

9T Labs verbindet den 3D-Druck mit bestehenden Produktionsverfahren – und schafft damit neue Möglichkeiten zur Herstellung von faserverstärkten Kunststoffteilen. *von Dominik Hertach*

Martin Eichenhofer ist unter Zeitdruck. Mit 17 Millionen Dollar aus einer Serie-A-Finanzierungsrunde im Sack hat sich der Co-Gründer und CEO von 9T Labs aufgemacht, um mit einer neuen Basis in Boston die USA zu erobern. Zu den wichtigsten Investoren der Runde zählen Solvay, der weltweit grösste Hersteller von Thermoplast-Kompositen, und Stratasy, das weltweit führende 3D-Druckunternehmen. «Diese Investitionsrunde und die Expertise unserer neuen Partner ermöglicht es uns, den nächsten grossen Schritt zu machen», erklärt Eichenhofer.

Das ETH-Spin-off hat einen 3D-Drucker entwickelt, der Bauteile aus faserverstärktem Kunststoff herstellen kann. Aber nicht nur das: 9T Labs verbindet den 3D-Druck mit herkömmlichen Produktionsverfahren wie Heisspressen. Dieser Tech-Ansatz ist bisher konkurrenzlos und vereinfacht die Produktion von Faserkunststoff-Komponenten, ob Einzelteile oder in hoher Serie.

Faserverbundstoffe sind härter als Stahl, aber wesentlich leichter. Damit eröffnet sich ein grosses Potenzial für die Raum- und Luftfahrt. Aber auch im Freizeit- und im medizinischen Bereich gibt es viele Anwendungen. Etwa die Produktion von medizinischen Werkzeugen: Die bisherigen Metallwerkzeuge sind ungünstig, weil sie den CT-Scan während der Operation stören. Die



Bereit für den Weltmarkt: (v. l. n. r.) Giovanni Cavolina, Martin Eichenhofer und Chester Houwink.

9T-Labs-OP-Werkzeuge hingegen sind unsichtbar und lassen freie Sicht auf das Gewebe – ein entscheidender Vorteil bei robotergesteuerten Operationen. Aktuell arbeitet 9T Labs mit rund zwei Dutzend Kunden an Serienproduktionen.

Dass er einmal ein eigenes Unternehmen gründen wolle, sei ihm nicht von Anfang klar

gewesen, sagt Martin Eichenhofer. Konkretisiert hatte sich die Idee während des Master-Studiums an der ETH, bis er 2018 zusammen mit den Mitstudenten Chester Houwink und Giovanni Cavolina 9T Labs gründete. Und umso klarer sind die Ziele heute: Mit der Entwicklung von Verbundwerkstoffdruckern steht im globalen 500-Milliarden-Markt für bearbeitete Komponenten eine regelrechte industrielle Revolution an. «Und wir wollen mit 9T Labs zum globalen Fertigungsstandard für den nachhaltigen Ersatz von Hochleistungsmetallen werden.» ■

9T Labs, Zürich | Branche: Engineering | Gründung: 2018 | Mitarbeitende: 50 | www.9tlabs.com



digitec.ch

Digimoji #02, Konferenzgerät

ES LÄUFT UND LÄUFT

Warum **Carvolution** jetzt auch in den Handel mit Occasionswagen einsteigt.
von *Jost Dubacher*

7.

Aktuell werden in der Schweiz knapp 2 Prozent aller Neuwagen nach dem Kauf vermietet. Kenner des Automarktes gehen davon aus, dass dieser Wert bis 2030 auf 40 Prozent steigen wird. Der Hauptprofiteur dieser Entwicklung heisst Carvolution. Der Schweizer Marktführer bei den Auto-Abos legte 2021 nach Jahren steilen Wachstums wieder um 250 Prozent zu und stockte das Personal von 60 auf 100 Mitarbeitende auf.

Der Motor schnurrt also im bernischen Bannwil. Für einen wie Olivier Kofler ist das indes nicht genug. Der 38-jährige Serienunternehmer, der im Juli 2019 den CEO-Posten übernommen hatte, will Carvolution zu einem dominanten Player im Schweizer Auto- und Markt zu machen.

Im Herbst letzten Jahres lancierte Kofler die CV Fleet AG. Die Finanzierungsgesellschaft gibt Grossfirmen im Anlagenotstand die Möglichkeit, zu guten Konditionen Geld zu parken und verschafft Carvolution den finanziellen Spielraum, den Wagenpark auszubauen.

Nur wenige Monate später, im Frühling dieses Jahres, brachte Kofler farie.ch an den Start. Carvolution nutzt die Plattform, um ein Teil der Mietwagen am Ende ihrer Ausleihbarkeit abzustossen und lässt private Eigentümer von einer über Jahre gewachsenen Erfahrung in Sachen Auto, Lifecycle-Management und Digitalisierung profitieren: An- und Verkauf sind auf farie.ch vollständig



Sie revolutionieren den Schweizer Auto- markt: Das Carvolution-Team um (v.l.n.r) Bernhard Drüner, CMO Léa Miggiano, CEO Olivier Kofler und COO Luis Wittwer.

automatisiert und lassen sich per Smartphone abwickeln.

«Der Occasionshandel», erklärt Olivier Kofler, «hat in der Schweiz bis vor kurzem noch wie in den analogen 90er-Jahren funktioniert». Mit farie.ch wolle man das ändern.

Angelaufen ist die Plattform laut Kofler gut. Im Idealfall legt sie eine ähnliche Karriere hin wie das Mutterschiff. Eine Studie im Auftrag von Carvolution ergab, dass 56 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer die Marke Carvolution mit Auto-Abos in Verbindung bringen. Sicher auch das Resultat von diversen Werbekampagnen auf allen Kanälen.

Gekauft sei die nationale Reichweite aber nicht, erklärt Olivier Kofler: «Wir setzen auf ein hocheffizientes, weil datengetriebenes Marketing.» ■

Carvolution, Bannwil BE | Branche: ICT | Gründung: 2018 | Mitarbeitende: 100 | www.carvolution.ch



Swisscom Ventures

We back tech founders in their quest for global category leadership.



swisscom



Fireblocks



ANYbotics



CREAL



Yokoy



Scandit



Labster



Gmelius



Flyability

Investment areas: ICT Infrastructure & Cloud, Enterprise Solutions, Cyber Security, Digital Health, Robotics, Edtech, Sustainability, Fintech & Digital Assets



IM KAMPF GEGEN DIE FIBROSE

HAYA Therapeutics produziert Präzisionsmedikamente für Herzpatienten.
von Fabienne Roos

Erkrankungen führen nicht selten dazu, dass sich Organe entzünden, Durchblutungsstörungen auftreten und dadurch Bindegewebe zerstört wird. Die sogenannten Fibroblasten sind für die Wundheilung von geschädigtem Gewebe verantwortlich. Doch dieser fibrotische Prozess kann auf Dauer für den Menschen auch gefährlich werden: Die andauernde Aktivität von Fibroblasten und das daraus resultierende Narbengewebe reduzieren die Leistungsfähigkeit der betroffenen Organe. Es entsteht eine neue Erkrankung: Fibrose. Während diese krankhafte Vermehrung von Fibroblasten und fibrotischem Gewebe medizinisch dokumentiert ist, gibt es momentan praktisch keine Therapieansätze, um diesen Vorgang zu verlangsamen.

Das Forschungsinteresse ist gross und kommt nicht von ungefähr: Fibrose am Herzen, welche etwa nach einem Herzinfarkt auftreten kann, gilt als eine der häufigsten Todesursachen weltweit. Dem Lausanner Biotech-Startup HAYA Therapeutics ist es gelungen, den Auslöser für Herzmuskel-Fibrose zu identifizieren. Dabei handelt es sich um ein langes, nichtkodierendes RNA-Molekül (lncRNA) namens Wisper.

Doch das ist erst der Anfang: «Wir haben bereits weitere lncRNA mit biologischen Schlüsselfunktionen wie weitere Fibroseregulatoren für andere Organe entdeckt», erklärt Samir Ounzain, Mitgründer und CEO von HAYA Therapeutics. Im Februar hat



Die beiden Forscher leisten Detektivarbeit im Zellkern: Daniel Blessing (l.) und Samir Ounzain.

HAYA in Kalifornien auf dem Campus von Johnson & Johnson ein Labor bezogen. Der Fokus des vierköpfigen US-Teams liegt dabei auf der molekular-genetischen Forschung, um weitere fibroseregulierende lncRNA-Moleküle im Detail zu entschlüsseln. Die Teams in der Schweiz und den USA sollen bis Ende des laufenden Jahres auf insgesamt vierzig Mitarbeitende anwachsen.

«Die Identifikation der regulatorischen lncRNA-Moleküle ermöglichte es uns, im Anschluss auch ein Medikament dagegen zu entwickeln», sagt Ounzain. Das Medikament gegen Fibrose am Herzen kommt aktuell in präklinischen Studien am Inselspital und der Universität Bern zum Einsatz. Erste Resultate haben gezeigt, dass der führende klinische Entwicklungskandidat in der Lage ist, die der Herzinsuffizienz zugrunde liegenden fibrotischen Prozesse aufzuhalten und möglicherweise umzukehren. Erste Studien an Menschen sind für 2024 geplant. ■

HAYA Therapeutics, Lausanne | Branche: Biotech | Gründung: 2019 | Mitarbeitende: 32 | www.hayatx.com

walderwyss attorneys at law

Entrepreneurial spirit is part of **our DNA.**



startup@walderwyss.com

Our start-up desks leverages the know-how and industry experience of around 250 legal experts to provide entrepreneurs and start-ups with cutting-edge advice. From the sparking idea to going public.

50 Years of Walder Wyss

Switch into **anniversary mode** and get to know us behind the scenes:
www.walderwyss.com



HOLZ IST DAS NEUE ERDÖL

Die Technologie von **Bloom Biorenewables** verwandelt Biomasse in eine echte Alternative zu fossilen Rohstoffen.

von Dominik Hertach

Die Klimaerwärmung erfordert eine rasche Umstellung auf eine fossilfreie Welt und zwar nicht nur bei Brenn- und Heizstoffen, sondern auch in den Materialien wie Plastik, Farben, Kosmetik, Lebensmitteln oder Textilien. «In all diesen Materialien steckt Erdöl drin», sagt Remy Buser, Co-Gründer und CEO von Bloom. «In den nächsten Jahrzehnten müssen wir die Produktion komplett umstellen.»

Sein Unternehmen hat die Technologie dafür: Bloom wandelt Biomasse - Holz, Mais, Stroh und andere kohlestoffreiche pflanzliche Materialien - in Cellulose, Hemicellulose und Lignin um, mit denen viele der aus Erdöl gewonnenen Rohstoffe ersetzt werden können. So raffiniert Bloom beispielsweise das Vanillin-Molekül statt aus Erdöl aus Nusschalen, einem Abfallprodukt der Lebensmittelindustrie. Die aus Biomasse gewonnene Cellulose kann für Bio-Garne als Polyester-Ersatz in der Textilindustrie verwendet werden, Lignin für den Einsatz in der Kosmetik und Hemicellulose für die Produktion von Biokunststoff als PET-Ersatz. «Wir können aus einer Tonne Biomasse bis zu 75 Prozent verwertbares Material extrahieren», sagt der doktorierte Biochemiker Buser.

Seit zwei Jahren verkauft das EPFL-Spinoff seine Erdölsubstitute an potenzielle Kunden. Diese testen die Moleküle in ihren eigenen Produktions-Prozessen, wie Florent Héroguel, Co-Gründer und COO erklärt: «Es braucht diese Tests für jede einzelne Anwendung.»

Per Anfang 2023 will das Startup in einer Serie-A-Finanzierungsrunde 30 bis 55 Mil-



Engagieren sich für eine nachhaltige Chemie: Florent Héroguel (l.) und Remy Buser.

lionen Euro sammeln, um in Marly eine Demo-Anlage zu erstellen. Damit sollen potenzielle Kunden überzeugt werden, eine Lizenz für die Technologie zu erwerben. «Ziel ist es, dass die Kunden anschliessend mit unserer Technologie fossilfreie Alternativen für ihre Produktionsprozesse herstellen», erklärt der 40-jährige Bloom-CEO. Zuerst geht es nun aber, die Pläne der Musterfabrik

präzis darzulegen, um Investoren zu gewinnen. «Niemand kauft ein Haus, ohne die Pläne gesehen zu haben.»

Remy Buser will nicht nur einen Beitrag für eine klimaverträglichere Industrie leisten, er will das Image einer ganzen Branche aufpolieren. Für viele Leute sei «Chemie» ein Synonym für «nicht sauber», was im Fall von Bloom gar nicht stimme. Das Potential des Freiburger Startups hat übrigens auch Bill Gates erkannt: Bloom war das erste Schweizer Investment seines Breakthrough Energy Ventures-Europe (BEV-E). ■

BLOOM Biorenewables, Marly FR | Branche: Cleantech | Gründung: 2019 | Mitarbeitende: 15 | www.bloombiorenewables.com

Wie der Creoptix AG ein erfolgreicher Exit gelungen ist

Die Creoptix AG hat das geschafft, wovon viele Gründerinnen und Gründer träumen: einen erfolgreichen Exit. Massgeblich dabei unterstützt hat sie die Zürcher Kantonalbank. Wie es dazu kam, das erklärt Kaspar Cottier, Gründer und CTO des HealthTech-Start-ups.

Creoptix produziert bioanalytische Instrumente für die industrielle und akademische Proteinforschung. Das Spezielle daran: Deren Grundlagentechnologie ist sensibler und robuster in der Anwendung als bisherige Konkurrenzprodukte und ermöglicht, dass die Geräte für weit mehr Analysen einsetzbar sind.

Dies hat einen der grössten Hersteller und Lieferanten von Laboranalysegeräten überzeugt: Malvern Panalytical. Der internationale Konzern hat die Unternehmensanteile sämtlicher Creoptix Aktionäre übernommen.

«Als Ankerinvestorin der ersten Stunde hat die Zürcher Kantonalbank den gesamten Weg mit uns Unternehmern pragmatisch, effizient und effektiv begleitet. Auf sie war immer Verlass.»

*Kaspar Cottier,
Gründer und CTO von Creoptix AG*

Doch wie ist es genau dazu gekommen?

In Rekordzeit zum Exit

«Wir waren auf der Suche nach Geldgebern für eine Finanzierung und kamen so mit Malvern Panalytical ins Gespräch», erinnert sich Kaspar Cottier, Gründer und CTO des Start-ups. Und dann ging es zügig voran: «Vom ersten Gespräch bis zur Unterschrift dauerte es keine sechs Monate.»

Das tönt rekordverdächtig, sind doch bei einem Exit die Interessen sämtlicher Stakeholder zu beachten. Dazu zählen einerseits und selbstverständlich die bisherigen Aktionäre und neuen Eigentümer – also

Verkäufer und Käufer. Dann müssen andererseits auch das Personal, die Kundenschaft und die Geschäftspartner mit dem Deal zufrieden sein, sodass die Firma auch nach dem Verkauf erfolgreich fortbestehen kann.

«Krönender Abschluss der anhaltenden Unterstützung durch die Zürcher Kantonalbank war die Serie-C-Finanzierungsrunde von Swisscanto Invest. Diese Beteiligung hat zudem massgeblich zum Exit beigetragen. Investment-Direktor Robert Schier war im Verwaltungsrat sehr aktiv und hat entscheidend zur Professionalisierung des Managements beigetragen.»
Kaspar Cottier

Nicht zu unterschätzen: finanzielle Unterstützung

Als entscheidendes Puzzleteil für den Erfolg – nebst einem innovativen Produkt,

das stets zu verbessern sei, und einem gut funktionierenden Team – nennt Kaspar Cottier die finanziellen Mittel: «Als Gründerin oder Gründer brauchst du viel mehr Geld, als du meinst: Wenn du kein Optimist wärst, hättest du ja keine Firma gegründet.»

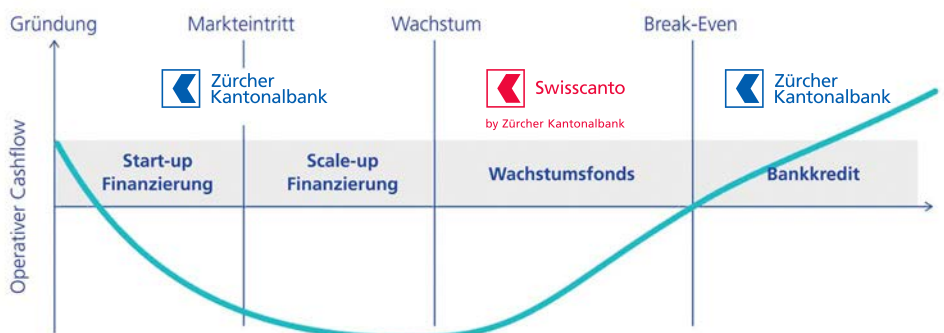
Hier konnte die Zürcher Kantonalbank entscheidend helfen. Die Bank unterstützt innovative Jungunternehmen mit Risikokapital vom Start- bis hin zum Wachstumsstadium. Ein sehr gutes Beispiel dafür ist Creoptix. Seit 2013 war die Bank dort als eine der ersten Investorinnen an Bord. Es folgten weitere Finanzierungen in den Jahren 2014 und 2015. 2019 stiess dann auch der Swisscanto Wachstumsfonds als Leadinvestor dazu.

Die Zürcher Kantonalbank unterstützt innovative Jungunternehmen in der Frühphase, sobald ein überzeugender Prototyp vorliegt. Bei guter Unternehmensentwicklung sind aber auch Folgeinvestments in der Scale-up Phase möglich, in der das Unternehmen mit einem erfolgreichen Markteintritt den Grundstein für das zukünftige Wachstum legt. Bei den grösseren Tickets in der Wachstumsphase kommt der Wachstumsfonds vom Asset Management der Zürcher Kantonalbank zum Zuge.

Senden Sie uns Ihr Pitch-Deck

Mehr Informationen und die Pitch-Deck Upload-Möglichkeit finden Sie unter: zkb.ch/start-ups.

Zürcher Kantonalbank als Finanzpartnerin für alle Start-up-Unternehmensphasen



Ob bei Gründung, Markteintritt, Wachstum oder Break-Even: Die Zürcher Kantonalbank unterstützt innovative Jungunternehmen in allen Unternehmensphasen.

THE STAR IS



SL Roadster

Mercedes-Benz Classic



AMG

REBORN

Der neue Mercedes-AMG SL.

Der neue Mercedes-AMG SL zieht Sie mit unwiderstehlichem Design und AMG Power in seinen Bann. Erleben Sie die zurückgekehrte Ikone mit klassischem Stoffverdeck, 2+2 Sitzen, Allradantrieb und Hinterachslenkung. Performance Luxury in Bestform.



Aufgrund von Lieferengpässen sind die AMG Performance Sitze aktuell nicht verfügbar.
Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Mercedes-Benz Händler.

WIE AUS ABGASEN DÜNGER WIRD

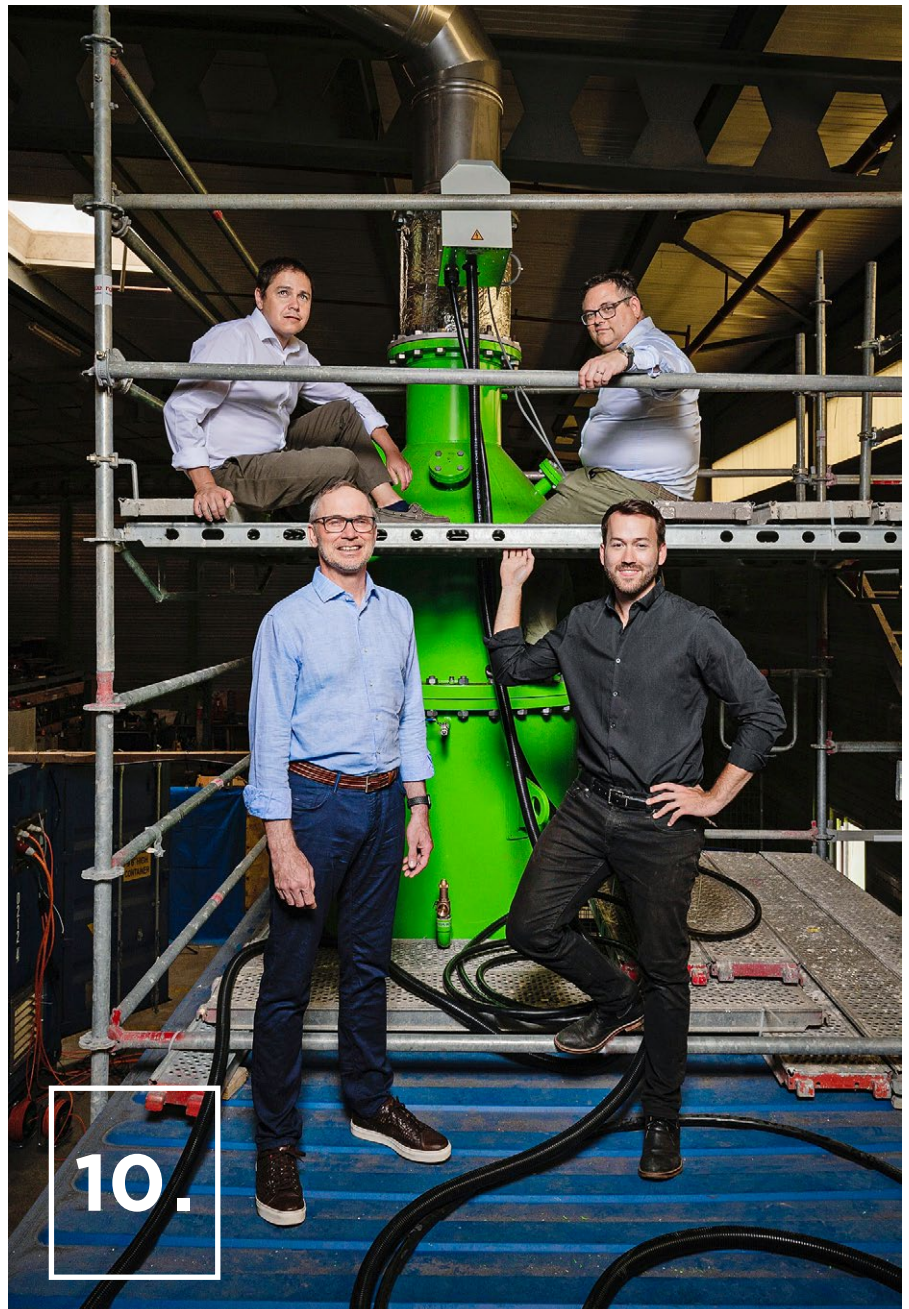
Daphne Technology reduziert den Schadstoffausstoss von Hochseeschiffen.

von Fabienne Roos

Die Regulationen der Welt-schiffahrtsorganisation (International Maritime Organization, IMO) und das Pariser Klimaabkommen verlangen es beide: eine drastische Reduktion der Treibhausgase. Doch gerade in der Seefahrt stossen die mit Schweröl betriebenen Vehikel grosse Mengen an Schadstoffen aus und die Umstellung auf alternative Antriebe ist äusserst kostspielig.

Das Waadtländer Startup Daphne Technology hat eine Abgasreinigungstechnologie entwickelt, die auf den Schiffen in bestehende Antriebssysteme eingebaut werden kann. Mit der Lösung können etwa die Schwefeldioxid- und Stickoxidemissionen der Schiffsmotoren um bis zu 99 Prozent reduziert werden.

Die Lösungen von Daphne Technology bietet gleich zwei Vorteile für die Reeder: Erstens können mit der Schadstoffreduktion nationale und internationale Regulationen eingehalten werden. Und zweitens: «Rausgefilterte Schadstoffe können mit unserer Lösung zu Düngemittel weiterverarbeitet werden», erklärt Gründer und CEO Mario Michan. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf den globalen Handel, namentlich der Anstieg der Energiepreise, der auch die Preise für Düngemittel in die Höhe treibt, hat diese Option noch einmal attraktiver werden lassen. Eine erste kommerzielle Anlage soll noch vor Ende Jahr auf einem Schiff eingebaut werden.



Machen Dreckschleudern sauber: Mario Michan (o.I.), Ivan Raleff, William Ramsay (u.I.) und Fredrik Hedlund von Daphne.

Die Plug-and-Play-Technologie kommt bei Investoren gut an: Im vergangenen Herbst haben namhafte Konzerne wie der Rohstoffhändler Trafigura, der globale Schifffahrtsenergielogistiker AET und Shell Ventures 10 Millionen Franken in das Cleantech-Startup investiert. Weitere 4 Millionen

kamen diesen Frühling von strategischen Investoren wie etwa der Swisscom hinzu.

Daphne Technology will sich jedoch nicht auf die maritime Branche beschränken, sondern seine Lösungen auch für Schadstoffversursacher auf dem Land bereitstellen. «Das Ziel Netto-null-Emissionen gilt nicht nur auf dem Wasser», meint Mario Michan. Mit der Zementindustrie, den grossen Öl- und Gasproduzenten und weiteren, schwierig zu elektrifizierenden Industrien gibt es genügend weitere Einsatzgebiete für die Schadstofffilter von Daphne Technology. ■

Daphne Technology, Saint-Sulpice VD | Branche: Cleantech | Gründung: 2017 | Mitarbeitende: 35 | www.daphnetechology.com

BRACK.CH

**LIEFERT
WAS DU BRAUCHST**

**AUCH FÜR
FIRMEN-
KUNDEN**

RANG 11 BIS 100 UND SPEZIAL- WERTUNGEN

11 CLEARSPACE

Renens VD, Cleantech
www.clearspace.today

Nebst dem Multimillionen-Euro-Auftrag der Europäischen Weltraumagentur (ESA) übernimmt ClearSpace für die britischen Raumfahrtagentur UK Space Agency die Leitung für eine Säuberungsmission im Weltraum. Seit diesem Jahr fungiert der Uhrenhersteller Omega als Partner der Clean-up-Mission, welche für 2025 geplant ist. Im Juni 2021 schloss ClearSpace eine erste Finanzierungsrunde in der Höhe von 4 Millionen Franken ab.

12 RESISTELL

Muttenz BL, Medtech
www.resistell.com

Das Basler Startup Resistell hat eine nanobewegungs-basierte Technologieplattform für die Analyse des Zellstoffwechsels entwickelt. Damit können beispielsweise Antibiotikaempfindlichkeitstests sehr viel schneller gemacht werden als bisher. Das hilft, rasch präzisere Antibiotika zu verabreichen, um der wachsenden Antibiotikaresistenz entgegenzuwirken. Dieses Jahr wurde eine Serie-B-Finanzierungsrunde gestartet. Mit den frischen Mitteln will Resistell klinische Studien durchführen und die nächste Gerätegeneration entwickeln.

13 AKTIIA

Neuenburg, Medtech
www.aktiia.com

Das Blutdruckmessgerät in Armbandform von Aktiia ist ein Jahr nach der CE-Kennzeichnung in sieben europäischen Ländern auf dem Markt. Einige 10 000 Geräte sind im Einsatz, und nun folgt der Markteintritt in den USA, wo knapp 50 Prozent der Erwachsenen unter Bluthochdruck leiden. Im November hat das CSEM-Spin-off in einer Finanzierungsrunde über 17,5 Millionen Dollar aufgenommen.

14 TOLREMO THERAPEUTICS

Muttenz BL, Biotech
www.tolremo.com

Die von Tolremo entwickelten Moleküle verhindern die Resistenzentwicklung bei verschiedenen Krebsarten und können mit bestehenden Krebsmedikamenten kombiniert werden. Das Team um Gründerin und CEO Stefanie Flückiger-Mangual hofft, noch im laufenden Jahr mit den klinischen Studien beginnen zu können.

15 VOLUMINA MEDICAL

Epalinges VD, Biotech
www.volumina-medical.ch

Jahr für Jahr erkranken rund zwei Millionen Frauen an Brustkrebs. Für sie hat das von Venture Kick unterstützte Startup Volumina Medical ein spritzbares Implantat entwickelt, das eine minimalinvasive Brustrekonstruktion ermöglicht. Die Lancierung des Produkts ist für 2025 geplant.

16 NEURAL CONCEPT

Lausanne, ICT
www.neuralconcept.com

Die von Neural Concept entwickelte 3D-Deep-Learning-Software für computerge-

stütztes Engineering ist seit letztem Herbst bei Airbus im Einsatz. Im vergangenen September hat das Epfl-Spin-off ein Darlehen der Stiftung für technologische Innovation FIT erhalten. Damit und mit dem frischen Kapital aus der im März abgeschlossenen Finanzierungsrunde über 9,1 Millionen Dollar will Neural Concept insbesondere das Team stark ausbauen.

17 INYOVA

Zürich, Fintech
www.inyova.ch

Inyova ist eine digitale Investmentplattform für umweltbewusste Anlegerinnen und Anleger, die mit ihrem Geld mehr wollen als «nur» Rendite erzielen. Mit diesem Ansatz sprechen die Zürcher eine neue Kundengruppe an: 80 Prozent der Inyova-Anlegenden hatten zuvor noch nie Geld investiert. Und viele von ihnen sind noch einen Schritt weitergegangen: Im April wurden 3000 Kundinnen und Kunden in einem Crowdfunding zu Aktionären von Inyova.

18 DECENTRIQ

Zürich, Security
www.decentriq.com

Confidential Computing gilt als nächster grosser Trend im Bereich der Cloud-Technologie. Das Cyber-Security-Startup Decentriq betreibt für seine Kundinnen und Kunden in den Clouds der grossen Anbieter hermetisch abgeriegelte Datenreindräume – sogenannte Data Clean Rooms, in denen sich Daten aus verschiedenen Quellen vollständig verschlüsselt auswerten lassen. Im März gab das Zürcher Security-Startup den Abschluss einer Finanzierungsrunde über 15 Millionen Dollar bekannt.

19 ARARIS BIOTECH

Zürich, Biotech
www.ararisbiotech.com

Die sogenannten Antikörperwirkstoffkonjugate (ADC) sind ein neuer Ansatz in der Krebstherapie: Der Wirkstoff wird an einen ▶

Banking und Versicherungen aus einer Hand?

Unser **Alles-drin-Paket** für Gründer und
Selbstständige macht's möglich.

Jetzt
online
beantragen



TOP 3

ICT

**1. CARVOLUTION**

Bannwil BE, Rang 7

2. NEURAL CONCEPT

Lausanne, Rang 16

3. ARCHLET

Zürich, Rang 22

PUBLIC VOTING

ALMER TECHNOLOGIES

Bern,

www.almer-technologies.com

**NEURAL CONCEPT:
KI FÜR DIE PRODUKT-
SIMULATION**

Ohne Simulationssoftware geht im industriellen Engineering von Komponenten, Geräten und Anlagen schon lange nichts mehr. Doch die Erstellung einer einzelnen Simulation kann Stunden oder Tage dauern. Um diesen Vorgang zu beschleunigen, hat das EPFL-Spin-off Neural Concept eine 3D-Deep-Learning-Software für industrielle Produktsimulationen entwickelt. «Unsere Lösung kann von Ingenieuren in den unterschiedlichsten Branchen eingesetzt werden», sagt Co-Gründer und CEO **Pierre Baqué**.

Das Lausanner Venture Kick Startup verzeichnet ein starkes Kundenwachstum. Die Software kommt bei über dreissig internationalen Grossunternehmen wie beim Flugzeugbauer Airbus oder beim Autoindustriezulieferer Mubea zum Einsatz. Diesen März hat Neural Concept eine Serie-A-Finanzierungsrunde über 9,1 Millionen Dollar abgeschlossen. Das frische Kapital fliesst etwa in den Teamausbau. Der Markteintritt in den USA ist für 2023 geplant.



Antikörper gekoppelt, der ihn zu den Krebszellen transportiert, wo er sich anreichern kann. Das Spin-off des Paul Scherrer Instituts und der ETH Zürich hat eine Technologie entwickelt, die es erlaubt, sehr schnell hocheffiziente ADC herzustellen. Dabei werden Medikamente mit der Araris-Linker-Technologie an Antikörper «geklebt». Aktuell laufen präklinische Studien, die ersten klinischen sollen ab 2024 folgen.

20

SYGNUM BANK

Zürich, Fintech

www.sygnum.com

Das Fintech-Startup Sygnum offeriert seinen Kundinnen und Kunden ein Portfolio klassischer Bankdienstleistungen für digitale Vermögenswerte. Neben dem B2C-Geschäft gibt das Startup bestehenden Finanzinstituten – wie etwa dem VZ Vermögenszentrum – die Möglichkeit, ihrer eigenen Kundschaft Dienstleistungen rund um Krypto-Assets anzubieten. Anfang Jahr sammelten die Zürcher in einer Serie-B-Finanzierung 90 Millionen Dollar ein.

21

AGROSUSTAIN

Renens (VD), Foodtech

www.agrosustain.ch

Im vergangenen Juli sammelte Agrosustain in Vorbereitung auf den Markteintritt 4,8 Millionen Franken ein. Das Spin-off der Uni Lausanne entwickelt natürliche Schutzmittel für Früchte und Gemüse. Dadurch sollen Verluste vor der Ernte und danach bei Transport und Lagerung verringert werden. Seit April ist das erste Produkt – eine Sprühbeschichtung für exotische Früchte – in der Schweiz auf dem Markt.

22

ARCHLET

Zürich, ICT

www.archlet.io

Der Preis ist nicht alles. Das 2019 gegründete ETH-Spin-off Archlet hat ein System entwickelt, das im Beschaffungswesen maschinelles Lernen mit praktischen Erfahrungen

gen kombiniert. Das SaaS-Startup scannt alle verfügbaren Lieferantenangebote und identifiziert schnell die optimale Beschaffungsstrategie. Zu seinen Kunden gehören Coop, Emmi, die Deutsche Bahn oder PepsiCo. In der Serie-A-Finanzierungsrunde von Ende 2021 sammelte Archlet 10 Millionen Dollar ein.

23

NEON SWITZERLAND

Zürich, Fintech

www.neon-free.ch

Das Zürcher Fintech-Startup bietet kostengünstiges, App-basiertes Banking an, unter anderem auch mit einer «Öko»-Kreditkarte: Pro 100 Franken Umsatz wird ein Baum gepflanzt. Das kommt gut an: Anfang 2022 feierte das Fintech den hunderttausendsten Kunden und den einmillionsten gepflanzten Baum. Via Crowd-Investment konnte Neon im Sommer 2021 zudem innerhalb von nur einer Stunde 5 Millionen Franken für die Wachstumsfinanzierung einsammeln.

24

NANOLEQ

Rümlang ZH, Engineering

www.nanoleq.com

Im B2B-Geschäft haben die elastischen Elektroden des ETH-Spin-offs zwei Anwendungsfelder: Die Erfassung von Vitalfunktionen in smarten Textilien und die Aussendung von stimulierenden Signalen in therapeutischen Geräten. Jetzt baut Nanoleq auch ein Standbein im B2C-Markt auf. Das intelligente Pyjama Oxa soll im November auf den Markt kommen. Im Frühling stockten die Zürcher ihre Serie-A-Runde vom letzten Herbst um 1,6 Millionen Franken auf total 13,1 Millionen Franken auf.

25

UNIQUE

Zürich, ICT

www.unique.ch

Unique zielt darauf ab, Vertriebsteams mit KI-gestützten Echtzeiterkenntnissen zu unterstützen. Die Lösung ist in der Lage, Verkaufsgespräche in zwölf Sprachen, ein- ▶

WELCHE VERSICHERUNGEN BRAUCHT EIN KMU?

Jedes Unternehmen ist anders. Doch in einem sind sich alle gleich: Sie alle müssen sich mit unvorhersehbaren Risiken auseinandersetzen. Aber nicht alleine. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) unterstützen wir mit den wichtigen und richtigen Versicherungen.

Obligatorische Sozialversicherungen

Sie sind für Ihre Angestellten verantwortlich. Deshalb gilt in der Schweiz für jeden Arbeitgeber: Die 1. Säule und die 2. Säule sind Pflicht. Dabei sichert die Unfallversicherung (UVG) die Unfallfolgen von Angestellten ab, und die berufliche Vorsorge (BVG) erbringt Leistungen bei Tod, Invalidität und Alter.

Berufliche Vorsorge

Für die berufliche Vorsorge können Sie sich als KMU-Unternehmer bspw. einer Sammelstiftung anschliessen. Dort wird ein Guthaben für die Altersvorsorge Ihrer Mitarbeitenden angespart, das die Leistungen der AHV ergänzt. Für Ihre Angestellten und deren Hinterbliebene besteht ein zusätzlicher Schutz bei Invalidität und Tod. Ab einem Jahreslohn von mindestens CHF 21 510 ist die Versicherung obligatorisch. Begrenzt ist das versicherte Gehalt bei CHF 86 040 vor Koordinationsabzug (Stand 1.1.2022) – Sie können es jedoch freiwillig höher ansetzen.

Überobligatorische Leistungen

Finanziert werden die Leistungen des BVG durch Lohnabzüge. Dabei liegt Ihr Anteil als Arbeitgeber bei mindestens 50 % der geschuldeten Beiträge. Sie können aber auch höhere Beiträge leisten oder die Vorsorge um überobligatorische Leistungen ergänzen – ein gutes Mittel, um sich im Arbeitsmarkt zu differenzieren.

Die berufliche Vorsorge ist ein wichtiger Baustein für Sie und Ihre Angestellten. Bei der Wahl des richtigen BVG-Vorsorgeplans sollten Sie daher alle Faktoren für Ihre Angestellten berücksichtigen wie Alter, Einkommen und Nachkommen.

Unfallversicherung

Alle Arbeitnehmenden sind in der Schweiz gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle sowie Berufskrankheiten versichert – dank des Schweizerischen Unfallversicherungsgesetzes (UVG). Kommt es zu einem Unfall, übernimmt die Unfallversicherung die Hei-



lungskosten, Taggelder und die Rentenleistungen (IV-Rente, Witwen-/Waisenrente).

Für Sie als Arbeitgeber ist diese Unfallversicherung obligatorisch. Für Ihre Mitarbeitenden deckt sie den Jahreslohn bis maximal CHF 148 200. Bei Mitarbeitenden mit höheren Gehältern können Sie den restlichen Lohnanteil freiwillig über die Unfallversicherung zusätzlich absichern.

Krankentaggeldversicherung

Laut Gesetz (OR 324a) sind Sie als Arbeitgeber verpflichtet, Mitarbeitenden im Krankenstand den Lohn weiterzuzahlen. Das ist zwar zeitlich befristet, kann aber doch ins Geld gehen.

Mit einer freiwilligen Krankentaggeldversicherung können Sie so eine Belastung abfedern. Und sie hat noch einen Vorteil: Wenn Sie diese mindestens zur Hälfte finanzieren und 80 % des Gehalts in den üblichen 720 Tagen absichern, dann kann die Wartezeit für allfällige Invaliditätsleistungen von 12 auf 24 Monate erhöht werden. Und das wiederum senkt die BVG-Risikoprämie.

Die passenden Versicherungen für Ihr KMU

Vergleichen ist das A und O. Denn gerade bei den Sozialversicherungen gibt es die unterschiedlichsten Tarife. So wird bei Start-ups oft die angepeilte Entwicklung mitberücksichtigt. Vergleichen Sie die verschiedenen Angebote, und nehmen Sie eine umfassende KMU-Versicherungsberatung in Anspruch.

Freiwillige Versicherungen für KMU

Nicht immer ist es leicht, die unbedingt notwendigen, die vielleicht sinnvollen und die überflüssigen Versicherungen zu unterscheiden. Ein Pauschalangebot für alle KMU gibt es nicht. Und macht auch keinen Sinn: Die individuellen Risiken sind einfach zu unterschiedlich.

Betriebs-/Berufshaftpflichtversicherung

Als Unternehmer haften Sie für Schäden, die einer Ihrer Mitarbeitenden an Personen oder Sachen verursacht. Und die können teuer werden, mitunter sogar existenzbedrohend.

Deshalb sollten Sie unbedingt eine Betriebshaftpflichtversicherung für Ihr KMU abschliessen. Die übernimmt die Folgekosten, die aufgrund von Personen-, Sach- und Vermögensschäden entstehen können. Dazu gibt es für jede Branche und für jedes Unternehmensprofil verschiedene Zusatzversicherungen, die auch für Ihre Firma sinnvoll sind.

Betriebsrechtsschutz

Eine Kundin bezahlt ihre Rechnung nicht? Leider gibt es im Geschäftsleben viele Gelegenheiten für eine rechtliche Auseinandersetzung. Denen können Sie sich entspannt stellen mit einer Betriebsrechtsschutzversicherung, mit der Sie Ihre Betriebshaftpflicht unbedingt ergänzen sollten. Und bei Bedarf können Sie die Betriebsrechtsschutzversicherung um die zusätzlichen Optionen Vertragsrechtsschutz und MultiRisk ergänzen.

Betriebsversicherung

Wenn Sie eine Geschäftsadresse haben, sollten Sie auch eine Betriebsversicherung haben. Denn die deckt Schäden an Gebäuden, Betriebseinrichtungen und Inventar aufgrund von Feuer, Wasser, Glasschaden, mangelnder Hygiene und Diebstahl.

allianz.ch/kmu

Allianz 

schliesslich Schweizerdeutsch, aufzuzeichnen und zu analysieren, um den Vertriebsteams Echtzeiteinblicke und -Coachings zu liefern. Für die Finanzierung des weiteren Wachstums hat das Startup Ende letzten Jahres 5,8 Millionen Franken eingesammelt; zu den Investoren in der Seed-Runde gehört unter anderen der «Einhornjäger» Daniel Gutenberg.

26

VOLIRO

Zürich, Robotics
www.voliro.com

Die Drohnen des ETH-Spin-offs Voliro können nicht nur fliegen, sie können auch visuelle, thermische und kontaktbasierte Messungen vornehmen. Dank einem drehbaren Rotorsystem kann sich die Drohne um alle Achsen drehen, was Manöver in vertikalen Positionen oder kopfüber erlaubt. Damit bietet die Drohne Zugang zu schwer zugänglichen Bereichen, etwa auf Industrieanlagen.

27

IMBURSE

Zürich, Fintech
www.imbursepayments.com

IMburse ist eine SaaS-Plattform, die die Art und Weise vereinfacht, wie Unternehmen ihren Zahlungsverkehr abwickeln. Das 2018 gegründete Zürcher Fintech-Startup beseitigt mit seiner cloudbasierten Plattform die Integrationshindernisse bei der Verknüpfung verschiedener Zahlungsanbieter. In einer Serie-A-Finanzierungsrunde erhielt IMburse im Sommer 2021 12 Millionen Dollar, um das Wachstum zu beschleunigen.

28

DEPOLY

Sitten, Cleantech
www.depoly.co

PET ist weltweit das verbreitetste Gebinde für Erfrischungsgetränke. Das Walliser

Startup DePoly hat ein Verfahren entwickelt, um PET-Bestandteile aus Flaschen, Behältern und Gewebe zu 99 Prozent zurückzugewinnen und sie wieder als Rohstoff in den Produktionsprozess zu bringen. Dabei verwendet DePoly nur nachhaltige und umweltfreundliche Chemikalien. Jede Tonne recycelten PET-Kunststoffs spart eine Energiemenge, die 18 Barrel verbranntem Öl entspricht.

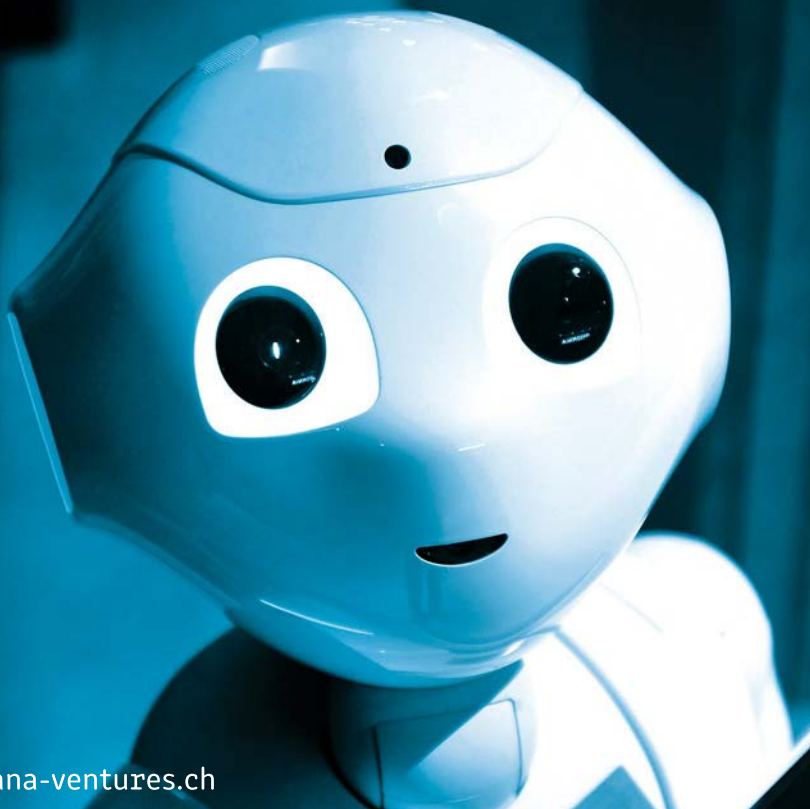
29

ERACAL THERAPEUTICS

Schlieren ZH, Biotech
www.eracal.ch

Übergewicht und Fettleibigkeit gehören zu den global am weitesten verbreiteten Gesundheitsrisiken. EraCal hat ihnen den Kampf angesagt: Das 2018 gegründete Spin-off der Universität Zürich und der Harvard University entwickelt ein neuartiges Medikament gegen Fettleibigkeit. Im Januar 2022 konnte EraCal eine For-

ANZEIGE

EMBRACE FUTURE NOW

www.alpana-ventures.ch

Alpana Ventures is a Swiss VC focusing on digital transformation.

135
deals done

45
companies
funded

3
funds

2'800
jobs created

ALPANA >
VENTURES

schungskooperation mit Novo Nordisk eingehen, um gemeinsam neuartige Wirkstoffziele für die Regulation der Nahrungsaufnahme zu finden.

30

ANAVEON

Basel, Biotech
www.anaveon.com

Anaveon, im Dezember 2017 gegründet, entwickelt selektive Interleukin-2-Rezeptor-Agonisten, die das Immunsystem einer Patientin oder eines Patienten therapeutisch stärken. Statt mit einem Arzneistoff direkt auf einen Tumor zu wirken, mit allen negativen Begleiterscheinungen, kann der Tumor damit indirekt über die gestärkten körpereigenen Abwehrstoffe bekämpft werden. Die Serie-B-Finanzierung vom Dezember 2021 brachte dem Basler Startup 110 Millionen Dollar ein.

31

SKRIBBLE

Zürich, ICT
www.skribble.com

Die E-Signing-Plattform des 2018 gegründeten Regtechs Skribble liefert für jede Art von Vertrag die rechtlich passende elektronische Signatur. Der Nutzer loggt sich auf Skribble ein, lädt ein Dokument hoch und erhält es rechtsgültig signiert und versandfertig zurück. Aktuell arbeitet Skribble an einer Lösung zur rechtskonformen Online-Identifikation. Es würde ein vollautomatisches Onboarding von Neukunden erlauben. Die Lancierung der Lösung soll 2022 erfolgen.

32

TINAMU LABS

Zürich, Robotics
www.tinamu-labs.com

Teure und zeitaufwendige Inspektionen rund um die Welt gehören der Vergangenheit an: Das 2018 gegründete ETH-Spin-off Tinamu Labs bietet ein digitales und ferngesteuertes Inspektionssystem für den Innen- und Aussenbereich an. Mithilfe eines vollautomatischen Drohnensystems mit fliegenden Sensoren werden Daten erfasst, analysiert und die Erkenntnisse in Echtzeit mit dem Benutzer geteilt. Nach der Bereitstellung der ersten Systeme bei Kunden hat das Startup seine Seed-Finanzierungsrunde Ende letzten Jahres mit 2,5 Millionen Franken abgeschlossen.

ANZEIGE

Right on track. With us.



Niederer Kraft Frey with its specialised NKF4Tech team is the first choice for legal advice when it comes to innovative solutions that help start-up companies to grow. We see ventures, entrepreneurs and investors through the entire life-cycle from incorporation to financing rounds to exit.

NKF

Your legal advisor for future challenges.

Ulysses von Salis
Partner, Corporate/M&A,
Venture Capital and Private Equity
ulysses.vonsalis@nkf.ch

Clara-Ann Gordon
Partner, Technology, Outsourcing
and Data Protection
clara-ann.gordon@nkf.ch

Patrik R. Peyer
Partner, Corporate/M&A,
Venture Capital and Private Equity
patrik.r.peyer@nkf.ch

nkf.ch/startup



TOP 3

FOOD-TECH



1. PLANTED FOODS

Kemptthal ZH, Rang 2

2. AGROSUSTAIN

Renens VD, Rang 21

3. KITRO

Lausanne, Rang 36

PUBLIC VOTING

MY DROPZ

Mägenwil AG,
www.dropz.comAGROSUSTAIN:
EXTRASCHUTZ FÜR
FRÜCHTE

Früchte wie Äpfel, Bananen oder Mangos haben eine natürliche Schutzschicht. Lange Transportwege oder Lagerung hinterlassen dennoch Spuren: So wählen Importeure von exotischen Früchten schnelle und deshalb unökologische Transportwege. Einheimische Lagerfrüchte verlieren Wasser und gelangen nicht in den Verkauf. Beides vergrößert den ökologischen Fussabdruck massiv. Abhilfe schaffen will



AgroSustain-Co-Gründerin und CEO **Olga Dubey** mit einer biologischen Coating-Lösung. Damit werden die Früchte vor dem Transport oder der Lagerung beschichtet und bleiben länger frisch. Das Mittel ist seit März in der Schweiz auf dem Markt und kommt bei zwei Importeuren zum Einsatz. «Im Juli legten wir auch in Deutschland los», so Dubey. Nach 4,8 Millionen Franken an frischem Kapital 2021 will das Venture Kick Startup weitere 5 Millionen einsammeln. Ein Teil davon fließt in die Entwicklung eines zweiten Pflanzenschutzes gegen Pilzbefall. Das Mittel soll nicht nach, sondern vor der Ernte zum Einsatz kommen.

33

BRIGHT PEAK
THERAPEUTICSBasel, Biotech
www.brightpeaktx.com

Das Basler Biotech-Startup Bright Peak Therapeutics kann durch chemische Synthese Proteine herstellen, die es noch nie zuvor gegeben hat. Dies birgt grosses Potenzial für die Krebsimmuntherapie. Im letzten Jahr hat das Biotech-Startup in einer Serie-B-Finanzierungsrunde 107 Millionen Dollar eingesammelt. Die Mittel werden es Bright Peak ermöglichen, in seine Plattformtechnologien, Entwicklungsprogramme und Mitarbeitende zu investieren.

34

RELAI

Zürich, Fintech
www.relai.app

Als «einfachste Bitcoin-Investitions-App der Welt» preist das Zürcher Fintech-Startup sein Produkt an. Die erste Version kam 2020 auf den Markt. Sie ermöglicht jedem auf einfache Weise den Zugriff auf digitale Assets wie Bitcoin. In der jüngsten Investitionsrunde vom Frühling 2022 hat Relai über 2 Millionen Euro eingesammelt. Mit dem frischen Geld soll das Marketing in Europa verstärkt werden, wo Relai bereits mehr als 24 000 aktive Nutzer zählt.

35

OCULIS

Lausanne, Medtech
www.oculis.com

Oculis entwickelt neuartige Augentropfen für Erkrankungen des hinteren und vorderen Auges. Das Waadtländer Startup verfügt über ein robustes Entwicklungsportfolio, einschliesslich Augentropfen in der klinischen Phase 2 und 3, die nicht invasiv sind und einen technischen Fortschritt für Patienten mit Netzhautödemen und Front-of-the-Eye-Erkrankungen darstellen.

36

KITRO

Lausanne, Foodtech
www.kitro.ch

Das 2017 gegründete Startup Kitro konzentriert sich auf die Reduzierung von Lebensmittelabfällen. Es hat ein automatisiertes Messsystem für Abfälle entwickelt, mit dem Restaurants und Hotels die Menge an Lebensmitteln, die in den Mülleimern landen, identifizieren, verfolgen und überwachen können. Damit lassen sich die Abfälle um bis zu 60 Prozent senken. Ende 2021 erhielt Kitro 1,7 Millionen Franken zusätzliches Eigenkapital.

37

EXNATON

Zürich, Cleantech
www.exnaton.com

Die Softwareplattform des ETH-Spin-offs gibt Versorgungsunternehmen die Möglichkeit, ihren Endkunden neue Dienstleistungen rund um das Thema erneuerbare Energien anzubieten. Der erste Anwendungsfall ist die Lancierung von lokalen Energiegemeinschaften: Verbraucher kaufen ihren grünen Strom direkt vom Nachbarn, der eine Solaranlage besitzt. Im Frühjahr 2022 gewann Exnaton den Start Summit Award 2022.

38

TYXIT

Yverdon-les-Bains VD, ICT
www.tyxit.com

Tyxit schafft eine neue Welt für Musiker: Das 2019 gegründete Startup hat eine SaaS-Plattform entwickelt, die Remote-Echtzeit-Interaktionen ohne wahrnehmbare Latenz ermöglicht. Damit können etwa Musiker via Internet gemeinsam proben, spielen oder mit ihren Fans in einer Live-Show interagieren. Tyxit schloss im November 2021 eine Pre-Seed-Finanzierungsrunde über 1,1 Millionen Franken ab. Damit soll das System mit Beta-Testern verfeinert werden, bevor es im Verlauf von 2022 offiziell eingeführt wird.

VENTURE
KICK

1,000,000+ TO KICK YOUR STARTUP!

UP TO:






- CHF 150,000 FROM VENTURE KICK
- CHF 150,000 FROM INNOBOOSTER
- CHF 850,000 FROM KICKFUND

- + NETWORK 200 TOP INVESTORS
- + HANDS-ON EXECUTION SUPPORT
- + QUALITY LABEL AND VISIBILITY

GET YOUR KICK:

VENTUREKICK.CH



FOLLOW US ON:     

A philanthropic initiative of a private consortium

**WISSENSCHAFT.
BEWEGEN**
GEBERT RUF STIFTUNG

André Hoffmann



ERNST GÖHNER STIFTUNG

Hansjörg Wyss



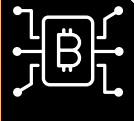
Hauser-Stiftung

Martin Haefner



TOP 3

FINTECH



1. YOKOY

Zürich, Rang 1

2. LEDGY

Zürich, Rang 3

3. INYOVA

Zürich, Rang 17

PUBLIC VOTING

ALPIAN

Genf, www.alpian.com

INYOVA: MEHR ALS NUR RENDITE

Personalisiertes Impact Investing – also Investitionen, die nebst Renditen auch konkrete positive soziale oder ökologische Auswirkungen haben – ist bisher ein Nischenmarkt im Multibilionienbusiness Vermögensverwaltung. Mit ein Grund dafür ist die Tatsache, dass die entsprechenden Anlagestrategien nur sehr vermögenden Kundinnen und Kunden von Privatbanken zur Verfügung stehen. Inyova will das ändern. «Über unsere Plattform kann jeder und jede dazu beitragen, globale Herausforderungen wie Klimawandel und Ungleichheit zu lösen und gleichzeitig langfristiges Vermögen aufzubauen», sagt Inyova-CEO und Gründer **Tillmann Lang**. Das 2017 gegründete Fintech-Startup hat damit in einem heiss umkämpften Wachstumsmarkt Erfolg. «Wir teilen mit unseren Investoren die Mission, eine Welt zu schaffen, in der alle Menschen die Kontrolle über ihre Investitionen haben», sagt Lang. Das zeigt auch das von Inyova durchgeführte Crowdfunding vom Frühling 2022: 3000 Inyova-Investoren und -Investorinnen kauften Aktien und spülten dem Startup in wenigen Stunden 5 Millionen Franken in die Kasse; total kamen fast 7 Millionen Franken zusammen.



39

QNAMI

Muttens BL, Engineering
www.qnami.ch

Das Basler Startup Qnami entwickelt neue Sensoren auf Basis der Quantentechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen, von der wissenschaftlichen Instrumentierung über die Messtechnik bis hin zur medizinischen Bildgebung. Das neuartige Qnami-Quantenmikroskop, das erste für die Analyse magnetischer Materialien auf atomarer Ebene, ermöglicht es Materialwissenschaftlern und Ingenieurinnen, die beispielsweise für das Computing wichtigen magnetischen Eigenschaften neuer Materialien zu entdecken und zu beschreiben.

40

GLYCOERA

Schlieren ZH, Biotech
www.glycoera.com

GlycoEra wurde als Spin-off der Limma-Tech Biologics gegründet und hat eine Technologie entwickelt, die das Potenzial zum Gamechanger hat: Mit der proprietären Plattform lassen sich die Zellen eines einzelligen Eukaryoten so programmieren, dass sie Proteine mit massgeschneiderten Zuckermolekülen auf der Oberfläche produzieren. Damit können Antikörper mit neuartigen Eigenschaften entwickelt werden – und zwar im Vergleich zu herkömmlichen Technologien zu sehr viel tieferen Preisen. Im November 2021 konnte das Startup in einer Serie-A-Finanzierungsrunde 45 Millionen Franken beschaffen.

41

STALICLA

Genf, Biotech
www.stalica.com

Das Genfer Startup Stalica ist international führend auf dem Gebiet der Präzisionsmedizin für neurologische Entwicklungsstörungen. Im April 2022 konnte das Unternehmen die Phase-1-Studie für die erste Präzisionsmedizin bei Autismus-Spektrumstörungen abschliessen. Um das weitere Wachstum zu finanzieren, hat Stalica im

Frühling 2022 eine Serie-B-Finanzierungsrunde im Umfang von 65 Millionen Dollar lanciert.

42

ARCOSCREEN

Lausanne, Biotech
www.arcoscreen.ch

Sogenannte G-Protein-gekoppelte Rezeptoren (GPCR) gelten als erfolgreichste Angriffspunkte für die Behandlung von Krankheiten wie Krebs, Parkinson, Alzheimer oder Diabetes. Doch derzeit scheitern 60 Prozent der neuen GPCR-Medikamente in den klinischen Versuchen der Phase 2. Das EPFL-Spin-off ArcoScreen entwickelt eine Plattform, mit der sich die Wirkungsweise eines Medikaments direkt an Patientenzellen und in einem einzigen Test identifizieren lässt – was schnellere Resultate bringt und weniger kostet.

43

HEMOTUNE

Schlieren ZH, Medtech
www.hemotune.ch

Blutvergiftungen fordern jährlich weltweit rund elf Millionen Menschenleben: Reagiert das Immunsystem zu extrem auf eine Infektion, werden Giftstoffe produziert, die über das Blut im ganzen Körper verteilt werden und die eigenen Organe angreifen. Hemotune, das 2017 gegründete Medtech-Spin-off der ETH Zürich, entwickelt eine Blutreinigungstechnologie basierend auf magnetischen Nanopartikeln. Im April 2022 konnte Hemotune in einer Serie-B-Runde 7,25 Millionen Franken einsammeln.

44

MICROCAPS

Schlieren ZH, Engineering
www.microcaps.ch

Das 2019 gegründete ETH-Spin-off produziert Mikrokapseln, mit denen ein kosmetischer oder pharmazeutischer Wirkstoff lokal dosiert werden kann. Im Mai 2022 gewann Microcaps mit La Prairie den ersten kommerziellen Kunden. Das führende Unternehmen in der Luxuskosmetik-Industrie



Eben noch die
Geschäftsidee gepitcht,



V

jetzt kurz eine
Einzelfirma gegründet.

Jetzt gratis registrieren!
Der Online-Schalter für Unternehmen
EasyGov.swiss

easygov



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

TOP 3

SECURITY



1. DECENTRIQ

Zürich, Rang 18

2. TUNE INSIGHT

Lausanne, Rang 45

3. ANAPAYA SYSTEMS

Zürich, Rang 48

PUBLIC VOTING

STRONG NETWORK

Yverdon-les-Bains VD,
www.strong-network.comDECENTRIQ:
DATENREINRÄUME
FÜR GROSSFIRMEN

Auf der jüngsten Entwicklerkonferenz von Microsoft hielt CEO Satya Nadella höchstpersönlich das Keynote-Referat. Eines der Schwerpunktthemen war das sogenannte Confidential Computing. Die Rede ist von der Einrichtung und vom Betrieb hardware-geschützter Inseln in den Clouds der grossen Anbieter wie Microsoft, Amazon oder Google. Diese hermetisch abgeriegelten Datenräume erlauben es Unternehmen, ihre verschlüsselten Datensätze zusammenzulegen und auszuwerten – und zwar ohne dass die Verschlüsselungen aufgehoben werden müssen. In der breiten Öffentlichkeit ist das Confidential Computing noch kaum bekannt. «Es ist eben eine klassische B2B-Technologie», erklärt **Maximilian Groth**, CEO und Mitgründer von Decentriq. Neben der Schweizer Armee gehören etwa Roche oder die Stadt Zürich zu den Kunden des Zürcher Security-Startups. Sie werten in den Datenräumen von Decentriq zusammen mit ihren jeweiligen Partnern Daten zu Patientenpopulation und Einwohnerstruktur aus.



wird die Microcaps-Technologie für eine neue Produktlinie verwenden, die noch 2022 auf den Markt kommen soll.

45

TUNE INSIGHT

Lausanne, Security
www.tuneinsight.com

Tune Insight entwickelt eine Softwareumgebung, die es Unternehmen ermöglicht, ihre sensiblen Daten zu teilen und gemeinsam Erkenntnisse daraus zu gewinnen. Um den Datenschutz zu gewährleisten, verlassen die einzelnen Daten niemals den Sicherheitsbereich der Host-Organisation. Die Auswertungen werden verschlüsselt durchgeführt. Die Confidential-Computing-Plattform gibt nur die Endergebnisse frei.

46

ANNAIDA
TECHNOLOGIESLausanne, Biotech
www.annaida.ch

Immer mehr Frauen wenden sich der In-vitro-Fertilisation (IVF) zu, um schwanger zu werden, wenn es auf dem natürlichen Weg nicht klappt. Doch die Erfolgsrate der IVF liegt nur bei rund einem Drittel. Annaida will das ändern: Das Lausanner Startup entwickelt eine Embryo-Screening-Methode, mit der Kliniken Analysen vor Ort und innerhalb einer Stunde durchführen können. Mit diesen Bildern ist es möglich, die Überlebenschance von Embryos zu beurteilen, bevor sie eingepflanzt werden – und damit die Erfolgsrate der IVF zu erhöhen.

47

SLEEPZ

Zürich, Medtech
www.sleepiz.com

Das ETH-Spin-off Sleepiz hat einen kontaktlosen Monitor entwickelt, der als erster in Europa als Medizinprodukt zugelassen ist. Mit dem Sleepiz One+ lassen sich die Atemfrequenz messen und Schlafstörungen wie Schlafapnoe diagnostizieren. Im Frühling 2022 konnte das Startup die Koopera-

tion mit dem Spital Wolhusen bekannt geben. Und dank der im März 2022 eingegangenen Partnerschaft mit Infineon Technologies, dem weltweit grössten Halbleiterhersteller, soll das Schlafscreening von Sleepiz bald auch in Smart-Home-Geräte integriert werden können.

48

ANAPAYA SYSTEMS

Zürich, Security
www.anapaya.net

Sicherheit im Internet ist zentral. Das IT-Security-Startup Anapaya Systems bietet Unternehmen die Möglichkeit, vertrauliche Geschäftsdaten sicher und kontrolliert zu transportieren. Die Grundlagen dazu wurden an der ETH in Zürich entwickelt: Mit der neuen SCION-Architektur (Scalability, Control, and Isolation On Next-Generation Networks) als Grundlage kombiniert Anapaya die Sicherheit und Zuverlässigkeit von privaten Netzwerken mit der Flexibilität des World Wide Web. Mit Erfolg: Unternehmen weltweit nutzen das System, unter anderem auch die Schweizerische Nationalbank.

49

ZYTILIN
TECHNOLOGIESPlan-les-Ouates GE, ICT
www.zytlyn.com

Wissen, was gefragt sein wird: Zytlin ist ein Datenanalyse- und KI-Unternehmen, das Vorhersagen zu Nachfrage, Preisen, Einnahmen und Verkäufen in der Reisebranche generiert. Diese helfen den Akteuren in der Reisebranche, ihre Kapazitäten besser zu planen und so die Ressourcen optimal einzusetzen. Das Genfer Startup arbeitet bereits mit führenden Fluggesellschaften, Reisebüros und Flughäfen zusammen.

50

ALPIAN

Genf, Fintech
www.alpian.com

Mit dem Erhalt der Finma-Banklizenz wird das Fintech-Startup Alpian zur ersten digitalen Privatbank der Schweiz. Im dritten

A pilot, a mountain range, and a bank.

Seventy years ago, a young pilot took off from Geneva for a private flight around the region. Shortly after flying over Mont Blanc, he found himself in inclement weather that severely hindered his ability to see. To make matters worse, an air bubble rendered the plane's compass useless.

After hours of flying blind, the pilot eventually found his way to a clearing. Though relieved to be able to see his surroundings, he quickly realized that he was lost and low on fuel. He desperately tried to retrace his path back home to Geneva, but despair was setting in.

Then, in the distance, he saw a familiar sight – the Alps. With the mountain range as his guide, he safely navigated the plane back to Geneva. As the story goes, he used the last drops of fuel to land. The plane's engine cut out just as the wheels touched the tarmac.

Fast forward to late 2019. A group of entrepreneurs was in search of a name for their Swiss banking upstart. The name had to underline the endeavor's Swiss origin, inspire trust and confidence, and speak to its purpose and vision. Hundreds of names were reviewed, but it was not until this story was heard that the name became clear.

The Alps, a symbol of Switzerland's solidity, helped the pilot and countless others navigate their way in flight. In the best of situations and the worst of situations. The company's vision was, and remains to this day, the same – to guide its clients as they navigate their way in wealth. In the best of times and the worst of times.

My grandfather, the pilot in the story, had unknowingly helped create the name of Switzerland's first digital private bank.

Welcome to Alpian.

Quartal 2022 solls losgehen mit der Kundenakquise. Alpian ermöglicht wohlhabenden Schweizern Sparen, Investieren und Vermögensverwaltung per App. In einer dritten Finanzierungsrunde hat Alpian im April 2022 19 Millionen Franken eingesammelt. Das Startup betreibt Büros in Genf, London und Rom.

51

ALENTIS THERAPEUTICS

Basel, Biotech
www.alentis.ch

In den USA und Europa leiden Millionen von Menschen an krankhaften Vermehrungen des Bindegewebes in Organen wie Leber, Niere oder Lunge. Das Basler Biotech-Startup Alentis entwickelt einen Antikörper, mit dem sich diese Fibrosen stoppen lassen. Anfang Jahr konnte Alentis nach erfolgreichen präklinischen Tests erste Studien am Menschen durchführen.

52

CORINTIS

Rolle VD, Engineering
www.corintis.com

Vom Cloud Computing bis zum maschinellen Lernen: Immer leistungsfähigere Chips erzeugen hochkonzentrierte Wärme. Das 2022 gegründete Startup Corintis entwickelt ein System, mit dem diese unerwünschte Wärme abgeleitet werden kann: Durch Tausende mikroskopisch kleine Kanäle, bis zu zehnmal kleiner als ein menschliches Haar, fließt Kühlflüssigkeit und entzieht dem Chip die Wärme. Mit diesem System kann eine zehnmal höhere Wärmeextraktion aus Siliziumchips erzielt werden als mit herkömmlichen Methoden.

53

CULTIVATED BIOSCIENCES

Saint-Aubin FR, Foodtech
www.cultivated.bio

Nach dem Vegi-Fleisch kommt der Vegi-Rahm: Cultivated Biosciences fordert in Saint-Aubin, mitten im Freiburger Käse-land, die Milchbranche heraus. Das Startup fermentiert aus gentechfreier Hefe und Zucker ein cremiges, pflanzliches Fett, das dem Milchfett identisch ist. Es dient als Ersatz für Rahm, aber auch für die Herstellung von Käse, Milch oder Glace. Der Vorteil: weniger Treibhausgasemissionen und keine Massentierhaltung.

ANZEIGE



Stadt
Schlieren

Schlieren – wo Zürich Zukunft hat!

Die Stadt Schlieren ist dank ihrer Beziehungen und der Nähe zu ETH und Universität Zürich und zu diversen Fachhochschulen ein interessanter Standort für innovative Unternehmen. Die Rahmenbedingungen und die Unterstützung vor Ort sind zukunftsweisend.

BIO-TECHNOPARK®
SCHLIEREN-ZÜRICH

bio-technopark.ch



healthtechpark

healthtechpark.com

START SMART SCHLIEREN
INNOVATIONS- UND JUNGUNTERNEHMERZENTRUM

start-smart-schlieren.ch

startup space

ifj.ch/startupspace

IJZ SCHLIEREN
Innovations- und Jungunternehmerzentrum

ijz-schlieren.ch

Standortförderung mit Perspektiven

Standortförderung Stadt Schlieren • Freiestr. 6 • 952 Schlieren • 044 738 15 06 • standortfoerderung@schlieren.zh.ch

54

INVASIGHT

Zürich, Biotech
www.invasight.com

Die Biotech-Jungfirma Invasight entwickelt Wirkstoffe, welche die Ausbreitung und Gewebeeinvasion von Tumorzellen gezielt blockieren. Im Fokus stehen Hirntumore sowie Blasen-, Darm-, Lungen- und Magenkrebs. Für die Wirkstoffentwicklung nutzt Invasight die am Uni-Kinderspital Zürich zusammen mit der ETH entwickelte Technologieplattform Acinda (anti-cancer cell invasion drug discovery accelerator). Das Ziel ist die Beschleunigung der Wirkstoffforschung um 50 Prozent.

55

POSITRIGO

Zürich, Medtech
www.positrigo.com

Das ETH-Spin-off konzentriert sich auf Positronen-Emissions-Tomographie-Systeme (PET) für das Gehirn. Damit wird eine frühe Beurteilung von Gehirnerkrankungen wie Demenz oder Alzheimer vorgenommen. NeuroLF – das erste Gerät des Unternehmens – ist ein Gehirn-PET-Scanner, der im Vergleich zu herkömmlichen Geräten kleiner und kostengünstiger ist.

56

DUFOUR AEROSPACE

Visp VS, Robotics
www.dufour.aero

Die Walliser Dufour Aerospace entwickelt vertikal startende und landende Kippflügelflugzeuge mit Elektro- oder Hybridantrieb.

Die Aero-2-Cargo-Drohne soll 2023 marktreif sein. Beim zweiten Produkt – dem benannten Aero-3-Drohntaxi – ist der Markteintritt für 2026 vorgesehen. Im April gab das weltweit tätige Luftfahrtunternehmen Blueberry Aviation bekannt, dass es von beiden Modellen je hundert Stück erwerben wird.

57

RESMONICS

Zürich, Medtech
www.resmonics.ai

Die AI-basierte App ResGuard Med überwacht via Handy-Mikrofon die nächtliche Atmungsaktivität von Patienten, die an Asthma oder der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) leiden. Als Frühwarnsystem hilft die App, potenziell gefährliche Notfälle zu verhindern. In der Schweiz und in Finnland ist sie seit Anfang Jahr auf dem Markt.

ANZEIGE



Die Schweizer Kanzlei, die das geistige Eigentum ihrer Klienten umfassend sichern und durchsetzen kann.

Weil Patentanwälte und Rechtsanwälte in allen Fachgebieten partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Together as One

**RENTSCH
PARTNER**

Rechtsanwälte und Patentanwälte
Attorneys at Law and Patent Attorneys

TOP 3

MEDTECH



1. RESISTELL

MuttENZ BL, Rang 12

2. AKTIIA

Neuenburg, Rang 13

3. OCULIS

Lausanne, Rang 35

PUBLIC VOTING

BEARMIND

Lausanne,
www.bearmind.tech

OCULIS: NANOTECHNOLOGIE FÜR DIE AUGENMEDIZIN

Das Team von Oculis setzt auf zwei Technologien, um Augenerkrankungen wirksamer und einfacher zu behandeln: Antikörper-Fragmente und Nanopartikel. «Wir wollen eine breite Palette an innovativen Medikamenten für die drei häufigsten Augenerkrankungen wie chronisch trockene Augen, Erkrankungen der Netzhaut oder Glaukom zur Marktreife bringen», definiert CEO

Riad Sherif das Ziel von Oculis. Der erste Kandidat zur Behandlung von zwei unterschiedlichen Krankheiten befindet sich bereits in der klinischen Phase 3 – den letzten Tests vor der Zulassung. Dank dem Einsatz von Nanopartikeln kann OCS-1 zum ersten Medikament bei seinen Indikationen werden, das per Augentropfen verabreicht werden kann und nicht mehr gespritzt werden muss. Oculis ist damit ein Beispiel für den Nutzen der Nanotechnologie im medizinischen Bereich. Leicht zu erreichen ist der Fortschritt indes nicht. Hinter OCS-1 stehen jahrelange Forschungen der Gründer.



58

WYTH

Lugano TI, ICT
www.wyth.live

Ob Unternehmen, Veranstalter oder Schulen: wer Menschengruppen – Schüler, Partner oder Kunden – zusammenbringen will, kann auf Wyth eine personalisierte Live- und On-Demand-Plattform einrichten. Der offizielle Launch soll in diesen Tagen stattfinden.

59

MIRAEX

Ecublens VD, Engineering
www.miraex.com

Die Waadtländer entwickeln Photonen- und Quantenlösungen für die nächste Generation von Sensoren, Netzwerken und Computern; zum Beispiel für ultrazuverlässige Messgeräte in der Nuklear- und Weltraumindustrie. Im letzten Herbst gehörte Miraex zu den Venture Leaders Deeptech 2021.

60

EBAMED

Genf, Medtech
www.eba-med.com

Die 2018 gegründete EBAMed arbeitet an einer nicht invasiven Therapie von Herzrhythmusstörungen. Ihr Gerät kann Ultraschallbilder des Herzes automatisch interpretieren und mit einem hochpräzisen Protonenstrahl pathologisches Herzgewebe veröden. Die klinische Erprobung begann im Sommer 2021.

61

LEVA CAPITAL PARTNERS

Stettlen BE, Fintech
www.leva.pe

Die ausserbörsliche Beschaffung von Eigenkapital ist nach wie vor ein mühsamer Prozess. Finanzierungsrunden können administrative Kosten im fünfstelligen Bereich verursachen. Das Berner Fintech-Startup

Leva Capital Partners hat sich zum Ziel gesetzt, das Fundraising zu digitalisieren. Genutzt wird die Plattform von Risikokapitalinvestoren, Business-Angel-Clubs, Family Offices und Startups.

62

CYSEC

Lausanne, Security
www.cysec.com

Die Waadtländer vermarkten einen Hochsicherheitsserver für sensible Daten und Applikationen. Die Kunden kommen aus den Bereichen Raumfahrt – zum Beispiel die European Space Agency (ESA) –, Finanzdienstleistungen, IoT und Telekommunikation. Anfang Jahr brachte das Team um CEO Patrick Trinkler eine erweiterte Seed-Runde im Umfang von 4 Millionen Franken über die Bühne.

63

AUTERION

Zürich, Robotics
www.auterion.com

PX4, das von Auterion entwickelte Drohnenbetriebssystem, gilt unterdessen als globaler Standard. Mit Walmart setzt auch der grösste Detailhändler der Welt auf die Schweizer Software. Das ETH-Spin-off beschäftigt rund 80 Mitarbeitende und will weiterwachsen: Die nächste Finanzierungsrunde ist für Anfang 2023 geplant.

64

LATTICEFLOW

Zürich, ICT
www.latticeflow.ai

Die Werkzeuge des 2020 gegründeten ETH-Spin-offs helfen KI-Entwicklern, ihre mathematischen Modelle zur Erstellung von Machine-Learning-Anwendungen sicherer und zuverlässiger zu machen. Laut den Marktanalytikern von CB Insights gehört LatticeFlow zu den hundert innovativsten KI-Unternehmen der Welt.

Als **Unternehmer**
sind Sie bei uns
nicht alleine
unterwegs.



Vom Start-up-Inkubator bis zum Business Accelerator, von der Finanzierung bis hin zu den gemeinsamen oder eigenen Labors und Büros: Bei uns erhalten Sie genau die Unterstützung, die Sie brauchen, um Ihr Start-up in einer lebendigen Life-Sciences-Community erfolgreich zu lancieren.

TOP 3

ROBOTICS



1. VOLIRO

Zürich, Rang 26

2. TINAMU LABS

Zürich, Rang 32

3. DUFOUR AEROSPACE

Visp VS, Rang 56

PUBLIC VOTING

SEVENSENSE
ROBOTICSZürich, www.sevensense.chVOLIRO: FLIEGENDE
WARTUNGSKRÄFTE

Ob flach, schräg oder gekrümmt: Die Flugroboter von Voliro können dank dem einzigartigen drehbaren Rotorsystem in luftiger Höhe verschiedenste Oberflächen analysieren und sie gleich auch bearbeiten. «Unser Flugrobotersystem kann kontaktbasierte Wartungsarbeiten wie die Ausbesserung von Korrosionsstellen an Brücken oder Fassadenreinigungen an hohen Gebäuden vornehmen», erklärt **Mina**



Kamel, Mitgründer des 2019 gegründeten ETH-Spin-offs. Die Roboterplattform wird dabei immer auf die kundenspezifischen Anforderungen zugeschnitten, auf die Inspektionsdienstleister einerseits oder Anlagenbesitzer andererseits. Voliro schliesst in der zweiten Hälfte 2022 eine Serie-A-Finanzierung im Umfang von 6 bis 8 Millionen Franken ab. Bei Schlüsselkunden in Asien, Europa, den USA und Kanada – etwa Energie- und Petrochemieunternehmen – sind Voliro-Roboter im Rahmen eines Early Adopter Program bereits im Einsatz. Der offizielle Marktstart ist für das zweite Halbjahr 2022 geplant.

65

ADIPOSS

Plan-les-Ouates GE, Medtech
adiposs.com

Die Krebskachexie ist ein Abmagerungssyndrom, das durch unfreiwilligen Gewichtsverlust gekennzeichnet ist. Es betrifft mehr als die Hälfte aller Krebspatienten und ist die Todesursache bei einem Fünftel aller Betroffenen. Adiposs entwickelt ein Kontrastmittel, das eine Früherkennung ermöglicht. Anfang Jahr sammelte das Spin-off der Universität Genf in einer Pre-Serie-A-Runde 1,8 Millionen Franken Eigenkapital ein.

66

XFARM TECHNOLOGIES

Manno TI, ICT
www.xfarm.ag

Mit der Übernahme des italienischen Mitbewerbers Farm Technologies wurde xFarm zu einem der führenden Agritech-Unternehmen Europas. Zum digitalen Ökosystem des neuen Unternehmens unter dem Namen xFarm Technologies zählen rund 80 000 landwirtschaftliche Betriebe, die zusammen eine Million Hektar Land bewirtschaften.

67

IMVERSE

Plan-les-Ouates GE, ICT
www.imverse.com

Mit der Software des EPFL-Spin-offs Imverse lassen sich Live-3D-Hologramme von mehreren Personen in Echtzeit erfassen, bearbeiten und streamen. Die Technologie findet Anwendung in den Bereichen Telemedizin, Weiterbildung, Unterhaltung oder Remote-Zusammenarbeit. Das Ziel von Imverse, so CEO Javier Bello Ruiz gegenüber der «Bilanz», sei es, die Zukunft der 3D-Grafik zu gestalten.

68

LUYA FOODS

Zollikofen BE, Foodtech
www.enjoyluya.com

Okara ist ein Nebenprodukt der Tofu- und Sojamilchproduktion, von dem trotz dem hohen Nährwert jedes Jahr weltweit mehr als 14 Millionen Tonnen im Abfall landen. Luya hat ein Verfahren entwickelt, mit dem sich aus Okara Lebensmittel herstellen lassen. Im letzten November zog das Spin-off der Berner Fachhochschule eine Seed-Runde unter der Führung von Redalpine durch.

69

THREATRAY

Biel BE, Security
www.threatray.com

Das Spin-off der Berner Fachhochschule (BFH) vermarktet eine Such- und Analysemaschine für Bedrohungen aus dem Cyberspace. Bei einem Angriff lässt das Tool Rückschlüsse auf die Urheber zu und liefert Hinweise für mögliche Gegenmassnahmen. Im letzten Sommer sammelten die Gründer Endre Bangerter und Jonas Wagner in einer Seed-Runde 2,3 Millionen Franken ein.

70

IDUN TECHNOLOGIES

Opfikon ZH, Medtech
www.iduntechnologies.com

Das ETH-Spin-off betreibt eine Plattform bestehend aus Gehirnwellensensoren, die sich in Kopfhörer einbetten lassen, und einer KI-basierten Software, welche die Sensordaten auswertet und sogenannte Neuromarker identifiziert. Zusammen mit B2B-Kunden entwickeln die Zürcher Anwendungen in den Bereichen Hörtraining und Therapie von Schlafkrankheiten wie Narkolepsie.

start
up
ticker
.ch

www.arolloc - Fot. at. nocase.de / patrickleim

Das Schweizer Startup-Medium

Zurücklehnen und Newsletter abonnieren

Alle relevanten Startup-News
jeden Freitag in Ihrer Inbox



Persönliches
Archiv



Wöchentlicher
Newsletter



Startup
Track records



Alarmfunktion
für Deadlines

Principal Innosuisse – Swiss Innovation Agency

Key partners of the Startupticker Foundation

Gebert RUF Foundation, UBS, Swiss Entrepreneurs Foundation

Partners and contributors Swisscom, Switzerland Innovation, Kendris, Swiss21.org, Lichtsteiner Stiftung, EPFL Innovation Park, Venturelab, Institut für Jungunternehmen IFJ, Innovaud, Startup Campus, Startup INVEST, startup days, Stiftung Natur und Umwelt, ETH transfer, EPFL Innovation Park, USI Startup Centre

Supporters State Secretariat for Economic Affairs SECO, Business & Economic Development Canton of Zurich, ETH Zurich, Venture Kick, GENILEM, School of Management Fribourg, SECA, StartAngels Network, Fongit, Basel Area Business & Innovation, STARTFELD, Technopark Luzern, Swiss Economic Forum SEF, SEF.Growth, Swiss Innovation Forum SIF, X.DAYS, SBB, Zürcher Kantonalbank, ESA BIC Switzerland, Technopark Zürich, P & TS Intellectual Property, TOP 100 SWISS STARTUP AWARD, SwissParks.ch, Fondazione AGIRE, be-advanced, The Ark, Kanton Aargau, F10, Fri Up, Biopôle, Universität Basel, ce2 circular economy entrepreneurs, Technology Fund, Technopark Winterthur, Business Angels Switzerland

Editor JNB Journalistenbüro GmbH, Lucerne
Inputs news@startupticker.ch

TOP 3

ENGI-
NEERING

1. CREAL

Ecublens VD, Rang 5

2. 9T LABS

Zürich, Rang 6

3. NANOLEQ

Rümlang ZH, Rang 24

PUBLIC VOTING
DIMPORA

Zürich, www.dimpora.com

NANOLEQ: DEHN-
BARE ELEKTRODEN
MIT VIEL POTENZIAL

Zum ersten Mal Schlagzeilen machte das ETH-Spin-off Nanoleq kurz nach der Gründung mit «dehnbarer Elektronik für die nächste Generation von Kabeln», wie eine Zeitung schrieb. Doch das Team um CEO **Vincent Martinez** kam nicht ins Geschäft und entschloss sich zu einem

Pivot. Die Materialwissenschaftler konzentrierten sich auf elastische Elektroden und belieferten Kunden, welche die Komponenten

in ihre eigenen Produkte integrierten: zum Beispiel in smarte Sportbekleidung, in Arbeitshemden, die Elektriker vor Unfällen schützen, oder in Anwendungen zur Elektrostimulation von gelähmten Menschen. Jetzt adressieren die Zürcher ein weiteres Geschäftsfeld: Im November beginnt Nanoleq unter dem Markennamen Oxa mit der Vermarktung eines intelligenten Pyjamas. Es zeichnet im Schlaf Vitalfunktionen auf und schickt sie auf eine Plattform, die den Nutzern via App Tipps für einen gesünderen Schlaf schickt. «Der Wechsel vom B2B-ins B2C-Geschäft ist eine enorme Herausforderung für uns», sagt der gebürtige Franzose Martinez.



71

CDR-LIFE

Schlieren ZH, Biotech
www.cdr-life.com

Die Antikörpertechnologie von CDR-Life erlaubt die Produktion von Wirkstoffen, die hochgradig krebspezifische intrazelluläre Proteine in soliden Tumoren angreifen. Eine Serie-A-Finanzierungsrunde brachte den Zürchern Anfang April 76 Millionen Dollar ein.

72

NEXTIMMUNE

Basel, Biotech
www.nextimmune.com

Bei der Behandlung von Transplantatabstossungen und autoimmun-entzündlichen Erkrankungen kommen immunsuppressive Medikamente zum Einsatz, die oft auch die Fähigkeit des Körpers zur Bekämpfung von Infektionen und Krebserkrankungen beeinträchtigen. Das muss nicht sein. Die 2021 gegründete NextImmune arbeitet mit sogenannten Coronin-1-Modulatoren, welche die Immunreaktionen gegen Infektionen aufrechterhalten. Im Mai wurde NextImmune ins InnoBooster-Programm der Gebert RUF Stiftung aufgenommen.

73

NEUROSOFT
BIOELECTRONICSChambésy GE, Medtech
www.neurosoft-bio.com

Neuralimplantate überbrücken unterbrochene oder beschädigte Nervenstränge. Neurosoft Bioelectronics entwickelt weiche Elektroden, die es im Körper, der bei jedem Atemzug in Bewegung ist, nicht zu Verletzungen und Entzündungen kommen lassen. Das erste Produkt verbessert die Überwachung von Epilepsieoperationen. Die Zulassung wird in den kommenden Monaten erwartet.

74

PLASTOGAZ

Lausanne, Cleantech
www.plastogaz.com

Das Waadtländer Startup entwickelt ein Verfahren zur chemischen Umwandlung von Kunststoff in kurzketzige Kohlenwasserstoffe, die als Brennstoff oder zur Herstellung neuer recycelter Kunststoffe verwendet werden können. Im März beteiligte sich Dow, eine der weltgrößten Chemiefirmen, am EPFL-Spin-off.

75

URBIO

Sitten, PropTech
www.urb.io

Die Software des EPFL-Spin-offs beschleunigt die Planung von Anlagen zur Gewinnung und Speicherung von Energie, von Gebäudesanierungen oder von neuen Verteilnetzen um den Faktor 10. Letzten September sammelten die Walliser im Rahmen einer Pre-Seed-Runde 2 Millionen Franken frisches Eigenkapital ein.

76

MOBYFLY

Collonges VS, Cleantech
www.mobyfly.com

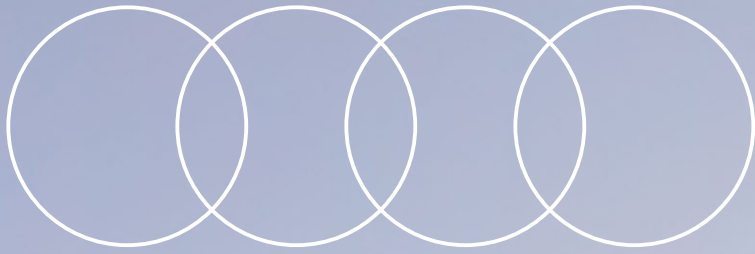
Die Verkehrsemissionen müssen sinken; auch auf dem Wasser. Das Walliser Startup MobyFly hat ein Tragflächenboot entwickelt, das Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 70 Stundenkilometern erlaubt und trotzdem dreimal weniger Energie verbraucht als eine herkömmliche Schnellfähre. Der Prototyp ist im Bau.

77

THERAPET

Genf, Medtech
www.therapet.ch

Die Protonentherapie ist die präziseste Strahlentherapie überhaupt. Doch es gibt bis dato kein System, das die während der Tumorbehandlung verabreichte Strahlendo-



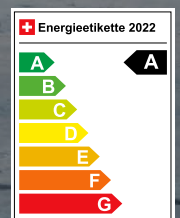
Zukunft in ihrer schönsten Form.

Der rein elektrische Audi RS e-tron GT.



Future is an attitude

Audi RS e-tron GT, 598 PS, 24,2 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A



TOP 3

CLEAN-TECH

1. BLOOM
BIORENEWABLES

Marly FR, Rang 9

2. DAPHNE
TECHNOLOGY

Saint-Sulpice VD, Rang 10

3. CLEARSPACE

Renens VD, Rang 11

PUBLIC VOTING

SOHHYTEC

Lausanne, www.sohhytec.com

CLEARSPACE: MIT
ROBOTERN GEGEN
SCHROTT IM ORBIT

Längst hinterlässt der Mensch seinen Abfall nicht mehr nur auf der Erde: Weltraumschrott bewegt sich mit 7 Kilometern pro Sekunde im Orbit um die Erde. Das wird für funktionstüchtige Satelliten und neue Weltraummissionen langsam, aber sicher gefährlich. Um die Gefahr von Kollisionen zu verringern, sind Satellitenbetreiber und Weltraumorganisationen bereit, viel Geld für Aufräummissionen auszugeben. Als Vorreiter auf diesem Gebiet hat sich Clearspace-Mitgründer und CEO **Luc Piguet** Verträge mit der europäischen und britischen Weltraumorganisation gesichert. Das Waadtländer Startup will 2025 sein erstes Reinigungsraumschiff losschicken, um Raketen- und Satellitenteile einzusammeln. Eine weitere Mission ist bereits in Planung und weitere In-Orbit-Dienstleistungen sollen später dazukommen. Seit diesem Jahr ist Uhrenherstellerin Omega als Partnerin an Bord. Derzeit läuft die Serie-A-Finanzierungsrunde, um weitere 25 Millionen Euro an Kapital aufzunehmen.



sis kontrolliert. Die 2019 gegründete Tera-
pet entwickelt ein System, mit dem die
Ärzte die Protonendosis in vivo, nicht in-
vasiv, in 3D und Echtzeit überwachen können.

78

SYNTHARA

Zug, Engineering
www.synthara.ch

Handys, smarte Uhren, Headsets oder drahtlose Sensornetzwerke geraten oft an ihre Leistungsgrenzen, weil die dezentral verfügbare Rechenpower begrenzt ist. Abhilfe können die energieeffizienten KI-Chips von Synthara schaffen, einem Spin-off des Zürcher Institutes für Neuroinformatik (INI). Experten gehen davon aus, dass die Produktion von Chips mit KI-Architekturen schon bald ein Multimilliardengeschäft sein wird.

79

SYNENDOS
THERAPEUTICSAllschwil BL, Biotech
www.synendos.com

Die Endocannabinoid-Wiederaufnahme-Inhibitoren von Synendos stehen für einen neuen Ansatz in der Therapie von Erkrankungen des Zentralnervensystems, die mit Angst und stressbedingten Störungen einhergehen. Im Juni trat das Spin-off der Universität Bern im Pavillon von Swisstech an der BIO International Convention in San Diego auf.

80

EARLYSIGHT

Genf, Medtech
www.earlysight.com

Viele Augenkrankheiten, zum Beispiel die altersbedingte Makuladegeneration oder das Glaukom, beginnen mit der Degeneration der Zellstruktur der Netzhaut. Mit den aktuell verfügbaren Diagnosegeräten werden diese Beeinträchtigungen nicht sichtbar. Die von EarlySight entwickelte Bildgebungstechnologie ermöglicht den Ophthalmologen nun eine zehnmal detailliertere Ansicht des Netzhautgewebes. Das Genfer Startup

gehörte zu den zehn Venture Leaders Med-
tech, die im Juni mit Venturelab nach Boston
reisten.

81

FLYBOTIX

Renens VD, Robotics
www.flybotix.com

Das EPFL-Spin-off baut Inspektionsdrohnen, die innerhalb von Industrieanlagen und anderen schwer zugänglichen Bereichen operieren. Dank einem elektromagnetischen Antriebssystem mit nur zwei Propellern kann die Flybotix-Drohne doppelt so lange in der Luft bleiben wie die Produkte der Mitbewerber. Die Kunden kommen aus der Bau- und Energiewirtschaft sowie aus der Chemie- und Rohstoffindustrie.

82

NAGI BIOSCIENCE

Ecublens VD, Biotech
www.nagibio.ch

Die von Nagi Bioscience entwickelte Organism-on-Chip-Technologie testet Chemikalien und Medikamente vollautomatisch auf Wirksamkeit und Sicherheit. Damit können Tierversuche reduziert und Entwicklungsprozesse beschleunigt werden. Bis Ende Jahr wollen die Waadtländer das erste kommerzielle Produkt für Kunden aus der Kosmetik- und Lebensmittelindustrie, der Agrochemie und Pharmaindustrie auf den Markt bringen.

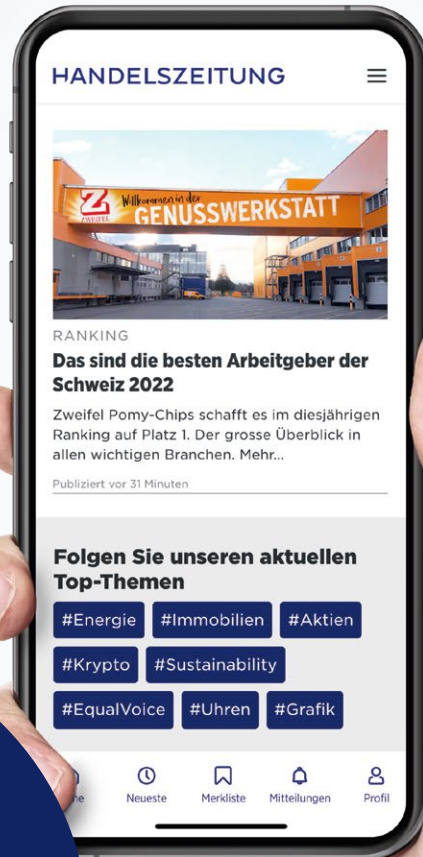
83

SEED BIOSCIENCES

Epalinges VD, Biotech
www.seedbiosciences.com

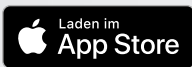
Der Pipettierroboter von Seed Biosciences ist in der Lage, einzelne Körperzellen schnell und zuverlässig zu isolieren. Der Anwendungsbereich in der biowissenschaftlichen Forschung und Medizin ist enorm. Das Gerät stösst unter anderem die Tür zur personalisierten Medizin etwas weiter auf. Im Januar erhielt das EPFL-Spin-off von der Fondation pour l'innovation technologique (FIT) einen Förderkredit in der Höhe von 400 000 Franken.

App-Sofort: 24/7 Wirtschaft im Klartext.



handelszeitung.ch/hzapp

Jetzt die neue HZ App
herunterladen!



Alle Inhalte der Handelszeitung jetzt neu in der **kostenlosen App**. Dank der Funktionen wie persönlicher Merkliste, Silent Push Notification und individueller Themen-Alerts ist es jetzt noch einfacher Wirtschaft im Klartext zu lesen.

HANDELSZEITUNG
Wirtschaft im Klartext.

TOP 3

BIOTECH



1. CUTISS

Schlieren ZH, Rang 4

2. HAYA THERAPEUTICS

Epalinges VD, Rang 8

3. TOLREMO THERAPEUTICS

Muttens BL, Rang 14

PUBLIC VOTING

TISSUELABS

Manno TI, www.tissuelabs.com

RESISTELL: RASCH ZUM PASSENDEN ANTIBIOTIKUM

Oft müssen Ärztinnen schnell handeln – etwa bei einer Blutvergiftung – und dem Patienten oder der Patientin das richtige Antibiotikum verabreichen. Bisherige Antibiotika-Empfindlichkeitstests (AST) dauern aber ein bis zwei Tage, weshalb in der Not Breitbandantibiotika verabreicht werden. Eine präzise Antibiotikamedikation ist allerdings wichtig, um der Entwicklung von Resistenzen vorzubeugen.

«Die Entwicklung von Antibiotikaresistenzen ist dramatisch – und wird die nächste globale Pandemie», warnt **Danuta Cichocka**. Mit ihrem 2018 gegründeten Startup Resistell will sie dem entgegenwirken: Dank einer an der EPFL entwickelten Technologie, der Messung mikrobieller Bewegungen, kann das Basler Biotech-Startup die Zeit bis zum Testergebnis für Antibiotika-Empfindlichkeitstests auf nur vier Stunden verkürzen. «Das ist ein spektakuläres Ergebnis und wird Leben retten», sagt Cichocka. Auserdem liefert die Technologieplattform von Resistell völlig neue Informationen über den Zellstoffwechsel und kann dazu beitragen, zum Beispiel individuelle Krebstherapien zu entwickeln.



84

LUMENDO

Renens VD, Medtech
www.lumendo.ch

Die Technologie von Lumendo kombiniert das Potenzial von modernster Photochemie, von Biomaterialien und mikrooptischen Anwendungen. Das Spin-off der beiden technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne entwickelt injizierbare chirurgische Füllstoffe, die im Körper durch Licht verfestigt werden. Im Januar und Juni zogen die Waadtländer zwei Finanzierungsrunden über 2,5 beziehungsweise 3,5 Millionen Franken durch. Die Markteinführung der ersten Produkte wird für 2024 erwartet.

85

LARGO FILMS

Ecublens VD, ICT
www.largo.ai

Die Datenanalyseplattform Largo.ai kann den Kassenerfolg eines Kinofilms vorher sagen; laut Unternehmen mit einer Genauigkeit von 80 Prozent. Die B2B-Kunden, vor allem Filmproduktionsfirmen, haben einen direkten Zugriff auf die Plattform und können Drehbücher, Castings und alle Veränderungs Schritte in Echtzeit analysieren lassen. Das EPFL-Spin-off wird noch im laufenden Jahr ein Büro in Los Angeles eröffnen.

86

LEDCITY

Zürich, PropTech
www.ledcity.io

Die sensorbasierten und KI-unterstützten Lichtsysteme von LEDCity sparen 50 bis 70 Prozent mehr Energie als konventionelle LED-Beleuchtungen. Der Markt scheint darauf gewartet zu haben. Das Zürcher Startup konnte seinen Umsatz 2021 verdoppeln und eröffnet Niederlassungen in Deutschland und Spanien.

87

PEROVSKIA SOLAR

Aubonne VD, Cleantech
www.perovskia.solar

Mit der Drucktechnologie des Empa-Spin-offs lassen sich Solarzellen in kundenspezifischen Designs herstellen. Kommerzielles Potenzial sehen die Gründer Anand Verma und Toby Meyer auf dem Gebiet des Internets der Dinge, vor allem bei der Energieversorgung dezentraler Geräte und Sensoren. Im letzten Herbst gehörte Perovskia Solar zu den Venture Leaders Deeptech 2021.

88

CORRENTICS

Zürich, ICT
www.correntics.com

Der Krieg in der Ukraine hat den Unternehmen wieder einmal vor Augen geführt, wie verletzlich grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten sein können. Mit ihrer SaaS-Plattform hilft Correntics den Kunden, die Betriebsabläufe weniger anfällig für Unterbrechungen zu machen und die finanzielle Widerstandsfähigkeit angesichts des Klimawandels und anderer potenzieller Risiken zu verbessern.

89

RREADY

Zürich, ICT
www.rready.com

Die 2021 von Dave Hengartner, Ralph Hartmeier, Reto Wenger und Vinzenz Leuenberger gegründete rready offeriert B2B-SaaS-Lösungen für Innovationsmethoden. Ziel ist der skalierbare Einbezug der Mitarbeitenden in die betrieblichen Innovationsprozesse. An der Seed-Runde vom Mai 2021 hatten sich so renommierte Geldgeber wie Fyrfly Venture Partners, EquityPitcher und Verve Ventures beteiligt.

90

MATRIQ

St. Gallen, Engineering
www.matriq.ch

Die Technologie von matriq erlaubt die eindeutige und fälschungssichere Markierung von Spritzgussteilen. Die Basis bildet ein Bauteil, das in die Spritzgussmaschinen der Kunden integriert wird und 200 winzige Heizelemente enthält. Diese werden einzeln angesteuert und bringen in Sekundenbruchteilen eine 2D-Codierung auf. Der Code kann mit einer beliebigen Kamera auslesen werden.

91

TERRA QUANTUM

Rorschach SG, ICT
www.terraquantum.swiss

Das Deeptech-Startup aus der Ostschweiz offeriert «Quantencomputing as a Service».

Die Anwendungen liegen in den Bereichen Kryptografie, KI, Sensorik, Messtechnik und Elektronik. Im April stockten die St. Galler eine international viel beachtete Serie-A-Runde in der Höhe von 60 Millionen Dollar noch einmal um 15 Millionen Dollar auf.

92

SWISS ORGANIC PARTNERS

Mönchaldorf ZH, Foodtech
www.swopa.ch

Cannabidiol (CBD) wird aus dem weiblichen Hanf gewonnen und wirkt erwiesenermassen entzündungshemmend, krampf- und angstlösend sowie gegen Übelkeit. Die Zürcher Swiss Organic Partners produzieren CBD für B2B-Kunden und vertreiben unter der Marke Alpinols eine breite Palette von eigenen CBD-Produkten.

93

IMPAAKT

Genf, Fintech
www.impaakt.com

Immer mehr Menschen und Vorsorgeeinrichtungen möchten ihre finanziellen Anlagen an ökologischen und sozialen Standards ausrichten. Impaakt stellt die nötigen Daten zur Verfügung. Die Genfer nutzen die kollektive Intelligenz von rund 25 000 Mitwirkenden aus der ganzen Welt, welche die positiven und negativen Auswirkungen grosser Unternehmen dokumentieren, analysieren und bewerten.

94

ENERGY VAULT

Lugano TI, Cleantech
www.energyvault.com

Ohne die Möglichkeit zur Zwischenspeicherung von nachhaltig produziertem Strom ▶

ANZEIGE

Be our next change maker.

Boost your business with a loan guarantee and be one of over 100 Swiss companies in our portfolio whose innovative technologies contribute to a sustainable reduction in greenhouse gas emissions. Use the QR code for a quick pre-check. www.technologiefonds.ch



Technology Fund

GUARANTEES FOR INNOVATIVE CLIMATE PROTECTION



Claudia Lanz-Carl
aliunid AG



Charles Vincent
Arviem AG



Matthias Standfest
Archilyse AG



Stephanie Feigt
3rd-eyes analytics AG



Mario Vögeli
Axino Solutions AG



Pietro Gagliardi
Cleveron AG



Céline Jaeger
bNovate Technologies AG



Benjamin Friedrich
ecocoach AG



Tobias Schubert
Farmy AG



Thomas Schori
Tide Ocean SA



Thomas Regli
Regli Energy Systems AG



Sabine Walkenhorst
Sport Components AG (milKit)



Judith Wemmer
Planted Foods AG



Roger Stahel
IS SaveEnergy AG



Alice Chevrier
Urban Symphony AG



Pascal Brunner
Vatorex

TOP 3

PROP-TECH



1. URBIO

Sion, Rang 75

2. LEDCITY

Zürich, Rang 86

3. OXYGEN AT WORK

Zürich, Rang 95

PUBLIC VOTING

POPETY

Plan-les-Ouates GE,
www.popety.io

URBIO: WIE KI DIE ENERGIEWENDE BESCHLEUNIGT

Bis anhin müssen Energieversorger oder -berater für die Projektplanung von Photovoltaikanlagen, Verteil- oder Fernwärmenetzen unzählige Informationsquellen heranziehen und die Daten mittels Tabellenkalkulationen auswerten. Das Walliser

EPFL-Startup Urbio hat für diesen Prozess eine Software entwickelt, welche die vorhandenen Daten zehnmal schneller auswertet und massgeschneiderte

Vorschläge für einzelne Gebäude oder ganze Städte ausgibt. Nach dem kommerziellen Launch der SaaS-Plattform im vergangenen September nutzen mittlerweile schweizweit über zehn Kunden wie Romande Energie oder CKW die Urbio-Lösung. «Jetzt bauen wir unsere Software um weitere Energieanwendungen aus», sagt Mitgründer und CEO **Sébastien Cajot**. Für die geplante Expansion in den europäischen Markt bereitet sich Urbio auf eine nächste Finanzierungsrunde vor.



wird die Energiewende nicht gelingen. Energy Vault schlägt dafür den Bau von Hubkraftwerken vor. Sie hieven Betonelemente in die Höhe und wandeln deren kinetische Energie beim Absenken in Strom zurück. Bis zum Gang an der New Yorker Börse Mitte Februar hatten die Tessiner bereits 220 Millionen Dollar eingesammelt.

95

OXYGEN AT WORK

Zürich, PropTech
www.oxygenatwork.org

Wenn das Büro zur kontrollierten Grünfläche wird: Oxygen at Work offeriert eine Kombination aus Pflanzensortiment, Sensorik und Big Data, die es erlaubt, das Klima in Büroräumen zu verbessern und den Energieverbrauch zu reduzieren. Über 150 Unternehmen setzen bereits auf die Algorithmus-basierte Innenbegrünung aus Zürich.

96

BIOSPECTAL

Lausanne, MedTech
www.biospectral.com

Die App von Biospectral nutzt die Linse einer Smartphone-Kamera, um den Blutdruckfluss des Nutzers über die Fingerspitze zu messen. Proprietäre Algorithmen und eine selbst entwickelte Signalerfassungsmethode wandeln die Rohdaten in etwa 20 Sekunden in Blutdruckwerte um – doppelt so schnell wie eine Blutdruckmanschette. Im letzten Sommer zogen die Waadtländer eine Finanzierungsrunde über 4,3 Millionen Dollar durch.

97

TALENT MAPS

St. Gallen, ICT
www.talent-maps.com

Während des zweiten Lockdowns lancierte Talent Maps CoffeeCall, eine Telefon- und Video-App, die Remote-Mitarbeitende eines Unternehmens über Abteilungsgrenzen und Hierarchiestufen hinweg in ein zehnminütiges Pausengespräch bringt. Jetzt legen die St. Galler nach: Seit Juni ist die Feeting-App

verfügbar. Sie erlaubt die Einladung von Spaziergängern in Konferenzgespräche. Alles Wichtige lässt sich mitschneiden und versenden.

98

CAREERFAIRY

Zürich, ICT
www.careerfairy.io

McKinsey, ABB, L'Oréal, BMW, UBS und Credit Suisse haben eines gemeinsam: Sie setzen im Kampf um die besten Nachwuchstalente auf die interaktiven Live-Streaming-Plattform des ETH-Spin-offs CareerFairy. Mit ihrem Geschäftsmodell – der Vernetzung von Studierenden – überzeugten die Zürcher auch die Investoren: Im letzten November ging eine Seed-Runde über 1,7 Millionen Franken über die Bühne.

99

VISIUM

Lausanne, ICT
www.visium.ch

Beratungsunternehmen finden sich selten unter den TOP 100 Startups. Visium hat es geschafft. Die Lausanner um Gründer und CEO Alen Arslanagic schliessen mit ihrem Know-how die Lücke zwischen dem wissenschaftlichen Möglichen und den marktgängigen KI-Tools. Zu den Kunden zählen Grossfirmen wie Nestlé, Novartis, Migros und Firmenich.

100

THE FOOD DETECTIVE

Genf, FoodTech
www.fooddetective.co

Der durchschnittliche Gastrobetrieb arbeitet mit mehr als einem Dutzend Softwareanwendungen. Die Plattform von The Food Detective integriert Tools verschiedener Hersteller und deckt alle einschlägigen Themen ab; von den Finanzen über das Personalwesen, die Reservationsverwaltung, die Logistik und die Warenwirtschaft. Ende 2021 schlossen die Genfer eine Vertriebspartnerschaft mit Coca-Cola HBC Switzerland ab.

CALL FOR PROJECTS FOR DEEP TECH SPIN-OFFS

INNOBOOSTER

CHF 150,000 TO ACCELERATE THE MARKET ENTRY
OF SPIN-OFFS IN THE VENTURE KICK PROCESS.

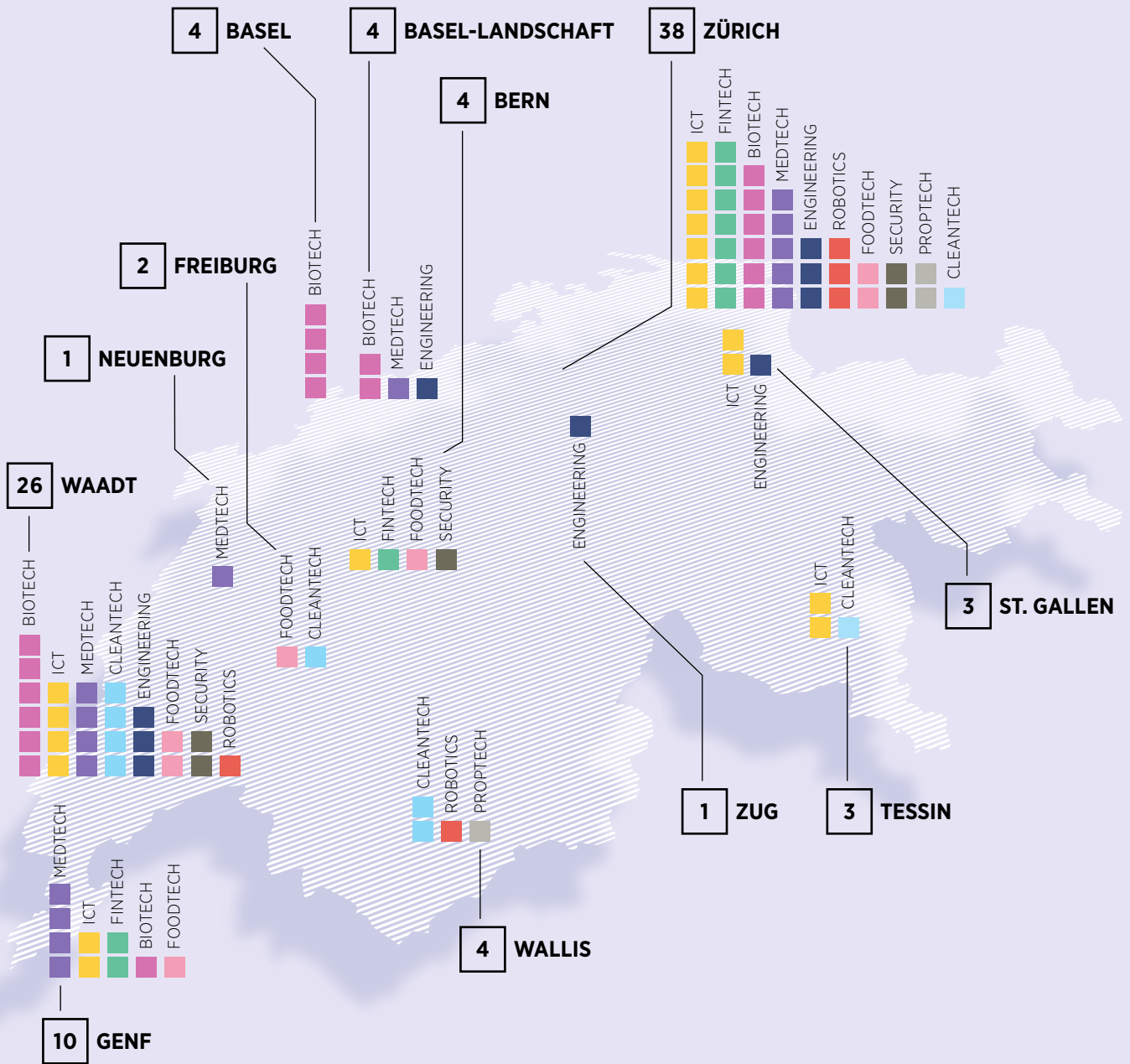
Gebert RUF Stiftung supports university-based, high-potential businesses from the Venture Kick program with the aim of substantially accelerating market entry.

The funding line is calling for top talents with convincing proposals of how a research & development or design boost can speed up a successful market penetration of their deep tech business. For this purpose, the sum of CHF 2.5 million p.a. is reserved.

SUBMISSION DEADLINES:
1 FEBRUARY, 1 MAY, 1 SEPTEMBER, 1 DECEMBER

**WISSENSCHAFT.
BEWEGEN**
GEBERT RUF STIFTUNG

APPLY: [GRSTIFTUNG.CH](https://www.grstiftung.ch)



19 BIOTECH



18 ICT



15 MEDTECH



10 FINTECH



9 CLEANTECH



9 ENGINEERING



7 FOODTECH



5 SECURITY



5 ROBOTICS



3 PROPTech

Firma	Seite	Gründung	Branche	Kanton	Rang	Rang 2021
9T Labs AG	18	19.01.18	Engineering	ZH	6	3
A						
Adiiposs SA	46	30.01.20	Medtech	GE	65	55
AgroSustain SA	52	22.05.18	Foodtech	VD	21	8
aktiia SA	30	14.05.18	Medtech	NE	13	40
Alentis Therapeutics AG	42	29.03.19	Biotech	BS	51	57
Alpian SA	40	08.10.19	Fintech	GE	50	-
Anapaya Systems AG	40	01.06.17	Security	ZH	48	75
Anaveon AG	35	11.12.17	Biotech	BS	30	-
Annaida Technologies SA	40	06.08.18	Biotech	VD	46	36
Aranis Biotech AG	30	31.01.19	Biotech	ZH	19	11
Archlet AG	32	01.05.19	ICT	ZH	22	-
ArcoScreen SA	38	12.07.21	Biotech	VD	42	-
Auterion AG	44	16.11.17	Robotics	ZH	63	60
B						
Biospectral SA	54	11.07.17	Medtech	VD	96	-
Bloom Biorenewables SA	24	28.02.20	Cleantech	FR	9	18
Bright Peak Therapeutics AG	36	14.12.17	Biotech	BS	33	-
C						
CareerFairy AG	54	10.07.19	ICT	ZH	98	-
Carvolution AG	20	08.03.18	ICT	BE	7	5
CDR-Life AG	48	01.02.17	Biotech	ZH	71	-
ClearSpace SA	30	08.01.18	Cleantech	VD	11	70
Corintis SA	42	09.02.22	Engineering	VD	52	-
Correntics GmbH	52	11.08.21	ICT	ZH	88	-
CREAL SA	17	10.11.17	Engineering	VD	5	4
Cultivated Biosciences SA	42	22.12.21	Foodtech	FR	53	-
CUTISS AG	15	08.03.17	Biotech	ZH	4	2
CYSEC SA	44	30.05.18	Security	VD	62	73
D						
Daphne Technology SA	28	22.12.17	Cleantech	VD	10	59
DePoly SA	34	06.02.20	Cleantech	VS	28	19
dq technologies AG (Decentria)	30	30.08.19	Security	ZH	18	33
Dufour Aerospace AG	43	20.12.17	Robotics	VS	56	49
E						
EarlySight SA	50	05.03.19	Medtech	VD	80	84
EBAMed SA	44	08.10.18	Medtech	GE	60	-
Energy Vault SA	53	05.12.17	Cleantech	TI	94	-
EraGal Therapeutics AG	34	01.10.18	Biotech	ZH	29	34
Exnaton AG	36	02.07.20	Cleantech	ZH	37	-
F						
Flybotix SA	50	15.01.19	Robotics	VD	81	78
G						
GlycoEra AG	38	08.12.20	Biotech	ZH	40	-
H						
HAYA Therapeutics SA	22	02.07.19	Biotech	VD	8	14
hemotune AG	38	18.09.17	Medtech	ZH	43	37
I						
IDUN Technologies AG	46	16.11.17	Medtech	ZH	70	26
IMburse AG	34	19.02.18	Fintech	ZH	27	97
Impaakt SA	53	09.01.18	Fintech	GE	93	-
Imverse SA	46	22.05.17	ICT	GE	67	63
Invasight AG	43	22.09.20	Biotech	ZH	54	-
K						
Kitro SA	36	14.11.17	Foodtech	VD	36	-
L						
LARGO FILMS SA	52	15.02.18	ICT	VD	85	-
LatticeFlow AG	44	16.07.20	ICT	ZH	64	67
LEDCity AG	52	02.05.17	Proptech	ZH	86	-
Ledgy AG	12	07.07.17	Fintech	ZH	3	13
Leva Capital Partners AG	44	31.05.18	Fintech	BE	61	-
Lumendo AG	52	19.04.18	Medtech	VD	84	-
Luya Foods AG	46	01.07.21	Foodtech	BE	68	-
M						
matriq AG	53	29.10.19	Engineering	SG	90	44
Microcaps AG	38	21.03.19	Engineering	ZH	44	28

Firma	Seite	Gründung	Branche	Kanton	Rang	Rang 2021
Miraex SA	44	26.06.19	Engineering	VD	59	22
Mobyfly SA	48	27.01.20	Cleantech	VS	76	-
N						
Nagi Bioscience SA	50	10.01.19	Biotech	VD	82	-
Nanoleq AG	32	16.05.17	Engineering	ZH	24	38
neon Switzerland AG	32	04.08.17	Fintech	ZH	23	23
Neural Concept SA	30	11.06.18	ICT	VD	16	29
Neurosoft Bioelectronics SA	48	07.08.20	Medtech	GE	73	-
NextImmune AG	48	07.05.21	Biotech	BS	72	-
O						
Oculus SA	36	11.12.17	Medtech	VD	35	-
Oxygen at Work AG	54	04.09.17	Proptech	ZH	95	-
P						
PEROVSKIA SOLAR AG	52	08.11.21	Cleantech	VD	87	-
Planted Foods AG	10	03.07.19	Foodtech	ZH	2	1
Plastogaz SA	48	18.05.20	Cleantech	VD	74	61
Positrigo AG	43	02.08.18	Medtech	ZH	55	-
Q						
Qnami AG	38	22.11.17	Engineering	BL	39	41
R						
Relai AG	36	08.10.20	Fintech	ZH	34	-
Resistell AG	30	05.04.18	Medtech	BL	12	9
Resmonics AG	43	30.10.20	Medtech	ZH	57	-
rready AG	52	05.01.21	ICT	ZH	89	-
S						
SEED Biosciences SA	50	04.09.18	Biotech	VD	83	-
Skribble AG	35	16.03.18	ICT	ZH	31	24
Sleepiz AG	40	04.01.18	Medtech	ZH	47	-
STALICLA SA	38	29.05.17	Biotech	GE	41	-
Swiss Organic Partners AG	53	26.03.19	Foodtech	ZH	92	-
Sygnum Bank AG	32	16.05.18	Fintech	ZH	20	27
Synendos Therapeutics AG	50	30.04.19	Biotech	BL	79	72
Synthara AG	50	10.05.19	Engineering	ZG	78	69
T						
Talent Maps AG (CoffeeCall)	54	21.07.20	ICT	SG	97	92
Terapet SA	48	13.12.19	Medtech	GE	77	56
Terra Quantum AG	53	26.07.19	ICT	SG	91	-
The Food Detective SA	54	16.01.18	Foodtech	GE	100	-
Threatray AG	46	16.10.18	Security	BE	69	58
Tinamu Labs AG	35	19.12.18	Robotics	ZH	32	46
TOLREMO therapeutics AG	30	16.03.17	Biotech	BL	14	17
Tune Insight SA	40	01.09.21	Security	VD	45	-
TYXIT SA	36	23.05.19	ICT	VD	38	-
U						
Unique AG	32	02.07.20	ICT	ZH	25	-
Urbio SA	48	31.01.20	Proptech	VS	75	95
V						
Visium SA	54	22.05.18	ICT	VS	99	-
Voliro AG	34	22.11.19	Robotics	ZH	26	68
Volumina Medical SA	30	05.01.18	Biotech	VD	15	12
W						
WYTH SA	44	05.06.20	ICT	TI	58	-
X						
xFarm SA	46	19.10.18	ICT	TI	66	-
Y						
Yokoy Group AG	8	07.03.19	Fintech	ZH	1	20
Yova AG	30	26.07.17	Fintech	ZH	17	25
Z						
ZYTLN TECHNOLOGIES AG	40	27.01.21	ICT	GE	49	-

Join the Swiss National Startup Team



Venture Leaders

Biotech, Cleantech, Fintech, Medtech, Mobile, and Technology

International roadshows to meet industry leaders and top investors



Free for selected startups

Apply on www.venture-leaders.ch

Supported by:



ERFAHRENE INVESTOREN AUS DER GANZEN WELT

Sie haben die TOP 100 Startups 2022 gewählt.

Erfahren Sie mehr über die
Jury: <https://www.top100startups.swiss/top100jury>



A



Carole Ackermann
Zürich
Business Angel, CEO bei der Investmentgesellschaft Diamondscull.
www.diamondscull.ch



Patrick Aebischer
Lausanne
Senior Partner der amerikanischen Risikokapitalgesellschaft ND Capital.
www.nd.capital



Michael Altorfer
Zürich
CEO der Swiss Biotech Association.
www.swissbiotech.org



Teddy Amberg
Zug
Partner bei der Risikokapitalgesellschaft Spicehaus Partners.
www.spicehaus.com



Tanmay Annachhatre
Zürich
Direktor bei der Risikokapitalgesellschaft Blue Horizon Corporation.
www.bluehorizon.com



Rolf Auf der Maur
Zürich
Business Angel, IT-Rechtsexperte bei VISCHER Anwälte und Notare.
www.vischer.com

B



Michael Baier
Zug
Partner und Startup-Anwalt bei Wenger Vieli.
www.wengervieli.ch



Fabian Bamert
Zürich
Leiter der Abteilung Start-up Finance bei der Zürcher Kantonalbank. www.zkb.ch



Patrick Barbey
Lausanne
Managing Director der Waadtländer Innovationsagentur Innovaud. www.innovaud.ch



Brigitte Baumann
Zürich
European Business Angel of the Year 2014, Gründerin der Business-Angels-Plattform GoBeyond Earlystage Investing.
www.go-beyond.biz



Daniel Bertholet
Genf
Managing Partner von 4see ventures.
www.4seeventures.ch



Philip Bodmer
Zürich
Business Angel des Jahres 2017, Gründer der Bodmer & Partner Consultants AG.



Silvio Bonaccio
Zürich
Leiter ETH-Transfer.
www.transfer.ethz.ch



Diego A. Braguglia
Lausanne
General Partner bei VI Partners.
www.vipartners.ch



Nicolas Brand
Zürich
Partner bei der Risikokapitalgesellschaft Lakestar.
www.lakestar.com



David Brown
Lausanne
Business Angel des Jahres 2016, Mitglied des Innovationsrates von Innosuisse. www.hightechfondue.com



Andrea Buhofer
Zürich
Partnerin bei der Risikokapitalgesellschaft EquityPitcher Ventures. www.equitypitcher.com



André Catana
Lausanne
Leiter der Startup-Unit der EPFL.
www.epfl.ch



Nathalie Chemtob
Genf
Co-Gründerin der Risikokapitalgesellschaft ALPANA VENTURES. www.alpana-ventures.ch



Stefano Ciampolini
London
Seriunternehmer und Managing Partner bei der englischen Risikokapitalgesellschaft Healthcare Capital Partners.
www.healthcp.com



Ronald Colliard
Prilly VD
Direktor bei Credit Suisse (Schweiz) AG.
www.credit-suisse.com



Raphaël Conz
Lausanne
Verantwortlich für die Wirtschaftsförderung und Innovationspolitik des Kantons Waadt. www.vd.ch/promotion-economique



Andrea Crottini
Lausanne
Leiter Technologietransfer der EPFL.
to.epfl.ch



D
Kiran Dallenbach
Basel
Investment Manager bei der Risikokapitalgesellschaft BioMedPartners. www.biomedvc.com



Alberto Lorenzi
Bioggio TI
Partner bei der Beratungsfirma DeLorenzi & Partners.
www.delorenzi.ch



Emmanuel de Watteville
Plan-les-Ouates GE
Co-Gründer der Investmentgesellschaft Blue Ocean. www.blueocean-ventures.com



Gina Domanig
Zürich
Management-Partnerin von Emerald Technology Ventures. www.emerald-ventures.com



Thomas Dübendorfer
Zürich
Serienunternehmer und Business Angel, Präsident Swiss ICT Investor Club (SICTIC). www.sictic.ch



Florian Dünner
Zürich
Investment Manager Start-up Finance bei der Zürcher Kantonalbank. www.skb.ch

E

Bettina Ernst
Epalinges VD
Gründerin und VRP BERNINA BioInvest, Co-Gründerin und CEO der Preclin Biosystems. www.preclin-biosystems.com

F

Sabine Fleischmann
Wien
Senior Investment Managerin bei der österreichischen Risikokapitalgesellschaft Constantia New Business. www.cnbcapital.com



Jonathan Fraser
Luzern
Leiter Corporate Venturing bei der Risikokapitalgesellschaft Swiss Health Ventures. www.ssh.ch

G

Antonio Gambardella
Plan-les-Ouates GE
Direktor des Startup-Inkubators Fongit. www.fongit.ch



Frank Gerritzen
Verbier VS
Vorstand Business Angels Switzerland (BAS). www.businessangels.ch



Thierry Gollard
Bern
Leiter Open Innovation & Venturing bei der Post. www.post.ch



Patrick Griss
Schlieren ZH
Co-Gründer und Partner von Zühlke Ventures. www.zuehlke.com



Florian Gunz
Niedermann Zürich
Board Member Startzentrum Zürich. Partner bei der Kanzlei Walder Wyss Rechtsanwälte. www.walderwyss.com



Daniel Gutenberg
Zug
Business Angel des Jahres 2011, General Partner VI Partners. www.vipartners.ch

H

Wolfgang Henggeler
Basel
Stellvertretender Geschäftsführer von Unictetra. www.unictetra.ch



Reto Hertler
Zürich
Leiter Private Equity/Venture Capital bei Wille Finance. www.willefinance.com



Nicole Herzog
Zürich
Business Angel und Verwaltungsrätin bei Sherpany. www.sherpany.com



Matthias Hölling
Zürich
Teamleiter Stiftung Technopark Zürich. Jurymitglied ZKB-Pionierpreis und Swiss Technology Award. www.technopark.ch



David Hug
Zürich
Gründer und Partner der Risikokapitalgesellschaft Marcau Partners. www.marcau.vc

J

Mario Jenni
Schlieren ZH
CEO und Gründer des Bio-Technoparks Schlieren. Mitinitiant



und Geschäftsführer des Businessinkubators glaTec. www.biotechopark.ch
Andreas Jurgeit
München
Partner der deutschen Risikokapitalgesellschaft Gimv Health & Care. www.gimv.com

K

Christoph Kausch
Basel
Managing Partner bei der Investmentgesellschaft MTIP. www.mtip.ch



Cyril Kubr
Zürich
European Space Agency Business Incubation Center (ESA BIC) Switzerland. www.esabic.ch



David Kurmann
Zürich
Investment Manager der EGS Beteiligungen AG. www.ernst-goehner-stiftung.ch



Stefan Kyora
Luzern
Chefredaktor der Newsplattform startupticker.ch, Co-Autor «Swiss Venture Capital Report». www.startupticker.ch

L

Jean-Philippe Lallement
Lausanne
CEO der Fondation EPFL Innovation Park. www.epfl-innovationpark.ch



Peter Lasinger
Wien
Founder und Partner der Risikokapitalgesellschaft 3VC. www.three.vc



Giovanni Leo
Genf
Partner bei der Investmentgesellschaft Efficient Frontier Investment. www.efrontier.ch



Lisa Liu
München
Investment Associate bei Unternehmertum Venture Capital Partners. www.uvcpartners.com



Ariel Lüdi
Zürich
Business Angel, Gründer und Inhaber von Hammerteam, einem Accelerator für Software-Startups. www.hammerteam.ch

M

Christophe F. Maire
Berlin
Gründer und CEO der deutschen Risikokapitalgesellschaft Atlantic Labs. www.atlanticlabs.de



Karim Maizar
Zürich
Partner Kellerhals Carrard, Leiter Start-up Desk von Kellerhals Carrard. www.kellerhals-carrard.ch



Anita Martinecz
Zürich
Projekt Manager Entrepreneurship & Kreativwirtschaft, Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich. www.awa.zh.ch



Pierre-Alain Mathier
Zürich
Partner FEI Capital Partners.



Pascal Mathis
Zürich
Mitgründer GetYourGuide. Business Angel und Partner Wingman Ventures. www.wingman.ch



Dominique Mégret
Bern
Leiter von Swisscom Ventures. www.swisscom.ch/ventures



Christian Mischler
St. Gallen
Serienunternehmer und Co-Gründer Swiss Founders Fund. www.sff.vc



Felix Moesner
Osaka
CEO von swissnex in Japan. www.swissnex.org/japan



Jordi Montserrat
Saint-Prex VD
Business Angel. Co-Gründer und Managing Partner Venturelab. Co-Managing Director Venture Kick. www.venturelab.swiss



Alexandre Moreillon
Zürich

Principal bei der deutschen Risikokapitalgesellschaft CommerceVentures. www.commerceventures.com



Bertrand Müller Genf

Ko-Gründer und Partner bei DAA Capital Partners. www.daaacap.com

N



Myke Näf Zürich

Business Angel. Co-Gründer von Doodle. Managing Partner von Übermorgen Ventures. www.uebermorgen.vc



Nasri Nahas Lausanne

CEO des Life-Sciences-Campus Biopôle. www.biopole.ch



Peter Niederhauser Zürich

Serienunternehmer und Business Angel. Gründungspartner Redalpine Venture Partners. www.redalpine.com



Axel Nitsch Bonn

Investment Manager beim High-Tech Gründerfonds. www.htgf.de

O



Ursula Oesterle Lausanne

Vizepräsidentin für Innovation an der EPFL. www.epfl.ch



Markus Oswald Schwyz

Investor und Startup-Coach. CEO Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank. www.imofund.vc

P



Michael Pauer Zug

Investment Director bei der Occident Group. www.occident-group.com



Maurice Pedernana Zug

Geschäftsführer der Schweizerischen Vereinigung für Unternehmensfinanzierung SECA. www.seca.ch



Adrienne Perramond Neuenburg

Investorin, Präsidentin Business Angels Switzerland BAS. www.businessangels.ch



Patrik R. Peyer Zürich

Partner bei der Rechtsanwaltskanzlei Niederer Kraft Frey AG. www.nkf.ch



Barbara Pin Manno TI

Serienunternehmerin, Startup-Coach bei der Tessiner Innovations-Agentur Agire. www.agire.ch



Eric Plan Sitten

Generalsekretär CleantechAlps, Cleantech Cluster Westschweiz. www.cleantech-alps.com



Jim Pulcrano Buchillon VD

Business Angel, IMD Business School, Coach der IMD Startup Competition. www.imd.org

R



Simone Riedel Riley Zürich

Expertin für Unternehmensfinanzierung bei Emerald Technology Ventures, Leiterin des schweizerischen Technology Fund. www.technologyfund.ch



Andreas Roth Zürich

Repräsentant «Bank für Unternehmer»-Initiative, Credit Suisse. www.credit-suisse.com



Jacqueline Ruedin Rüschi Lugano TI

Gründerin und General Partner bei der Risikokapitalgesellschaft Privilege Ventures. www.privilege-ventures.com

S



Kathrin Saner Bern

Corporate Venturing bei der PostFinance. www.postfinance.ch



Christian Schaub Zürich

Business Angel. Co-Gründer, CEO und VR-Präsident von Redbiotec. www.redbiotec.ch



Lucas Schaubel Berlin

Analyst bei der britischen Risikokapitalgesellschaft DN Capital. www.dncapital.com



Beat Schillig St. Gallen

Business Angel des Jahres 2012, Gründer IFJ und Venturelab; Initiant Venture Kick, Venture Leaders und TOP 100. www.ifj.ch



Peter Schmetz Berlin

Investment Manager bei Vorwerk Ventures. www.vorwerkventures.com



Florian Schweitzer St. Gallen

Co-Gründer und Partner der Risikokapitalgesellschaft btov Partners. www.btov.vc



Paul E. Sevinç St. Gallen

Business Angel, Co-Gründer von Doodle. www.squeng.com



Michael Sidler Zürich

Business Angel. Gründer und Partner Redalpine Venture Partners. www.redalpine.com



Robert Skrobak Zürich

Vizedirektor der Rothschild & Co Bank. Jurymitglied mehrerer Startup-Awards. www.rothschildandco.com



Philipp Stauffer San Francisco

Gründer und Generalpartner von FyrFly Venture Partners. www.fyrfly.vc



Alexander Stoeckel Lausanne

Leiter von PM Equity Partner. www.pmequitypartner.com

V



Thibault Vanvincq Genf

Investment Partner bei der Risikokapitalgesellschaft Joyance Partners. www.joyancepartners.com



Paul-André Vogel Sitten

Direktor CimArk. www.cimark.ch



Pascale Vonmont Basel

Direktorin Gebert RUF Stiftung. Präsidentin Stiftung Startupticker; Initiantin Venture Kick und Kick Foundation. www.grstiftung.ch

W



Steffen Wagner Zürich

Co-Gründer und CEO von Verve Capital Partners AG. www.verve.vc



Andreas Thomas Weckherlin Taipei City

Investor, Präsident IMD Alumni Club Taiwan. www.imd.org



Frederic Wohlwend Genf

Managing Partner bei der Risikokapitalgesellschaft Forestay Capital. www.forestay-capital.com



Roger Wüthrich-Hasenböhler Zürich

Chief Digital Officer bei der Swisscom. www.swisscom.ch

Z



Bastian J. Zarske Bueno Zürich

Leiter Group Corporate Ventures & Innovation bei Swiss Prime Site. www.sps.swiss



Er machte die Schweiz mit den Vorzügen des amerikanischen Hochschulsystems vertraut: Patrick Aebischer im EPFL Innovation Park.

„ALLES IST DISRUPTIERBAR“

Er machte die EPFL zu einer globalen Marke und ist heute Partner in einer amerikanisch-schweizerischen Investmentfirma: [Patrick Aebischer](#) über seine schwierigen Start an der EPFL, Postdocs als Unternehmer und den Megatrend Neuronale Netze. von *Jost Dubacher*

Herr Aebischer, in der Romandie kennt Sie jede und jeder. Sie sind der Mister Innovation schlechthin.

Im Rest des Landes sind Sie vor allem als ehemaliger Präsident der EPFL bekannt. Wo liegt der Unterschied?

In aller Bescheidenheit glaube ich, dass vor allem in der Deutschschweiz zu wenig gesehen wird, was wir hier erreicht haben. Dazu eine Zahl: Als ich im Jahr 2000 meine Stelle an der EPFL antrat, wurden etwas mehr als 2 Millionen Franken in EPFL-Spin-offs investiert. Im letzten Jahr waren es 781 Millionen Franken. Nur zum Vergleich: Der Bund steuert jährlich rund 650 Millionen Franken zum Gesamtbudget der EPFL bei.

Ist diese Dynamik auch ausserhalb des akademischen Milieus spürbar?

Schauen Sie sich um! Wir befinden uns hier im EPFL Innovation Park. Hier wurden in den letzten zwanzig Jahren rund 2000 Stellen für hoch qualifizierte Fachpersonen geschaffen. Dazu kommt das, was ich die «Antennen» der EPFL nenne: zum Beispiel das Institut für

Mikrotechnik in Neuenburg, der Campus Biotech auf dem ehemaligen Serono-Gelände in Genf, das Smart Living Lab in Freiburg oder der Campus Energypolis in Sitten. Dort will der Kanton Wallis in den kommenden Jahren Dutzende Millionen Franken in den Ausbau investieren.

Rückblende: Als Sie vom Bundesrat zum Präsidenten der EPFL gewählt wurden, gab es massiven Widerstand von Professoren und Studierenden.

... Sie sammelten 4500 Unterschriften gegen mich.

„DIE EPFL GALT ALS KLEINE SCHWESTER DER ETH.“

Was war der Anlass des Protests?

Erstens bin ich ausgebildeter Mediziner. Zweitens hatte ich acht Jahre in den USA gelebt und als Dozent an der Brown University die Vorzüge des angloamerikanischen Universitätssystems kennengelernt. Das löste Abwehrreflexe aus. Ausserdem hatte ich bei meiner Nominierung deutlich gemacht, dass ich die EPFL von einer guten Ingenieurschule in eine Forschungsuniversität von Weltrang transformieren will. Das passte nicht allen.

Brauchte es wirklich einen kompletten Umbau?

Bis dahin galt die EPFL als die kleine Schwester der ETH. Manche sprachen sogar von einer «goldenen Fachhochschule». Man stelle sich das vor: Die Life Sciences – denen die Schweiz im letzten Jahr jeden zweiten Exportfranken verdankte – spielten an der EPFL damals überhaupt keine Rolle! Eines meiner Ziele war es deshalb, exportstarke Bereiche wie die Life Sciences und die Finanzdienstleistungen an der Schule zu verankern.

Was waren Ihre wichtigsten Massnahmen nach dem Stellenantritt? ▶

► Zwei Dinge waren zentral: Erstens haben wir das amerikanische Tenure-Track-System eingeführt. Wir boten den Forscherinnen und Forschern, die zu uns kamen, befristete und stark leistungsbezogene Verträge an. Wenn sie erfolgreich waren, wurden sie zu ordentlichen Professorinnen befördert; wenn sie keine wissenschaftlichen Ergebnisse erzielten und sich nicht auf hohem Niveau in der Lehre engagierten, mussten sie sich eine neue Stelle suchen. Auf diese Weise haben wir die starre Struktur von (jungen) Assistenten und (älteren) Professorinnen aufgebrochen.

Sie sprachen von zwei Massnahmen, die Sie ergriffen.

Wir schlossen die 14 Departemente und schufen 5 Schulen unter der Leitung von professionellen Dekanen, die von der Geschäftsleitung der EPFL gewählt werden.

In der Schweizer Hochschulforschung herrschte bis dahin eine ausgeprägte Bottom-up-Philosophie. Die wissenschaftlichen Impulse gingen von den Wissenschaftlerinnen aus. Waren Sie sich bewusst, dass Sie gewachsene Strukturen infrage stellten?

Der Bottom-up-Ansatz ist gut, denn er sichert die Qualität der Forschung. Gleichzeitig ist er aber sehr konservativ. Was ich anstrebte, war ein guter Mix von wissenschaftlicher Freiheit an der Basis und strategischen Initiativen von oben.

Wann haben Sie gesehen, dass Ihre neue, stark angelsächsisch inspirierte Hochschulphilosophie auch in der Schweiz funktionieren kann?

Als die EPFL für externe Partner zu einer attraktiven Adresse wurde. Es begann mit Projekten wie Solar Impulse oder Alinghi und führte zum Bau des Rolex Learning Center mit seiner ikonischen Architektur. Ein weiteres wichtiges Element war unsere Fähigkeit, Professoren und Professorinnen von amerikanischen Spitzenuniversitäten anzuziehen.

Sie wollten die EPFL einmal umbenennen in Swiss Tech Lausanne. Was ist daraus geworden?

(lacht) Die Idee kam überhaupt nicht gut an. Ich wollte einfach den Zungenbrecher EPFL durch einen griffigeren Namen ersetzen, denn ich bin überzeugt, dass akademische Marken wichtige Standortfaktoren sind. Für den Energiebereich unseres Walliser Campus Energypolis konnten wir Topexperten und Topexpertinnen gewinnen. Sie sind nicht



Niemand kennt den Innovationsprozess von so vielen Seiten wie er: Bevor Patrick Aebischer bei einer Risikokapitalfirma einstieg, war er Forscher, Hochschulmanager und Gründer.

PATRICK AEBISCHER

Als Sohn eines Schweizer Künstlers und einer irischen Mutter in der Freiburger Unterstadt aufgewachsen, studierte Patrick Aebischer Medizin und Neurowissenschaften an den Universitäten Freiburg und Genf. Von 1984 bis 1992 forschte er an der renommierten US-amerikanischen Brown University. Nach der Rückkehr in die Schweiz war er Professor am Universitätsspital Lausanne, bevor er 2000 die Leitung der EPFL übernahm. Der 68-jährige Aebischer gründete in den USA und in der Schweiz vier Biotech-Unternehmen und ist Senior Partner bei der VC-Firma ND Capital.

wegen der Berge und des Wetters nach Sitten gezogen, sondern wegen der Marke EPFL.

Seit Ihrem Rücktritt als EPFL-Präsident sind Sie als Risikokapitalinvestor tätig. Wie kam es dazu?

Der Gründer von ND Capital, Aymeric Salin, ist ein Alumnus der EPFL. Er hatte in Zürich einen Nanotechnologiefonds gegründet, hatte aber Schwierigkeiten, geeignete Projekte zu finden, und zog deshalb ins Silicon Valley. Wir lernten uns kennen, kurz nachdem ich von der EPFL-Präsidenschaft zurückgetreten war. Wir waren beide der Meinung, dass bahnbrechende Technologien oft an den Schnittstellen zwischen Nanotechnologie und Biologie und Informationstechnologie entstehen. Kurz darauf beschlossen wir, das Geld für den dritten Fonds von ND Capital gemeinsam zu beschaffen und

hier in Ecublens ein europäisches Büro einzurichten.

ND Capital ist auch in Schweizer Startups investiert. Was für Projekte suchen Sie?

Wir streben einen idealen Mix von Menschen und Technologien an. So haben wir es beispielsweise bei H55 (in «TOP 100 Startups» 2018 und 2019) getan. Wir formierten damals ein Team aus ehemaligen Solar-Impulse-Ingenieuren, das nun ein elektrisch betriebenes Flugzeug baut. Mein Credo lautet: Man muss die richtigen Leute zusammenbringen.

Und das sind nicht immer die Erfinder und Erfinderinnen an den Universitäten?

Viele gute Projekte werden von Postdocs lanciert. Es scheint mir jedoch naiv, zu glauben, dass diese exzellenten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewissermassen automatisch auch in der Lage sein könnten, eine grundlegend neue Technologie zu kommerzialisieren. Dafür braucht es erfahrene Manager mit Netzwerk und Branchen-Know-how.

„DAS ÖKO-SYSTEM IST AUF DIE GROSSEN FIRMEN ANGEWIESEN.“

Sie sind Verwaltungsrat von Nestlé und Logitech sowie Vorsitzender des Advisory Board beim Novartis Venture Fund. Es wird Ihnen vorgeworfen, Sie würden zu sehr die Nähe von Grossfirmen suchen. Was sagen Sie dazu?

Das Ökosystem ist auf die grossen Firmen angewiesen – und zwar als potenzielle Käufer von Startups. Deshalb ist es auch zu begrüssen, dass Logitech und Nestlé hier auf dem Gelände Forschungsstätten betreiben. Wozu es führt, wenn in einem Markt die grossen

Übernahmepartner fehlen, sehen Sie an der europäischen ICT-Industrie. Schafft es ein erfolgreiches europäisches ICT-Startup nicht an die Börse, wird es über kurz oder lang an einen amerikanischen Giganten verkauft.

Wie liesse sich dieses Problem Ihrer Meinung nach lösen?

Kurzfristig wird es schwierig. Denn im Moment wird die Branche vom Machine Learning (ML) getrieben. Dafür braucht man extrem viele Daten – und niemand hat mehr Daten als Google, Facebook oder Microsoft. Aber alles ist disrupmierbar! Ich persönlich setze grosse Hoffnung auf künstliche Intelligenz (KI), basierend auf neuronalen Netzen.

Das müssen Sie uns erklären.

Die Pionierarbeit von Henry Markram und Kathryn Hess an der EPFL hat zu Technologien geführt, die von der Rechenweise des Gehirns inspiriert sind. Um es einfach auszudrücken: Das menschliche Gehirn muss nicht eine Million Giraffenfotos gesehen haben, um eine Giraffe zu erkennen – es ist viel schneller, und dies mit einer Leistung von 30 Watt. ■

ANZEIGE


Congratulations to the 26 companies from Vaud that are among the TOP 100 Swiss Startups in 2022!

We help pioneering businesses like you innovate and grow in Vaud.

TOP 100 INVESTOR SUMMIT: WO INVESTOREN SCHWEIZER STARTUP-PERLEN ENTDECKEN



Perfekte Plattform zum Netzwerken, Zuhören und Diskutieren: Der TOP 100 Swiss Investor Summit.

Jedes Jahr im September kommen Risikokapitalgeberinnen und -geber aus der ganzen Welt in die Schweiz, um die vielversprechendsten Startups des Innovationslandes Nummer eins zu entdecken. Der TOP 100 Swiss Investor Summit bietet Weltklasse-Investoren und -Investoren einen Zu-

gang zu den relevantesten Schweizer Startups auf der Suche nach einer Finanzierung.

Mehr als hundert Schweizer und internationale Super Angels, Venture Capital Investoren, Unternehmensinvestoren und Family-Office-Vertreter aus Europa, Amerika und Asien nehmen an dem nur für akkreditierte Investoren und Investorinnen

stattfindenden TOP 100 Investor Summit teil. Die Veranstaltung bietet handverlesenen TOP 100 Startups, sowohl in der Früh- als auch in der Wachstumsphase, relevante und häufig schwer zugängliche Investorentreffen.

Investierende mit mehr als 22 Milliarden Franken an Risikokapital kamen 2021 zum Investor Summit, um Startup-Pitches zu



«Der TOP 100 Investor Summit ist der beste Fundraising-Event des Jahres in der Schweiz. Es ist eine hervorragende

Gelegenheit, die Beziehungen zu bestehenden Investoren zu stärken und neue Investoren zu treffen. Die meisten unserer Investoren sind immer da, und jedes Jahr treffen wir jemanden, den wir noch nicht kennen. Diese Veranstaltung sollte man nicht verpassen.» **Danuta Cichocka, Mitgründerin und CEO von Resistell**



«Das Netzwerk des TOP 100 Investor Summit ist einzigartig in der Schweiz und hat uns geholfen, grossartige In-

vestoren für unsere pflanzliche Revolution zu gewinnen – und das gleich zweimal.» **Pascal Bieri, Mitgründer und CEO von Planted Foods.**



«Was die Oscars für Schauspieler und der Nobelpreis für Wissenschaftlerinnen sind, das ist das TOP 100 Ranking für

die Schweizer Investoren- und Startup-Community.» **Patrick Griss, Executive Partner bei Zühlke Ventures**



«Die TOP 100 sind zu einem unverzichtbaren und hochqualitativen Biomarker in einem sehr wettbewerbsintensiven

Markt geworden. Auf der Jagd nach zukünftigen Einhörnern ist das TOP 100 Ranking in der internationalen Venture-Capital-Gemeinschaft weithin anerkannt.» **Diego Braguglia, Managing Partner bei VI Partners**



Christoph Jenny (o.) von Planted pitcht vor Investoren und Nicolas Mosimann (l.) von Kellerhals Carrard referiert über aktuelle Trends im Ökosystem.

hören, Unternehmerinnen und Unternehmer persönlich zu treffen und Startup-Präsentationen zu sehen. Ziel des Events ist, die besten Perlen zu identifizieren, die das Zeug dazu haben, zu den Unicorn-Alumni der Schweiz zu gehören – wie etwa Climeworks, GetYourGuide, MindMaze, Sophia Genetics oder wefox.

Erfahren Sie mehr über den TOP 100 Investor Summit:

www.top100startups.swiss/investorsummit



«Der TOP 100 Swiss Investor Summit ist eine ideale Plattform, um sich mit Gleichgesinnten aus ganz Europa zu treffen

und Zugang zu einem kuratierten Set interessanter Wachstumsunternehmen mit innovativem Geschäftskonzept und Break-out-Potenzial zu erhalten.» **Nicolas Meier, Direktor bei Temasek**

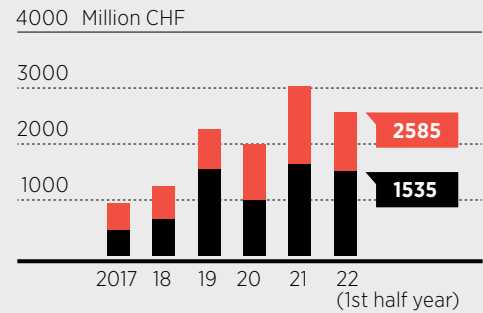


«Ich sehe eine grossartige Technologiebasis, die aus den Schweizer Universitäten kommt. Ich bin hier, um die

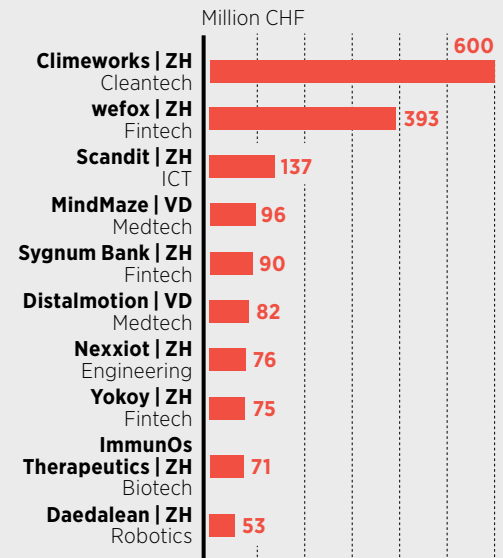
nächsten Technologien kennenzulernen und Investitionsmöglichkeiten zu finden.» **Christian G. Nagel, Managing Partner bei Earlybird Venture Capital**

VENTURE CAPITAL INVESTMENTS

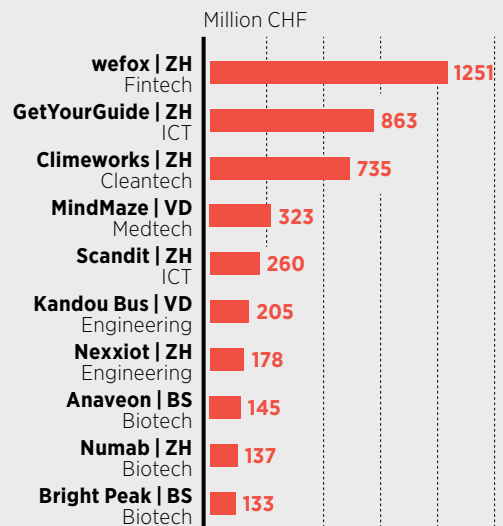
■ Total Swiss startups
■ Share of TOP 100 Startups



LARGEST FUNDING ROUNDS 2022



MOST FUNDED TOP 100 STARTUPS



„EINE WIN-WIN-KONSTELLATION FÜR ALLE“

Andreas Gerber, Leiter Firmenkunden Schweiz bei der Credit Suisse über Investoren und Startups

Seit wann engagiert sich die Credit Suisse bei den TOP 100 Startups und was sind die Gründe dafür?

Wir sind bereits seit 2017 Hauptpartnerin des Awards. TOP 100 ist ein exzellenter Partner, um junge Firmen zu fördern. Die Credit Suisse gibt dem Unternehmertum eine Plattform, verschafft ihren Kundinnen und Kunden privilegierten Zugang zu inspirierenden Innovationen – und die Startups profitieren unter anderem von der nötigen Finanzierung. Eine Win-win-Konstellation für alle.

Sie sprechen die Pitching-Events an, welche Credit Suisse seit nunmehr sechs Jahren rund um die Award-Verleihung organisiert. Welche CS-Kunden sind dazu eingeladen?

Ein breites Spektrum an Kundinnen und Kunden, die Mitglied unseres «Credit Suisse Private Investors Club» sind. Sie sind häufig selbst unternehmerisch tätig oder bringen ein spezielles Interesse am Thema mit.



Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Startups und Investoren nach dem Matchmaking?

Die Credit Suisse agiert als «Enablerin» und stellt die Plattform bereit. Wenn sich Investoren und Unternehmen gefunden haben, gibt es im Anschluss bilaterale Gespräche zwischen den Parteien. Die Credit Suisse ist über den ganzen Prozess hinweg als Vermittlerin verfügbar und stellt Expertise bereit.

Wie viele Investments sind bisher aus Ihren Pitching-Events hervorgegangen?

Mittlerweile haben über 1'000 Investorinnen und Investoren an gut 40 Veranstaltungen teilgenommen. Erfreulicherweise gibt es im Normalfall nach jedem Event Follow-up-Interaktionen und erfolgreiche «Matches». Über die Jahre ist eine schöne zweistellige Zahl von Investments zusammengekommen.



Credit Suisse-Vertreter mit Gründerinnen und Gründern: Die Teilnehmer des jüngsten regionalen TOP 100 Pitching Events in St.Gallen.

REGIONALE MATCHMAKING EVENTS MIT CREDIT SUISSE INVESTOREN

Zusammen mit dem TOP 100 Award Night Presenting Partner Credit Suisse werden regionale Fundraising-Events organisiert, an denen sich ausgewählte TOP 100 Startups vor handverlesenen Investoren präsentieren können. Die Startups profitieren von direktem Feedback und können dank dieser hochkarätigen Vernetzung neue Fundraising- und Geschäftsmöglichkeiten schaffen. In der Vergangenheit wurden in Zusammenarbeit mit dem Private Inves-

tors Club der Credit Suisse erfolgreiche TOP 100 Swiss Startup Events in Zürich, Lausanne, Genf, Basel und St. Gallen durchgeführt. Mehrere der vorgestellten Startups konnten Investoren gewinnen und so das erfolgreiche Wachstum ihrer Unternehmen vorantreiben.



Mehr dazu unter
<https://www.top100startups.swiss/investorcircle>



TOP 100 Pitching Event in Lausanne: Startups pitchten vor Mitgliedern des Credit Suisse Private Investors Club.



Set your sail for startup success.

Apply now to build your world-class startup. Swiss made.

www.venturelab.swiss



Join the successful Venturelab alumni who have attracted over CHF 6 billion in funding and created thousands of jobs since 2004.

Our programs, led by successful founders, industry experts, and investors, will support you on your journey—from early-stage training and funding to international scaling.

We welcome you on board together with our partners:

Alpian | BLBK | Credit Suisse | digitalswitzerland | dot.swiss | dpd | EPFL | ETH | ESA BIC Switzerland | EY | Gebert Rűf Stiftung | Helbling Technik | IFJ | Innosuisse | Kanton Zűrich | Kellerhals Carrard | PSI | Rentsch Partner | Rothschild & Co Bank | SIX Swiss Exchange | SVC | Swiss Biotech Association | Swisscom | Swiss Prime Site | Swissnex | Uni Zűrich | VAUD | Vischer | Walder Wyss | ZKB | Zűhlke

Follow us on



**TOP 100
BÖRSENGÄNGE**



Biocartis
Biotech, Waadt
EUR 100 Millionen, in 2015



CRISPR Therapeutics
Biotech, Zug,
USD 56 Millionen in 2016



Obseva
Biotech, Genf
USD 90 Millionen in 2017



Astrocast
Engineering, Waadt
CHF 45 Millionen in 2021



On
Engineering, Zürich
USD 746 Millionen in 2021



ONWARD Medical
Bioech, Waadt
CHF 93 Millionen in 2021



SOPHIA GENETICS
Biotech, Waadt
USD 234 Millionen in 2021



Energy Vault
Cleantech, Ticino
SPAC in 2021



NBE Therapeutics-Gründer Ulf Grawunder teilt seine Erfahrungen vom Milliarden-Verkauf an Boehringer Ingelheim.

EXITS UND IPOS

Innovative Schweizer Startups sind beliebte Übernahmeziele für grosse, internationale Konzerne. Prominente Namen wie Apple, Boehringer Ingelheim, Intel, Johnson Johnson, Pfizer, Qualcomm und Sony zählen zu den Käufern von TOP 100 Startups. Von den 512 seit 2011 ausgezeichneten TOP 100 Startups wurden 71 übernommen.



Weitere Details zu den TOP 100 Transaktionen unter
www.top100startups.swiss/exits



Astrocast-CEO Fabien Jordan berichtet von seinem IPO.

ÜBERNAHMEN VON TOP 100 STARTUPS SEIT SEPTEMBER 2021

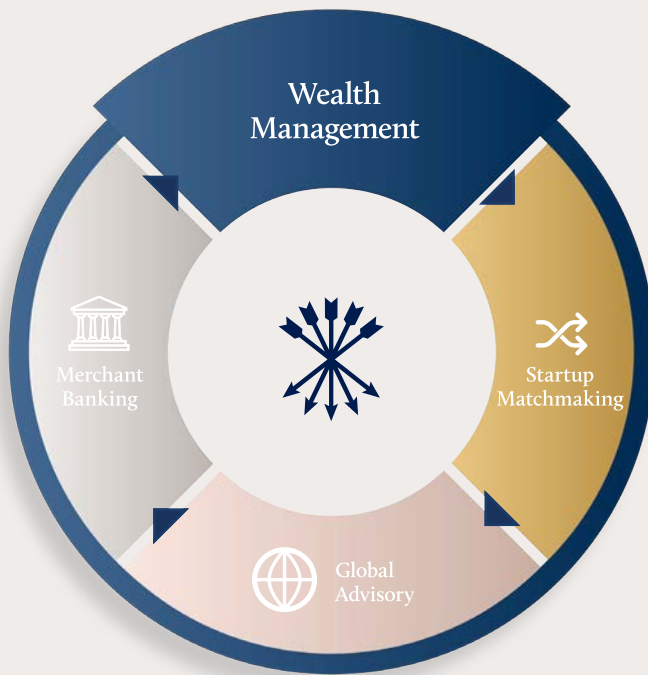
Datum	Startup	Kanton	Branche	Käufer
19.07.2022	Ava AG	Zürich	Medtech	FemTec Health
08.07.2022	RouteRank SA	Waadt	ICT	Netcetera
15.12.2021	Artmyn SA	Genf	ICT	Invaluable
10.12.2021	ALAYA SA	Waadt	ICT	Benevity
09.12.2021	Credentis AG	Aargau	Medtech	Vvardis
02.12.2021	Run my Accounts AG	Zürich	Fintech	Infoniqa
22.11.2021	Inositec AG	Zürich	Biotech	Vifor Pharma
19.10.2021	senseFly SA	Waadt	Robotics	Ag Eagle
05.10.2021	TestingTime AG	Zürich	ICT	Norstat
16.09.2021	Bring! Labs AG	Zürich	ICT	Die Post

► IPO ACADEMY

Im Mai wurde die erste Ausgabe der Sparks IPO Academy 2021/22 in Thun mit einer zweitägigen Veranstaltung beendet. Zwölf schnell wachsende, kapitalsuchende Scale-Ups sowie etablierte KMUs nahmen an der ersten Sparks IPO Academy teil - einem 6-monatigen Schulungsprogramm von SIX Swiss Exchange, das in Zusammenarbeit mit führenden Kapitalmarktspezialisten in der Schweiz entwickelt wurde. Mehrere TOP 100 Startups lernten Themen wie Corporate Governance und was bei der Vorbereitung eines Börsengangs beachtet werden muss. Im November startet die nächste IPO Academy.

Start up to new heights

Connecting smart capital with innovative ideas



The Startup Matchmaking Lifecycle

Three pillars to accompany you along your journey

Wealth Management

A holistic offering with independent advice and personalized solutions for entrepreneurially-minded clients at all stages of the lifecycle

Global Advisory

The world's most active M&A advisory platform with global reach and targeted expertise for companies on the path to IPO or trade sale

Merchant Banking

Private Equity and Private Debt strategies shaped by the Rothschild family's investing tradition into luxury real estate, global technology and sustainable investments

Find out more



The Swiss startup landscape is ripe with ground-breaking ideas and disruptive technologies that need just the right push to take off. On the other side are entrepreneurs and private investors looking for high potential businesses in which to invest. In the middle stands Rothschild & Co, connecting both.

Thanks to our longstanding relationships with entrepreneurial families, experienced private investors and our partnership with Venturelab, our network is the right booster for your Series A+ scale-up business.

Nicht mehr Startups,
noch nicht Global-Players:
Scale-ups bilden ein ganz
besonderes Segment der
Unternehmenspopulation.



IN DER WACHSTUMSKURVE



Illustration: Mario Wagner / 2 Agenten für StartUp Magazin

Sie schaffen Tausende von hoch qualifizierten Jobs und machen die Schweiz zu einem Hotspot auf der globalen Innovationslandkarte. Was Scale-ups brauchen und was ihnen noch fehlt in der Schweiz.
von Jost Dubacher

„SKYPE UND SPOTIFY SIND GUTE VORBILDER“

Ted Persson, Partner bei der Investmentfirma EQT, über das Innovationsökosystem in der Schweiz und in Schweden.

Verglichen mit dem BIP wird in Schweden dreimal mehr Risikokapital investiert als in der Schweiz. Warum ist das so, Herr Persson?

Eine gute Frage, denn eigentlich gleichen sich die Länder: Sie haben etwa gleich viele Einwohnerinnen und Einwohner, ein gutes Bildungssystem und eine lange industrielle Tradition. Einen Unterschied sehe ich jedoch: In Schweden ist die Zweitsprache Englisch. Für unsere Gründer zählt der englischsprachige Raum zum Heimmarkt.

Mit Skype hatte Schweden schon früh ein globales Unternehmen hervorgebracht. Gab es noch andere?

Zu nennen wären Spray, eine digitale Marketingagentur, und Mojang, das Mutterhaus des Online-Spiels «Minecraft», das 2014 für 2,5 Milliarden Dollar an Microsoft verkauft wurde. Bereits zur nächsten Generation zählen Spotify und King mit dem Computerspiel «Candy Crush Saga». Und jetzt folgen Firmen wie

der Batterieentwickler Northvolt mit aktuell 1800 Mitarbeitenden oder der Zahlungsanbieter Klarna mit knapp 5000 Mitarbeitenden.

Sie sprechen von Generationen.

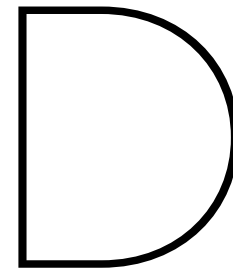
Weshalb? Weil personell eine hohe Kontinuität besteht. Viele Gründerinnen, Gründer und Early Employees der ersten Generation waren auch in den folgenden Wellen engagiert.

In der Schweiz gibt es dieses Phänomen der Generationsfolge weniger ...

... Vielleicht wegen der dezentralen Struktur. In Stockholm findet jedes Jahr das sogenannte Tech-Fest statt, an dem bis zu 20 000 Leute teilnehmen und sich vernetzen. Die Schweiz ist kleinräumiger, was aber auch seine Vorteile haben kann. Nehmen Sie eine Stadt wie St. Gallen: Sie hat spektakuläre Scale-ups wie Sportradar und Frontify hervorgebracht. Das spricht dafür, dass auch der Schweizer Ansatz funktioniert.



Ted Persson betreut Startups in ganz Europa und weilt regelmässig in der Schweiz. Bei seinem Eintritt ins Venture-Team von EQT blickte er auch eine erfolgreiche Karriere als Seriengründer zurück.



Die ehemaligen TOP 100 Startups Sophia Genetics, Scandit und Beekeeper haben etwas gemeinsam: Sie haben es ge-

schafft, mit disruptiven Innovationen die Regeln in ihrem jeweiligen Marktsegment – individualisierte Medizin, Warenlogistik und Mitarbeitendenkommunikation – zu verändern. Alle drei wuchsen stark, betreiben Niederlassungen auf mehr als einem Kontinent, werden mit über 1 Milliarde Franken bewertet und beschäftigen mehrere hundert Mitarbeitende.

Rückblick: 2017 liess der ETH-Bereich die wirtschaftliche Relevanz seiner Spin-offs untersuchen. Das Resultat: Die bis dahin existierenden knapp 700 Spin-offs der ETH, der EPFL, der Empa, des PSI, der Eawag und der WSL beschäftigen im Schnitt zehn Leute.

Für Patrick Barbey, den Direktor der waadtländischen Innovationsförderagentur Innovaud, kam der Befund der Spin-off-Studie nicht überraschend. Er hatte schon damals den Eindruck, dass die Schweizer Hightech-Startups ihr Wachstumspotenzial ▶

RISIKOKAPITAL PRO KOPF 2021

Land	Einwohner in Mio.	Investment in Mio. EUR	Investment pro Einwohner
Schweden	10,1	6'600	653.50
Estland	1,3	860	648.30
Grossbritannien	67,9	29'300	431.60
Irland	4,99	1'800	364.50
Schweiz	8,7	3'088	356.80
Dänemark	5,8	2'000	345.30
Niederlande	17,1	5'700	332.70
Finnland	5,5	1'600	288.80
Norwegen	5,4	1'300	239.80
Deutschland	83,8	16'500	196.90
Frankreich	65,3	9'900	151.70
Österreich	9,00	1'300	144.30
Litauen	2,7	35	129.00
Belgien	11,6	1'200	103.50
Spanien	46,8	3'200	68.40
Kroatien	4,1	190	46.20
Bulgarien	6,9	144	20.80
Italien	60,5	1'100	18.19
Portugal	10,2	157	15.43

Quelle: PitchBook

Connecting leading corporates and fast growing startups



CLEANTECH



CYBERSECURITY



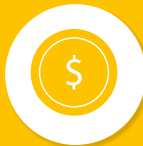
DIGITAL HEALTH



INDUSTRY 4.0



FOOD



FINTECH



ENTERPRISE
SOLUTIONS



RETAIL



SMART CITIES

JOIN US: WWW.SCALEUP-BOOTCAMP.CH



A PARTNERSHIP BY:

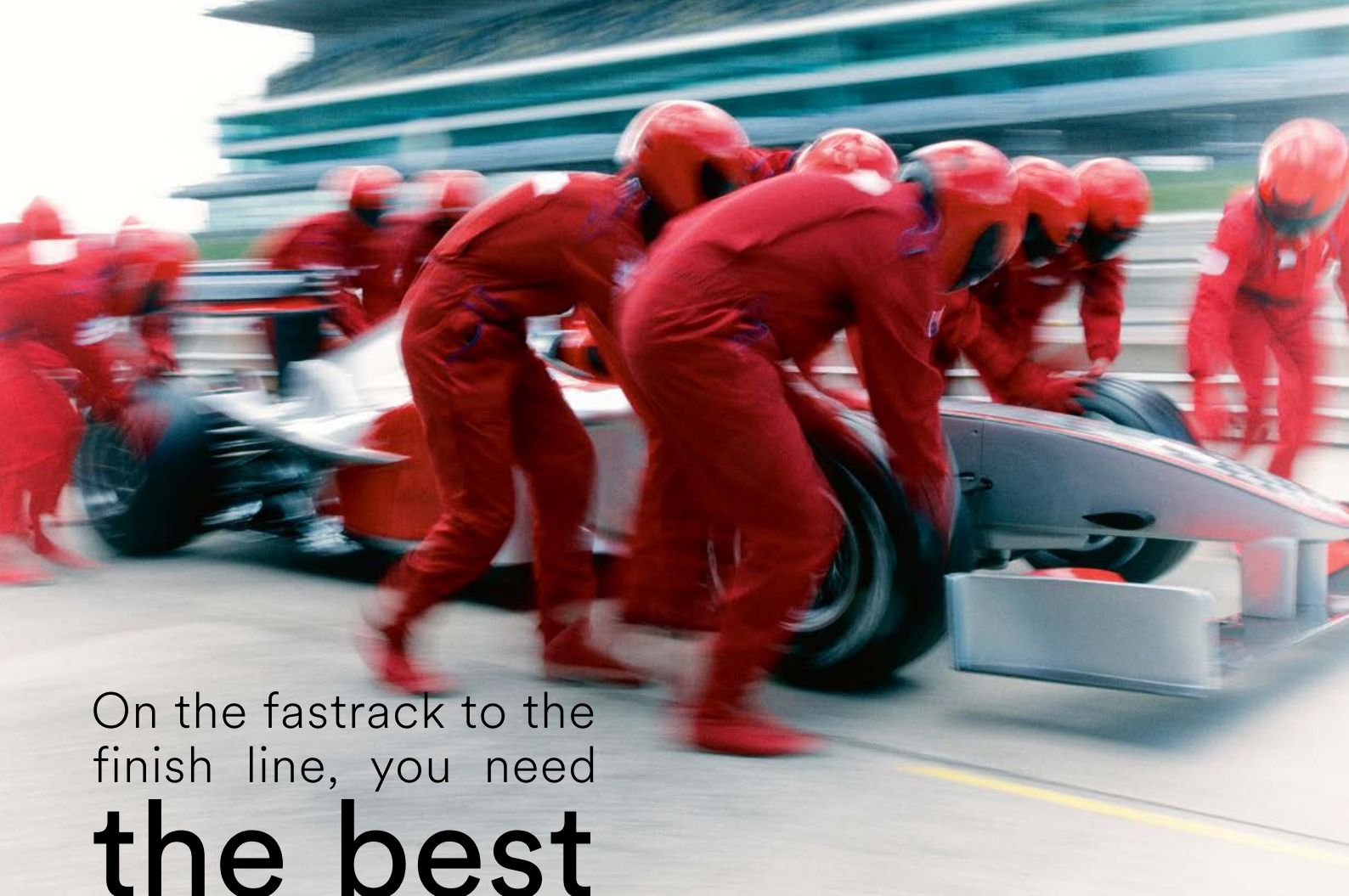
digitalswitzerland

WISSENSCHAFT.
BEWEGEN
GEBERT RUF STIFTUNG

VENTURE
KICK

OPERATED BY:

venturelab



On the fastrack to the finish line, you need

the best pit crew

Imagine having the best crew, that'll help you navigate through the most innovative and competitive markets in the world.

Imagine getting access to the best-in-class mentors, investors and technologists who'll guide you to find the right fit.

Imagine receiving 1:1 coaching on your business model, localization needs, go-to-market strategies and even hiring support in a new market.

That's what Swissnex does, for Swiss startups gearing up to go global. Everything that you need from the best pit crew, as you focus on winning the race.

Choose your pit stops for tailor-made internationalization camps in:

Brazil | China | India | Israel | Japan
South Korea | UK | USA (Boston,
New York, San Francisco)



www.swissnex.org/startups



nicht ausschöpften. Eine Reise in den Grossraum Boston – in eines der dynamischsten Innovationsökosysteme der Welt, mit den beiden Tophochschulen MIT und Harvard – öffnete ihm die Augen. Er erinnert sich: «Ich sah, dass die Firmen, die man heute Scale-ups nennt, komplett andere Bedürfnisse haben als die Startups.»

Zurück in der Schweiz schritt Barbey zur Tat und lancierte Scale Up Vaud. Die Plattform vernetzt die Waadtländer Scale-ups untereinander, bringt die Technologie-, Personal- und Marketingverantwortlichen miteinander ins Gespräch und bietet gezielte Weiterbildungen – etwa zum Thema Börsengang – an.

850 NEUE JOBS IN EINEM JAHR

Elektroingenieur Barbey führt genau Statistik: Die 43 Waadtländer Scale-ups – darunter Nexthink, Abionic oder eben Sophia Genetics – schufen seit ihrer Gründung 6000 Stellen; rund 850 Jobs entstanden allein im vergangenen Jahr. Der Mittelzufluss über Kapitalerhöhungen und Wandeldarlehen überstieg 2021 zum ersten Mal die Milliarden-grenze.

«Es ist viel passiert in den letzten Jahren», kommentiert Aleksandra Laska, Partnerin bei der Risikokapitalfirma Redalpine. Das Potenzial sei indes nach wie vor gross.

Als Hemmschuh bezeichnet die gebürtige Polin, die jahrelang in London bei Goldman Sachs und einem britischen Metaverse-Scale-up gearbeitet hat, die zurückhaltende Schweizer Art: «Es wird oft zu wenig gross gedacht», kritisiert sie. Viele Gründer und Gründerinnen würden relativ schnell in den deutsch-

„EIN NATIONALER FONDS WÄRE EIN WILLKOMMENER BOOST.“

ALEKSANDRA LASKA

sprachigen Raum, in die DACH-Region expandieren, es dann aber versäumen, den Weltmarkt anzugehen.

Zur Sache mit der Mentalität kommen regulatorische Wachstumsbremsen. Die in der Schweiz geltende Drittstaatenregelung macht die Einholung einer Arbeitsbewilligung für Nicht-EU-Ausländerinnen und -Ausländer zu einem mehrmonatigen Abenteuer.

ABWANDERUNG WEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

Wohin das führen kann, zeigt das Beispiel der Buchungsplattform Getyourguide. Co-Gründer Pascal Mathis erinnert sich: «Wir fanden in Zürich einfach nicht genügend passende Mitarbeitende.» Die sukzessive Verlagerung

der Getyourguide-Zentrale von Zürich nach Berlin war die logische Folge.

Zusätzlich erschwert wird die Fachkräfte-rekrutierung durch die hiesige Besteuerung von Mitarbeitendenoptionen. Da Scale-ups nur selten in der Lage sind, für ihre hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter marktübliche Löhne zu zahlen, bieten sie ihren Schlüsselmitarbeitenden die Möglichkeit, sich am Unternehmen zu beteiligen. In der Schweiz ist das aber weit weniger attraktiv als im Ausland. Denn die Steuerämter betrachten Mitarbeitendenaktien als Lohnbestandteil, für den der lokale Einkommens-steuertarif gilt.

SCHÄDLICHE STEUERPRAXIS

Für Pascal Mathis, der heute als Investor arbeitet, schadet diese Praxis nicht nur den Scale-ups, sondern dem ganzen Ökosystem. «In anderen Ländern sind die – reich gewordenen – Early Employees von gestern die Gründer von morgen.» (Siehe dazu auch das Interview auf Seite 74.)

Was die Besteuerung von Mitarbeiteraktien betrifft, ist Patrick Barbey wenig optimistisch: «Einer schnellen Lösung steht der Schweizer Föderalismus entgegen», sagt der oberste Waadtländer Innovationsförderer. Was es seiner Meinung nach bräuchte, wäre eine Galionsfigur, die das Thema Scale-ups auf die nationale Agenda bringen könnte.

Besser sieht es beim Thema Finanzierung aus. Es herrscht ein parteiübergreifender Konsens, dass die aktuelle Situation unhaltbar ist. In den drei Jahren zwischen 2018 und 2020 kam nur gut ein Drittel des in der Schweiz investierten Risikokapitals aus der Schweiz – wobei die amerikanischen, britischen und deutschen Fonds vor allem in Later-Stage- und Scale-up-Firmen investieren und dort nicht selten die Kontrolle übernehmen.

Am 22. Juni gab der Bundesrat bekannt, dass er einen nationalen Innovationsfonds schaffen wolle. Der Fokus liegt ausdrücklich auf Beteiligungen an Firmen in der Scale-up-Phase. Das zuständige Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) ist beauftragt, bis Anfang 2023 erste Vorschläge zu Volumen und Struktur des neuen nationalen Förderinstruments zu unterbreiten.

«Ein nationaler Innovationsfonds wäre ein willkommener Boost für das Ökosystem», kommentiert Redalpine-Partnerin Aleksandra Laska. Und Pascal Mathis ist überzeugt: «Er würde uns helfen, noch mehr nationale Champions mit internationaler Ausstrahlung aufzubauen.» ■

SCALE-UP-PROGRAMME

Scale up Bootcamps

Die halbtägigen Scale-up-Bootcamps, durchgeführt von Venturelab, bringen stark wachsende Startups gezielt mit Schweizer Branchenführern zusammen. Das Ziel ist die Anbahnung von Pilotprojekten, Partnerschaften und strategischen Investitionen. Unterstützt wird das Angebot von Digitaliswitzerland, der Gebert Rüt Stiftung und von Venture Kick.

www.scaleup-bootcamp.ch

Scale-up Coaching

Die nationale Innovations-agentur Innosuisse unterstützt Startups in der Wachstumsphase mit einem massgeschneiderten Coaching. In einer ersten, zweimonatigen Phase wird die betriebliche Wachstumsstrategie auf Stärken und Schwächen hin abgeklopft. In einer zweiten Phase geht es um die Anpassung der organisatorischen Abläufe und Strukturen.

www.innosuisse.ch

Scale Up Vaud

Der Pionier unter den Scale-up-Programmen. Das Angebot der Waadtländer Innovationsförderagentur Innovaud setzt auf Vernetzung und Weiterbildung der im Kanton ansässigen Scale-ups. Zugelassen sind innovative Unternehmen, die auf der Basis von 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 3 Jahre mindestens 20 Prozent gewachsen sind.

www.scale-up-vaud.ch

KREBSTHERAPIEN



IMMUNOS THERAPEUTICS
Entwicklung von Medikamenten zur Bekämpfung verschiedener Tumorarten.

Founding: **88,3 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **24**



MEMO THERAPEUTICS
Entdeckung und Entwicklung von Antikörpern.

Founding: **58 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **13**



NUMAB THERAPEUTICS
Herstellung von multispezifischen Antikörpern für die Krebsimmuntherapie.

Founding: **397 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **56**



TOPADUR PHARMA
Entwicklung bahnbrechender Therapien für Alterskrankheiten.

Founding: **32,9 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **12**

MEDIZIN DER ZUKUNFT



DISTALMOTION
Entwicklung der On-Demand-Robotik für die Laparoskopie.

Founding: **82,7 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **100**



LUNAPHORE TECHNOLOGIES
Lösungen, um Spatial-Biologie in jedem Labor zu ermöglichen.

Founding: **60 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **118**



SKYCELL
Bereitstellung von temperaturgesteuerten Containerlösungen für Pharmaunternehmen.

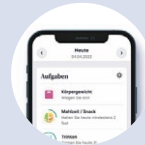
Founding: **100 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **120**



VERSANTIS
Erforschung von Behandlungen für Leberkrankheiten.

Founding: **21 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **10**

GESUNDHEIT & WELLNESS



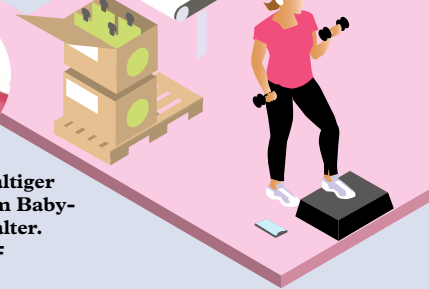
OVIVA
Entwicklung einer digitalen Therapie zur Verhaltensänderung.

Founding: **120 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **>500**



YAMO
Herstellung nachhaltiger Kindernahrung vom Baby- bis zum Schulkindalter.

Founding: **12 Mio. CHF**
Mitarbeitende: **45**



TOP 100 SCALE-UPS 2022

Eine Jury aus 25 Wachstums-Investoren wählt jährlich die TOP 100 Swiss Scale-ups aus. Diese Unternehmen sind älter als fünf aber jünger als zehn Jahre und weisen das grösste Potenzial auf, um die zukünftigen Schweizer Einhörner zu sein.



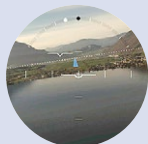
NEUE ARBEITSFORMEN



FINANZINDUSTRIE VON MORGEN



BEEKEEPER
Schaffung einer Produktivitätsplattform für Front-Mitarbeitende.
Founding: 86 Mio. CHF
Mitarbeitende: 200



DAEDALEAN
Entwicklung einer autonomen Flugsteuerung für Flugzeuge.
Founding: 72,5 Mio. CHF
Mitarbeitende: >80



FLYABILITY
Verbesserung der drohnen-gestützten Inspektion von Industriegebäuden.
Founding: 23 Mio. CHF
Mitarbeitende: 110



ALGOTRADER
Entwicklung einer institutionellen Handelstechnologie für digitale Vermögenswerte.
Founding: 12 Mio. CHF
Mitarbeitende: 36



BITCOIN SUISSE
Ermöglichung, Kryptowährungen zu kaufen, zu verkaufen und zu halten.
Founding: 45 Mio. CHF
Mitarbeitende: 317



FOTOKITE
Bereitstellung von lebensrettenden Daten für Ersthelfer.
Founding: Not disclosed
Mitarbeitende: 55



FRONTIFY
Aufbau einer All-in-one-Plattform für das Markenmanagement.
Founding: 80 Mio. CHF
Mitarbeitende: 285



GUURU SOLUTIONS
Aufbau einer wertschöpfenden Online-Kundenerfahrung.
Founding: 7,9 Mio. CHF
Mitarbeitende: 28



PRICEHUBBLE
Entwicklung digitaler Lösungen für die Immobilienbewertung.
Founding: 40 Mio. CHF
Mitarbeitende: >180



SONECT
Jedes Geschäft in einen Geldautomaten verwandeln.
Founding: 8,45 Mio. CHF
Mitarbeitende: 32



LOCATEE
Schaffung einer optimalen Arbeitsplatzerfahrung auf der Grundlage von Daten.
Founding: Not disclosed
Mitarbeitende: 50



NEXXIOT
Überwachung von Objekten in Transport-Lieferketten.
Founding: >100 Mio. CHF
Mitarbeitende: 100



PROTON
Ermöglichung eines digitalen Ökosystems von Privacy-by-Default-Diensten.
Founding: Not disclosed
Mitarbeitende: 420



TP24
Bereitstellung dynamischer Kreditlinien für KMU.
Founding: 22 Mio. CHF
Mitarbeitende: 60



WEFOX
Entwicklung digitaler Versicherungslösungen.
Founding: 1320 Mio. CHF
Mitarbeitende: 1300

EXPERTEN FÜRS SCHNELLE WACHSTUM

Internationale Investoren haben die 25 Schweizer Scale-ups mit dem grössten Potenzial gewählt.



**Lukas André
Zürich**

Managing Partner bei der Risikokapitalgesellschaft Redstone Schweiz.
www.redstone.vc



**Valeria Ceccarelli
Zürich**

Head Primary Markets bei SIX Swiss Exchange.
www.six-group.com



**Fatou Diagne
Zürich**

Geschäftsführende Partnerin von Bootstrap Europe.
www.bootstrap-europe.com



**Dieter Gericke
Zürich**

Leiter des Praxisteam's Gesellschaftsrecht/M&A bei der Rechtsanwaltskanzlei Homburger.
www.homburger.ch



**Andreas Goeldi
St. Gallen**

Partner bei der Risikokapitalgesellschaft btov Partners.
www.btov.vc



**Nils Granath
Zürich**

Investment Director Private Equity bei der Zürcher Kantonalbank.
www.zkb.ch



**Bolko Hohaus
Coppet GE**

Business Angel, CEO des Vermögensverwaltungsunternehmens HCP Asset Management.
www.hcp.ch



**Markus Hosang
Basel**

General Partner von Biomedpartners.
www.biomedvc.com



**Jan Huesler
Zürich**

CEO der Credit Suisse Entrepreneur Capital AG.
www.credit-suisse.com



**Maximilian
Kempken
Berlin**

Direktor bei der deutschen Risikokapitalgesellschaft Verdane.
www.verdane.com



**Stefan Kuentz
Worblaufen BE**

Investment-Partner bei Swisscom Ventures.
ventures.swisscom.com



**Aleksandra Laska
Zürich**

Partnerin bei der Risikokapitalgesellschaft Redalpine Venture Partners.
www.redalpine.com



**Chandra Leo
Zug**

Partner bei HBM Partners und Investitionsberater bei HBM Healthcare Investments.
www.hbmpartners.com



**Nicolas Meier
Zug**

Direktor von Temasek International (Europe), einer Tochtergesellschaft der in Singapur domizilierten Investmentgesellschaft Temasek.
www.temasek.com.sg



**Martin Münchbach
Pfäffikon SZ**

Managing Partner bei der Risikokapitalgesellschaft Pureos Partners.
www.pureosbio.com



**Ted Persson
Stockholm**

Partner bei der schwedischen Risikokapitalgesellschaft EQT Ventures.
www.eqtventures.com



**Vanessa Pinter
Frankfurt**

Investment Manager bei der deutschen Risikokapitalgesellschaft Digital+ Partners.
www.dplus.partners



**Jonathan
Roberts
Palo Alto**

Direktor und Co-Gründer des amerikanischen M&A-Beraters Menalto Advisors.
www.menaltoadvisors.com



**Nils Rode
Zürich**

Investment Officer beim Vermögensverwaltungsunternehmen Schroders.
www.schroders.com



**Thorben Rothe
Berlin**

Investor bei der deutschen Risikokapitalfirma Iris Capital.
www.iris.vc



**Frank Seehaus
München**

Managing Partner bei der Risikokapitalgesellschaft Acton Capital.
www.actoncapital.de



**Peter Stähli
Bern**

Business Angel, CEO der Swiss Entrepreneurs Foundation.
www.swissecf.ch



**Joshua Stein
Berlin**

Analyst bei der deutschen Risikokapitalgesellschaft Target Global VC.
www.targetglobal.vc



**Stefan Steiner
Zürich**

Business Angel, Co-Managing Director Venturelab.
www.venturelab.swiss



**Andrew Thomas
Zürich**

Managing Partner bei der Investmentgesellschaft Helvetica Capital.
www.helvetica-capital.ch

Erfahren Sie mehr über die Jury: <https://www.top100startups.swiss/top100jury>



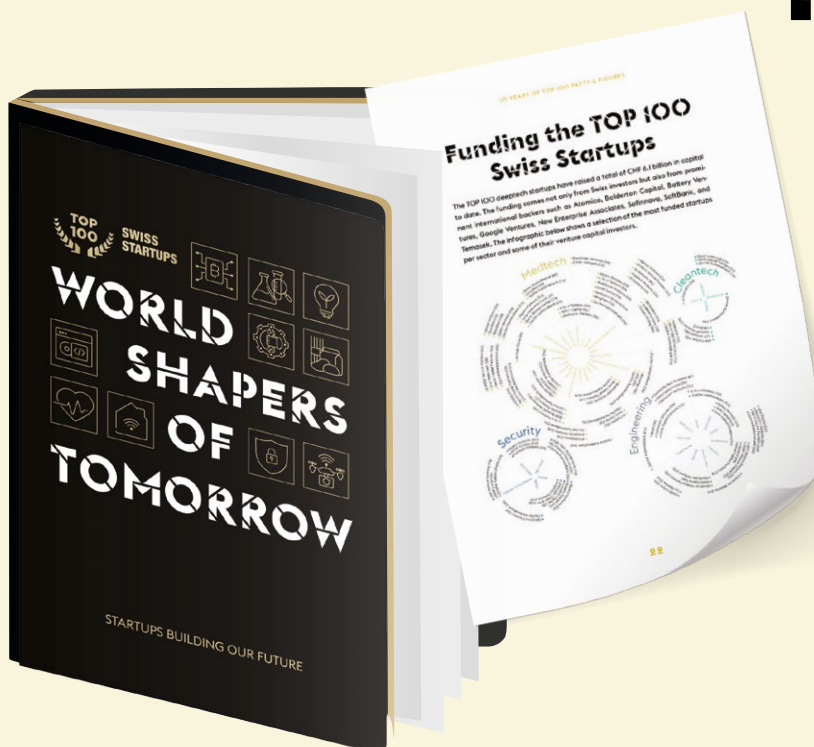
Discover the Swiss startup ecosystem on 100 pages



The publication “**World shapers of tomorrow: Startups building our future**” features the facts and figures about the startup ecosystem in Switzerland. Ten exciting startup stories inspire and show the diversity of innovation, while a selection of 10 verticals illustrate how Swiss deeptech startups transform our lives and help us **build a better and more sustainable future.**

Get your copy today!

www.top100startups.swiss/worldshapers



“ The TOP 100 Swiss Investor Summit is a great event where Swiss and international investors meet every year to discover the best Swiss startups looking for capital. ”

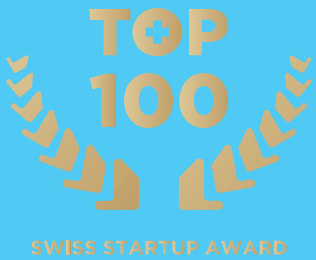


Dr. Ulrich Geillinger,
Senior partner at
HBM Parnters



VIELEN HERZLICHEN DANK AN UNSERE PARTNER

TOP 100 Swiss Startup Award 2022

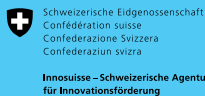


Presenting Partners:

CREDIT SUISSE



Gold Partners:



Event Partners:



TOP 100 Investor Summit 2022



Partners:



TRÄUMEN. PLANEN. GRÜNDEN. SO EINFACH IST DAS.

Über 175'000 Gründer/innen haben wir schon einfach und sicher in die Selbständigkeit begleitet. Wir haben, was du zum Durchstarten brauchst. Deine Zukunft wartet...



Webinare, Checklisten, Videoportal, Businessplan-Tool, Blogs und Beratung



Juristischer Support, digitaler Gründungsservice und Domizilierung



Versicherungen, behördliche Anmeldungen, Buchhaltungslösungen, Treuhandservice, Verträge, Markenschutz, Infrastruktur, Büros und Arbeitsplätze

Durch das IFJ unterstützt: Shavejack-Gründer Thomas Sonderegger und Martina Waser mit Drechslmeister Thomas Meier



www.ifj.ch

DISCOVER AND TRACE TOP SWISS STARTUPS ON **WWW.STARTUP.CH**

Spot global rising stars, discover startup jobs, and track all funding activities in Switzerland to identify your next investment opportunities, and more!

